GESCHÄFTSBERICHT

2020 / 2025

AWO BEZIRKSVERBAND HANNOVER e.V.

Freiheit
Gleichheit
Gerechtigkeit
Solidarität
Toleranz

UNSERE AWO WERTE

2 Editorial
4 Grußworte
6 VERBANDSARBEIT
11 THEMA Jahnplatzfest
13 Bericht des Bezirksjugendwerks
14 POLITIK
22 THEMA Spiel, Spaß und Bambus
24 NACHHALTIGKEIT
36 THEMA Fördermittel
38 BETRIEBLICHE ENTWICKLUNG
53 THEMA Blick für Kids
54 THEMA Wir auf Langeoog
56 AWO ALS ARBEITGEBERIN
64 THEMA Behördenmarathon
65 DIGITALISIERUNG
71 THEMA Die Corona-Pandemie
72 THEMA AWO mit Herz-Stiftung
73 AUSBLICK
74 Wirtschaftliche Daten

IMPRESSUM

HERAUSGEBER
AWO Bezirksverband Hannover e.V.
Körtingsdorfer Weg 8
30455 Hannover
Telefon: (+49) 0511 4952 – 0
E-Mail: info@awo-bvh.de
Internet: www.awo-bv-hannover.de

VERANTWORTLICH
Marco Brunotte, Vorsitzender des Vorstands

REDAKTION
Marco Brunotte, Annette Baumert, Carolina Cevasco-Wilkening, Ellen Hartmann, Isa Grossmann, Abiebatu Penczner

LAYOUT, GRAFIKEN
4iMEDIA GmbH

DRUCK
Qubus media GmbH

FOTOS
AWO Bezirksverband Hannover e. V.
S.4: © Niedersächsische Staatskanzlei / Henning Scheffen
S.28: © [pfitzner moorkens] architekten

Mai 2025

HEUTE SCHON DIE WELT VERÄNDERT?

Seit mehr als 100 Jahren kämpfen wir für eine Welt, die unsere Grundwerte Freiheit, Gleichheit, Gerechtigkeit, Solidarität und Toleranz lebt und in gesellschaftliche Realitäten umsetzt. Veränderung ist für uns die Antriebsquelle unseres Handelns. Wir können nicht alles akzeptieren, was wir vorfinden. Wir wollen grundlegende Veränderungen: Kraftvoll, stark, aktivierend und inspirierend. Und immer mit dem Herz der AWO.

Die Veränderung der Welt lebt für uns nicht nur in der Theorie oder als Selbstzweck. Sie ist tägliche Realität unseres Handelns und Seins. Sie ist ein Leitbild für uns in ständiger Bewegung nach dem Motto: Wer sich nicht verändert, wird verändert. Sie gilt für unsere drei Säulen: Politische Interessenvertretung, Mitgliederverband und Betrieb. Die AWO bildet das Dach für diese drei Säulen. Nur gemeinsam können sie das Dach tragen. Sie sind die innere Stärke und Stütze der AWO.

Die letzten Jahre waren geprägt von Multikrisen, die auch dem AWO Bezirksverband Hannover e.V. viel abgefordert haben. Ehren- und Hauptamtliche mussten sich immer wieder neuen Themen stellen und bewährte Handlungsstrategien hinterfragen. Als die Corona-Pandemie halbwegs überwunden schien, zeigte der brutale Überfall Russlands auf die Ukraine die Realität des Krieges und die Bedeutung von Frieden. Es folgten zum Teil als unmittelbare Folgen eine Energiekrise und eine erhebliche Preissteigerungswelle. Unsere Demokratie geriet massiv von rechten Kräften aus der vermeintlich bürgerlichen Mitte unter Druck. Auch die AWO wird immer wieder ins Visier genommen. Das Scheitern der Ampel auf Bundesebene verstärkte den Eindruck, dass politische Entscheidungsträger*innen zunehmend nicht in der Lage sind, die tatsächlichen Herausforderungen in Deutschland zu lösen. Das Gefühl einer permanenten Ausnahmesituation machte sich bei vielen Menschen breit und sorgte für erhebliche Verunsicherung. Aber wir können mit Krisen umgehen. Wir haben den Menschen Orientierung, Halt und Unterstützung gegeben. Wir haben die Herausforderungen der Krisen wahrgenommen und sie in unser Handeln als gemeinnütziger Wohlfahrtsverband übersetzt. Die Menschen brauchen uns. Seit der Gründung der AWO am 13. Dezember 1919 sind wir dieser Aufgabe verpflichtet. Marie Juchacz sagte: „Neue Zeiten bringen neue Ideen und machen neue Kräfte mobil". Diese Ideen und Kräfte haben wir.

Eine starke AWO ist auch eine starke politische Interessenvertretung. Wir streiten für unsere Themen und nehmen unseren politischen Auftrag sehr ernst. Dabei sind wir parteipolitisch neutral, aber gleichzeitig sehr politisch. Ob in der Landesarbeitsgemeinschaft der Freien Wohlfahrtspflege, der AWO Niedersachsen Landesarbeitsgemeinschaft oder mit eigenen Aktivitäten – wir sind präsent und erheben die Stimme. Gut vernetzt, klar in den Inhalten und streitbar.

Die AWO ist unserer Demokratie verpflichtet. Nicht erst seit dem Verbot der Arbeiterwohlfahrt in den Jahren 1933 bis 1945 wissen wir um diesen Wert. Aus voller Überzeugung engagieren wir uns deswegen für eine offene Gesellschaft und Vielfalt. Wir sind die Brandmauer. Diese Überzeugung aus Tradition lassen wir uns von niemandem verbieten. Wir waren politisch, wir sind politisch und wir bleiben politisch!

Nach einer schwierigen Phase der Konsolidierung und Sanierung befindet sich der AWO Bezirksverband Hannover e. V. auf einem soliden Wachstumskurs. In den letzten Jahren konnten wir unsere Prozesse professionalisieren und digitalisieren. Wir haben unser Fördermittelmanagement ausgebaut und den Themen Klimaschutz und Nachhaltigkeit endlich Raum geben können. In den Bereichen Innen- und Verbandsrevision sowie Compliance konnten wir unserer besonderen Verantwortung als wertegebundener Verband nachkommen.

Wir sind ein Wohlfahrtsverband, der nicht nur Einrichtungen betreiben kann, sondern diese auch baut. Wir konnten im Berichtszeitraum drei große Bauprojekte in Hannover-Vahrenwald, Bröckel und Marklohe für unsere Sparte Wohnen und Pflegen realisieren. An allen drei Standorten haben wir quartiersoffene Pflege- und Gesundheitszentren mit Stationären Pflegeplätzen, Betreutem Wohnen und Tagespflegen errichtet. Für diese drei Bauten konnten wir mehr als 60 Millionen Euro investieren.

Für unsere Sparte vita werden wir auf Langeoog in den nächsten Jahren mehr als zehn Millionen Euro investieren können. Wir erweitern den Standort um weitere Plätze, sanieren bestehende Gebäude und kümmern uns um das Thema Wohnraum für Mitarbeitende. Auch hier zeigt sich unsere besondere Verantwortung für unsere Kolleg*innen.

Angelika Tumuschat-Bruhn,
Vorsitzende des Präsidiums
AWO Bezirksverband Hannover e. V.

Die stärkste Dynamik in der Entwicklung hatte unsere Sparte Juki. Eine Vielzahl an neuen Einrichtungen konnte in den vergangenen Jahren eröffnet werden. Oft konnten wir als Bauträger auch die neuen Kindertagesstätten bauen. Dies wurde nicht nur möglich, weil der Bedarf stetig gestiegen ist, sondern auch, weil wir viele Kommunen mit unserer Qualität und Wirtschaftlichkeit überzeugen konnten.

Die diversen Angebote für Menschen mit psychischen Erkrankungen, die in den vier Regionalverbünden der Sparte Trialog, der Werkstatt für Produktion und Dienstleistungen und des Sozialpsychiatrischen Dienstes angeboten werden, sind seit Jahren ein stabiler Anker im Unternehmensverbund. Die Auswirkungen der Einführung des Bundesteilhabegesetzes auf die Angebote, konnte die Trialog meistern und unterstützt Menschen mit psychischen Beeinträchtigungen unter dem Leitgedanken der Teilhabe auf Augenhöhe.

Marco Brunotte,
Vorsitzender des Vorstands
AWO Bezirksverband Hannover e. V.

17 Kreisverbände mit mehr als 150 Ortsvereinen und einer zunehmenden Anzahl an Stützpunkten sind für 12.500 Mitglieder der AWO in unserem Bezirksgebiet da. Wir unterstützen diese bei organisatorischen und verbandspolitischen Fragestellungen. Die Arbeiterwohlfahrt funktioniert nur mit einem starken Ehrenamt. Bei sinkenden Mitgliederzahlen ist es in den letzten Jahren häufig immer schwieriger geworden, bestehende Strukturen zu erhalten und stabile ehrenamtliche Vorstände zu bilden. Mit dem „Aktionsmonat Ehrenamt" haben wir im Jahr 2024 ein flächendeckendes Angebot für alle Gliederungen gemacht und diese bei Aktionen unterstützt. In diesem Jahr wollen wir mit „Marie macht´s" eine weitere Aktion anbieten.

Wir arbeiten eng mit dem Bezirksjugendwerk der AWO Hannover e.V. zusammen. Gemeinsame Aktionen und politische Initiativen der vergangenen Jahre zeigen unsere gegenseitige Wertschätzung. Wir freuen uns über einen aktiven Kinder- und Jugendverband, der Partizipation und Teilhabe lebt!

Wir bedanken uns bei allen Mitgliedern unseres Präsidiums und des Bezirksausschusses, den Geschäftsführer*innen sowie allen Mitarbeiter*innen für ihre hervorragende Arbeit in den vergangenen Jahren. Unser besonderer Dank gilt allen Ehrenamtlichen und Hauptamtlichen in den 17 Kreisverbänden und unzähligen Ortsvereinen, die sich als verlässliche Partner für die Menschen und für die Politik in ihrer Region erwiesen haben. Die Stimme der AWO im Bezirksverband Hannover e.V. hat Gewicht. Darauf sind wir stolz und danken euch im Namen der großen AWO Familie.

„Die Zukunft ist offen, wir aber wollen sie gestalten" – auch in den nächsten Jahren haben wir viel vor. Wir gestalten mutig mit Engagement und Herzblut, damit die Arbeiterwohlfahrt im Bezirk Hannover auch zukünftig fachlich kompetent, gemeinnützig engagiert und sozialpolitisch stark eine bedeutsame Stimme in der Mitte Niedersachsens sein wird.

Viel Freude beim Lesen unseres Geschäftsberichts.

Angelika Tumuschat-Bruhn und Marco Brunotte

Liebe Leserin, lieber Leser,

es freut mich, dass Sie den aktuellen Geschäftsbericht des AWO Bezirksverbandes Hannover in der Hand halten und sich einen Überblick über die vielfältigen Hilfe- und Unterstützungsangebote sowie die weiteren Aktivitäten des AWO Bezirksverbandes Hannover e.V. verschaffen. In fast allen Bereichen der sozialen Unterstützung gibt es Angebote des AWO Bezirksverbandes Hannover – eine beeindruckende Bilanz.

Derzeit stehen wir vor enormen geopolitischen und ökonomischen Problemlagen. Die humanitären und wirtschaftlichen Auswirkungen des russischen Angriffskrieges in Europa mit all seinen negativen Folgewirkungen dauern an. Das wirtschaftliche Fundament unseres Wohlstands und damit die Basis unserer sozialen Absicherung droht zu bröckeln. Und schließlich bestehen in den sozialen Scherungssystemen selbst Reformbedarfe.

All dies stellt uns vor große Herausforderungen. Und all dies wirkt sich in besonderem Maße auf die Schwächeren in unserer Gesellschaft aus – auf diejenigen, die sich nicht aus eigener Kraft helfen können und unserer Unterstützung bedürfen. Deshalb ist es wichtig, dass es die AWO gibt! Alle, die Hilfe und Unterstützung im Alltag benötigen, können auf die AWO und dessen Bezirksverband Hannover zählen.

Der AWO Bezirksverband Hannover ist als Träger von über 150 Einrichtungen mit über 3.000 Beschäftigten ein starkes soziales Dienstleistungsunternehmen. Mein besonderer Dank geht an die über 3.000 Beschäftigten des AWO Bezirksverbandes Hannover und an die vielen ehrenamtlichen Unterstützerinnen und Unterstützer. Ohne dieses Engagement wären viele Hilfeangebote und ein aktives Verbandsleben nicht möglich!

Herzliche Grüße
Euer

Olaf Lies
Niedersächsischer Ministerpräsident

Hannover, im Mai 2025

Bildnachweis: © Niedersächsische Staatskanzlei / Henning Scheffen

Kathrin Sonnenholzner,
Vorsitzende des Präsidiums AWO Bundesverband

Michael Groß,
Vorsitzender des Präsidiums AWO Bundesverband

Liebe Mitglieder, liebe Ehrenamtliche, liebe Freundinnen und Freunde,

„Baustelle Demokratie" – so lautet das Motto eurer diesjährigen Bezirkskonferenz. Demokratie ist nicht einfach etwas, das man einmal aufbaut und dann stehen lässt. Sie ist ein stetiger Prozess, eine kontinuierliche Aufgabe, die es zu gestalten und zu verteidigen gilt. Und genauso wie auf einer Baustelle, ist auch in der Demokratie ständig etwas in Arbeit – es gibt immer Raum für Verbesserungen, für neue Ideen und für den notwendigen Dialog.

Gerade in Zeiten, in denen wir beobachten, wie demokratische Werte zunehmend herausgefordert werden, sind wir mehr denn je gefordert, unsere Stimme zu erheben und aktiv für eine starke, gerechte und inklusive Gesellschaft einzutreten. Als AWO sind wir uns unserer Rolle in diesem Prozess bewusst: Wir sind nicht nur Teil dieser Demokratie, sondern setzen uns mit all unserer Kraft dafür ein, sie zu fördern, zu stärken und für alle zugänglich zu machen.

Unser Engagement reicht weit über die politischen Debatten und unser Lobbying hinaus. Wir sehen Demokratie als ein lebendiges Miteinander, das sich in unserem täglichen Tun widerspiegelt: in der Zusammenarbeit in den Quartieren, in den Projekten, die wir gemeinsam vor Ort gestalten, in der Unterstützung von Menschen, die sich für eine demokratische Gesellschaft einsetzen, und in der Stärkung des sozialen Zusammenhalts. Die Demokratie zu stärken, heißt auch, gegen Armut, ihre Wurzeln und ihre Symptome vorzugehen. Unsere Arbeit zielt darauf ab, allen Menschen Chancen auf ein gutes Leben zu eröffnen und gleichberechtigte Teilhabe am gesellschaftlichen Leben zu stärken.

Ein starker Verband braucht starke Strukturen – das ist ebenso klar wie wichtig. Aber diese Strukturen müssen auch immer wieder überprüft und weiterentwickelt werden. Wir sind ständig in der Pflicht, uns selbst zu hinterfragen, uns zu modernisieren und uns für die Zukunft aufzustellen. Der Weg ist nicht immer einfach. Es gibt immer wieder Herausforderungen, Rückschläge und manchmal auch Widerstände. Doch genau das macht unsere Arbeit so wertvoll und notwendig. Demokratie braucht Menschen, die bereit sind, sich für sie einzusetzen, die auch mal unbequem sind, die nicht resignieren, wenn es schwierig wird, sondern die mutig und mit Überzeugung für ihre Werte einstehen.

Wir möchten euch – allen Mitgliedern, Mitarbeitenden und Partner*innen des AWO Bezirksverbands Hannover e.V. herzlich danken. Durch euren Einsatz und euer Engagement habt ihr dazu beigetragen, dass wir weiterhin stark in der Fläche vertreten sind und dass Projekte erfolgreich umgesetzt werden.

Lasst uns also gemeinsam weiterbauen – an einer Demokratie, die Teilhabe ermöglicht und die auf Respekt und Solidarität basiert. Ihr seid ein wesentlicher Teil dieser „Baustelle Demokratie", und zusammen können wir auch in Zukunft dafür sorgen, dass Demokratie nicht nur ein abstraktes Konzept bleibt, sondern jeden Tag aufs Neue gelebt wird.

Eure Kathrin Sonnenholzner und Michael Groß

VERBANDSARBEIT

Klaus-Peter Dehde, Angelika Tumuschat-Bruhn und Matthias Bludau

NEUWAHLEN: PRÄSIDIUM DES AWO BEZIRKSVERBANDS HANNOVER E.V.

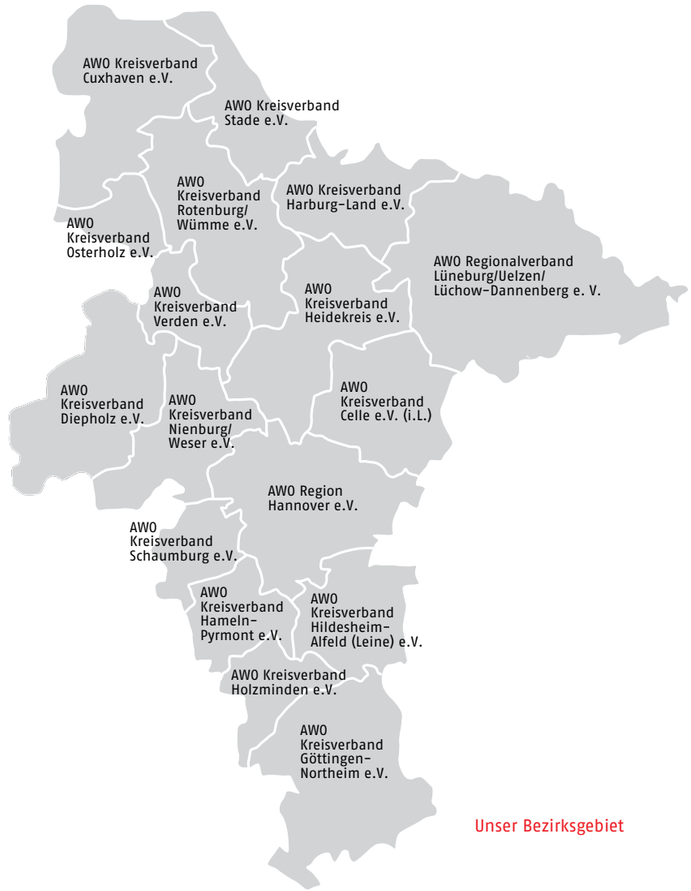
Das Präsidium des AWO Bezirksverbands Hannover e.V. (BVH) wurde auf der letzten ordentlichen Bezirkskonferenz im Jahr 2021 gewählt. Nachdem die Vorsitzende des Präsidiums, Yasmin Fahimi, im Mai 2022 zur neuen DGB-Vorsitzenden gewählt wurde, stellte sie ihr Amt zur Verfügung. Im Rahmen eines Briefwahlverfahrens wurde am 14. Mai 2022 auf der außerordentlichen Bezirkskonferenz Angelika Tumuschat-Bruhn als neue Vorsitzende des Präsidiums gewählt. Angelika Tumuschat-Bruhn war bereits stellvertretende Vorsitzende des Präsidiums, ist Vorsitzende des AWO Kreisverbands Harburg-Land e.V. und blickt auf eine jahrzehntelange Erfahrung in der öffentlichen Sozial- und Gesundheitsversorgung zurück. Stellvertreter der Vorsitzenden des Präsidiums sind Matthias Bludau und Klaus-Peter Dehde. Das Präsidium wird durch die Beisitzer*innen Ines Albrecht-Engel, Jan-Philipp Beck, Achmed Date, Dagmar Freudenberg, Fritz-Heiner Hepke, Rolf Hojnatzki, Horst Knoke, Jonathan Kolschen, Dr. Silke Lesemann, Arnold Renken und Birgitt Sörnsen sowie Maximilian Grünefeld aus dem Bezirksjugendwerk der AWO Hannover e.V. vervollständigt.

Inhaltlich beschäftigte das Präsidium sich mit verschiedenen Themen wie der Verbands- und Mitgliederentwicklung, Sozialberatung, Ganztagsbetreuung in Schulen, der Umsetzung der Istanbul-Konvention sowie Themen der Familienpolitik. Es beschließt die Wirtschaftspläne und stellt die Jahresabschlüsse fest. Außerdem beschließt das Präsidium über Käufe von Grundstücken, die Aufnahme von Krediten oder wesentlichen Investitionen.

VERBANDSINTERNE UNTERSTÜTZUNG: DIALOG ZUR WEITERENTWICKLUNG DES VERBANDES

Im BVH wurde in den vergangenen Jahren deutlich, dass die verbandsinterne Aufsicht und Unterstützung der Gliederungen zunehmend an Bedeutung gewonnen haben. Im Fachausschuss Verbandsarbeit des Präsidiums wurde regelmäßig über besondere Vorkommnisse in den Kreisverbänden berichtet und es zeigte sich, dass strukturierte Gespräche zwischen Kreisverbänden und Bezirksverbänden zur Verbesserung der Zusammenarbeit und der Koordinierung der verbandlichen und wirtschaftlichen Themen vonnöten sind. Diese Koordinierungsgespräche wurden durch den Vorsitzenden des Vorstands, Marco Brunotte und den Fachbereich Verband, Politik & Kommunikation erstmalig im Jahr 2023 durchgeführt.

Ziel war zunächst die Bestandsaufnahme der aktuellen Situation in den Kreisverbänden und die gemeinsame Weiterentwicklung des Verbandes. So wurden wirtschaftliche Aspekte, verbandspolitische Fragestellungen, Mitgliederentwicklung als auch die Verwendung von Fördergeldern zur Stärkung des ehrenamtlichen Engagements besprochen. Abgeleitet aus den Ergebnissen sind durch den Bezirksverband diverse Arbeitshilfen zu akuten Unterstützungsbedarfen, wie zum Beispiel der Durchführung von Kreiskonferenzen entstanden. Die Gespräche sollen fortan regelmäßig stattfinden, eine Fortführung der Gespräche ist für das Jahr 2025 geplant.



Unser Bezirksgebiet

Menschen in der AWO

Wie stellt sich die AWO in den nächsten Jahren auf? Welche Dienstleistungen bietet unser Verband für seine Gliederungen an? Wie sichern wir den Mitgliederverband und bleiben eine starke sozialpolitische Stimme? Und wie finanzieren wir diese vielen Aufgaben? – Diese Fragen und mehr diskutieren wir in der Arbeitsgruppe (AG) AWO Zukunft des AWO Bundesverbandes. In die AG bringe ich meinen Blick als ehrenamtliche Vorsitzende des Präsidiums eines von 30 Bezirken der AWO ein.

Angelika Tumuschat-Bruhn, Arbeitsgruppe AWO Zukunft

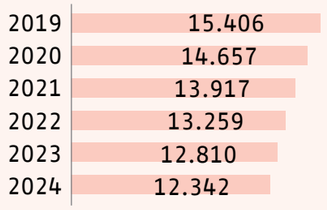
MITGLIEDERENTWICKLUNG: HERAUSFORDERUNGEN IM EHRENAMT

Als Mitgliederverband beschäftigt uns das Thema Mitgliederentwicklung auf allen Ebenen. Nur durch unsere Mitglieder können wir mit einer starken Stimme die sozialpolitische Interessenvertretung vorantreiben und unsere Grundwerte und Leitsätze in die Gesellschaft tragen. Die Mitgliederentwicklung im Berichtszeitraum ist stark geprägt von den Schwankungen bedingt durch die Corona-Pandemie.

Im Jahr 2020 während der Pandemie konnten wir einen Zuwachs an Neumitgliedern zwischen 30 und 45 Jahren verzeichnen, ebenso wie überdurchschnittlich viele Eintritte von Mitgliedern zwischen 65 und 84 Jahren. Hierbei zeigten sich jedoch große Spannen im Durchschnittsalter der Eintritte zwischen den einzelnen Kreisverbänden. Der allgemeine Abwärtstrend der Mitgliederzahlen setzte sich auch im Jahr 2021 fort. Der BVH hatte überdurchschnittlich viele Austritte und unterdurchschnittlich wenig Eintritte zu verzeichnen. Im Jahr 2022 nahm die Pandemie allmählich ein Ende und so veränderten sich auch die Zahlen der Mitgliederentwicklung weiter. Insgesamt gab es bundesweit und auch im BVH einen starken Anstieg der Eintritte und weniger Abgänge. Im BVH wurde das Niveau der Eintritte vom Jahr 2020 wieder erreicht, das aber nach wie vor deutlich unter dem Niveau der Vorjahre lag. Der Verjüngungstrend der während der Pandemie zu verzeichnen war, wurde im Jahr 2022 wieder unterbrochen, da der mittlere Alterswert der Neueintritte bundesweit fast wieder auf Vor-Pandemie-Niveau gestiegen ist. Dieser Trend verstetigt sich, so zeigt sich auch im Jahr 2023 ein weiterer Anstieg des mittleren Alterswertes der Neueintritte.

Neben den statistischen Erhebungen zeigt sich auch in der Arbeit des Verbandes vor Ort, dass es zunehmend schwieriger wird, Nachwuchs für Vorstandsämter zu finden. Es haben viele Ortsvereins-Auflösungen und -Fusionen sowie Umwandlungen von Ortsvereinen zu Stützpunkten stattgefunden. In diesen Fällen verlassen Mitglieder vermehrt den Verband, da sich Menschen nur selten dazu entscheiden, ihre Mitgliedschaft in einer anderen Gliederung fortzuführen. Die Einrichtung sogenannter Stützpunkte, ein formloser Zusammenschluss von AWO-Mitgliedern, in denen die Mitglieder durch den Kreisverband betreut werden und regional bezogen weiter Angebote stattfinden können, werden als Alternative zu Ortsvereinen zwar gut angenommen, bedeuten jedoch für das Hauptamt in den Kreisverbänden einen erheblichen zusätzlichen Aufwand (Kassenführung, ggfs. Begleitung von Angeboten des Stützpunktes etc.).

Mitgliederentwicklung von 2019 bis 2024

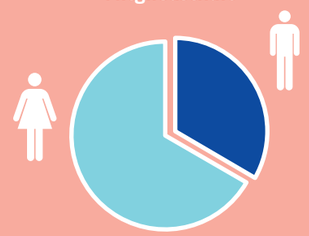


65–84

Nahezu jedes Jahr lag der mittlere Alterswert der Neueintritte zwischen 65 und 84 Jahren, dieser Wert ist im Jahr 2023 weiter angestiegen.

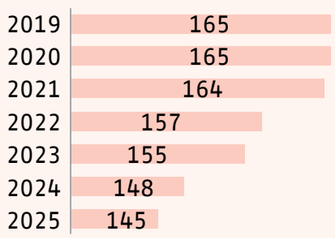
Das mittlere Alter der Mitglieder bewegt sich in den meisten Kreisverbänden bei 65-74 Jahren, in einigen über 74 Jahre.

Anteil m/w/d in der Mitgliedschaft



Durchschnittlich 1/3 männlich, 2/3 weiblich

Anzahl der Ortsvereine im AWO Bezirksverband Hannover



WIE WIR GESEHEN WERDEN: IMAGE-STUDIE DER AWO

»

Ich war Hausfrau, habe vier Kinder und lebe sehr dörflich. Das Familienleben hat mich jedoch nicht rundherum erfüllt, weshalb ich mir Ehrenämter gesucht habe. Ich dachte mir, ich muss auch noch ein bisschen gefordert werden.

Martina Plöger,
Kassiererin AWO Kreisverband Osterholz

Für die AWO als Arbeitgeberin, als zivilgesellschaftliche Akteurin, aber auch als sozialpolitische Interessenvertreterin, ist die äußere Wahrnehmung von großer Bedeutung. Doch wie denken die Menschen in Deutschland überhaupt über die AWO? Was verbinden sie mit ihr? Welche Erwartungen werden an sie gerichtet? Um über diese relevanten Fragen mehr Klarheit zu gewinnen, hat der AWO Bundesverband im Jahr 2022 eine Umfrage zum Image der Freien Wohlfahrtspflege im Allgemeinen und vor allem der AWO im Besonderen in Auftrag gegeben. Da sich die Verbände nicht im luftleeren Raum bewegen, wurden die Personen in den Interviews auch zu Fragen allgemein gesellschaftlicher Themen und deren Bedeutung befragt. Die AWO in Niedersachsen hat die Studie finanziell unterstützt und somit durch eine Stichprobenerweiterung detailliertere Ergebnisse für Niedersachsen erhalten. So wurden bundesweit 1.600 Interviews geführt, in Niedersachsen rund 350.

Die Studie hat allgemein gezeigt, dass die AWO grundsätzlich bekannt ist, vor allem in den Altersgruppen ab 40 Jahren. Viele Befragte haben jedoch keine direkte Erfahrung mit der AWO gemacht. Im Vergleich mit anderen Verbänden wurde deutlich, dass kein Alleinstellungsmerkmal der AWO identifiziert werden konnte. Die AWO wird insgesamt als überdurchschnittlich traditioneller Verband wahrgenommen, der sich politisch engagiert. Auf die Frage, ob sich die Befragten vorstellen könnten, Mitglied der AWO zu werden, antworteten mehr als die Hälfte, dass dies eher nicht vorstellbar sei. Ein ehrenamtliches Engagement hingegen könnten sich 30% der Befragten grundsätzlich vorstellen. Im Allgemeinen lässt sich daraus ableiten, dass eine Profilschärfung, Modernisierung und die glaubwürdige Umsetzung des eigenen Wertesystems für die AWO unerlässlich ist. Um haupt- und auch ehrenamtliche Mitstreiter*innen zu gewinnen, müssen die sozialen Funktionen der AWO besser dargestellt und die Arbeitgeberattraktivität gestärkt werden.

Diese Ergebnisse haben wir im BVH an verschiedenen Stellen zum Thema gemacht und gemeinsam mit den anderen niedersächsischen Bezirksverbänden Maßnahmen zum Umgang mit den Studienergebnissen entwickelt.

Aktionsmonat Ehrenamt: Grillfest in Hildesheim für Ehrenamtliche

»

Unsere Gesellschaft basiert auf dem Ehrenamt. Alle Vereine und Initiativen, die es gibt und die gesellschaftliche Aufgaben wahrnehmen, brauchen Ehrenamtliche. Ich finde es einfach wichtig, dass es das Ehrenamt gibt. Gerade in heutigen Zeiten. Wir sind eine Keimzelle der Demokratie.

Sven Seidel,
seit 2016 Vorsitzender AWO Ortsverein Langenhagen

Eine der in der AWO Niedersachsen gemeinsam entwickelten Maßnahmen war der im Jahr 2024 erstmalig niedersachsenweit durchgeführte „Aktionsmonat Ehrenamt", dessen Ziel es war, das ehrenamtliche Engagement und die durch die Ergebnisse der Studie beschriebene Vielfalt der AWO sichtbar zu machen. Wir sehen in der Vielfalt und den unzähligen Möglichkeiten des Engagements in der AWO eine Chance und große Stärke und haben dies im September 2024 zum Thema gemacht. Uns war wichtig, die gesellschaftliche Relevanz des Ehrenamts zu verdeutlichen, dem Ehrenamt ein Gesicht zu geben und für eine Mitgliedschaft in der AWO zu werben. Hierfür wurde ein umfangreicher Veranstaltungskalender mit rund 220 Veranstaltungen und Aktionen in verschiedenen Gliederungen der AWO und der Jugendwerke in Niedersachsen erstellt, ein Online-Fortbildungsangebot mit sieben Seminaren zu verschiedenen Themen (z.B. Vereinsrecht, Öffentlichkeitsarbeit, Antirassismusarbeit) auf die Beine gestellt und zwei Grillfeste als Dankeschön für die Ehrenamtlichen im Bezirk Hannover organisiert.

Begleitend hierzu wurde auf den Accounts der Bezirksverbände in den sozialen Medien die Arbeit diverser Ehrenamtlicher in Form von Foto- und Videomaterial vorgestellt. Insgesamt wurde der Aktionsmonat positiv aufgenommen und es gibt bereits Überlegungen zu Folgeformaten und weiteren gemeinsamen Aktionen in Niedersachsen.

Birgit Krack engagiert sich ehrenamtlich im AWO Hospiz Bad Münder.

JAHNPLATZFEST: UNSER GROSSES STADTTEILFEST IN HANNOVER-VAHRENWALD

Dorthin, wo immer mittwochs der Wochenmarkt stattfindet, laden der Spar- und Bauverein eG und der AWO BVH jedes Jahr im September zum beliebten Jahnplatzfest ein. Auf dem gleichnamigen Platz in Hannover-Vahrenwald erwartet Besucher*innen, Anwohner*innen und alle Interessierten am ersten Septemberwochenende traditionell ein buntes Programm für alle Altersgruppen.

Zum Fest gehört eine abwechslungsreiche Mischung aus kulturellen und sportlichen Angeboten, die von den verschiedensten Initiativen aus den Stadtteilen Hannover-Vahrenwald und der List gestaltet werden. Imbiss- und Getränkestände, Livemusik sowie Walking-Acts wie beispielsweise die zauberhaften Fabelwesen von Art Tremondo begeistern und unterhalten die Stadteilbewohner*innen. Das Jahnplatzfest ist längst mehr als nur ein Stadtteilfest – es hat sich zu einem besonderen Ereignis für Hannover entwickelt. Hier kommen Nachbar*innen, Familien und Bewohner*innen des AWO Pflege- und Gesundheitszentrums Lotte Lemke-Haus zusammen. Zusätzlich stellen sich Vereine und Organisationen im Rahmen des Nachbarschaftsfestes vor. In lockerer Atmosphäre wird gemeinsam geklönt, einander kennengelernt und es werden leckere Snacks und kühle Getränke genossen.

VAHRENWALD KANN'S: EIN FEST FÜR JUNG UND ALT

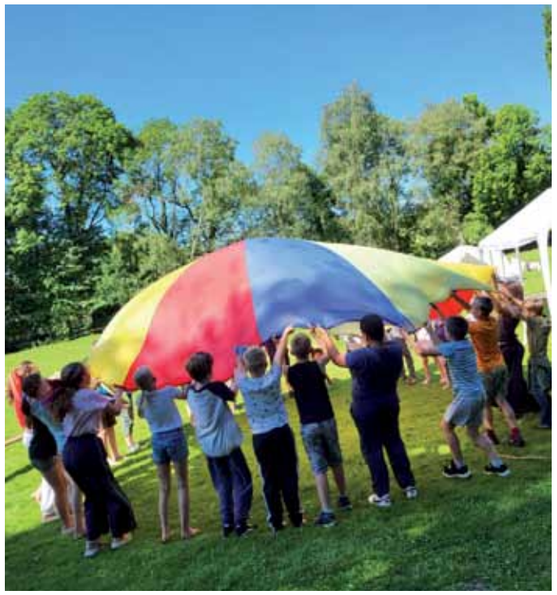
Auch auf politischer Ebene erregt das Jahnplatzfest immer wieder Aufmerksamkeit. So besuchten die Niedersächsische Kultusministerin und stellvertretende Ministerpräsidentin Julia Willie Hamburg, der Bürgermeister der Stadt Hannover Thomas Hermann, die stellv. Bezirksbürgermeisterin Susanne Stucke, Finanzdezernent Dr. Axel von der Ohe, die Wirtschaftsdezernentin Anja Ritschel sowie Bildungsdezernentin Eva Bender das Fest im September 2024.

Das nächste Jahnplatzfest findet am Samstag, den 6. September 2025 statt.

ZUSAMMENARBEIT MIT DEM BEZIRKSJUGENDWERK DER AWO

Eng verbunden mit dem Thema Mitglieder- und Verbandsentwicklung ist die Zusammenarbeit mit dem Bezirksjugendwerk der AWO Hannover.

Im Februar 2020 fand eine gemeinsame Konferenz der Jugendwerke im Norden mit den AWO Gliederungen in Hamburg statt, in der Ideen zur Zusammenarbeit und der Verbesserung der Kommunikation in einer Zukunftswerkstatt gemeinsam entwickelt wurden. In Niedersachsen haben wir dies zum Anlass genommen, regelmäßige Austauschformate zwischen AWO und Jugendwerken zu etablieren und gemeinsam an Themen und Positionen zu arbeiten. So entstanden im Berichtszeitraum beispielsweise gemeinsame Wahlaufrufe. Zudem arbeiteten Mitglieder der Jugendwerke in der AWO Niedersachsen Landesarbeitsgemeinschaft mit und wurden wiederum von Präsidiumsmitgliedern in Zeltlagern und Camps des Bezirksjugendwerks besucht. Auch eine weitere gemeinsame Konferenz fand im Jahr 2022 in Bremen statt.



Sommerferien 2024

Menschen in der AWO

Als Vertreterin des Landesjugendwerks bin ich Mitglied im Landesjugendring, einer politischen Interessensvertretung der Kinder- und Jugendverbände in ganz Niedersachsen. Als Landesarbeitsgemeinschaft (LAG) der Jugendwerke der AWO in Niedersachsen haben wir zwei Delegiert*innenplätze für die Vollversammlung, die einmal im Jahr stattfindet sowie einen Platz im Hauptausschuss, der sechs Mal im Jahr tagt. Dort vertrete ich für die drei niedersächsischen Jugendwerke die LAG. Außerdem nehmen Ehrenamtliche an den Feierabendgesprächen und dem Sommerfest des niedersächsischen Ministerpräsidenten teil. Wir unterstützen Kampagnen und Aktionen aktiv in den drei Jugendwerken. Aktuell ist das beispielsweise die Überarbeitung des Jugendförderungsgesetzes.

Fanny Synycia,
Bezirksjugendwerk der AWO Hannover e.V.

BERICHT DES BEZIRKSJUGENDWERKS 2020–2025: JUNG, POLITISCH, ENGAGIERT!

Es ist keine Übertreibung und stimmt nicht nur für das Bezirksjugendwerk der AWO Hannover: 2020 war das Jahr der ganz besonderen Herausforderungen. Gleichzeitig war es das Jahr der neuen, kreativen Formate, beispielsweise digitale Ferien, digitale Juleica-Ausbildungen, Online-Seminare und Treffen im digitalen Gruppenraum.

Dabei ist die Corona-Pandemie auch an unserem Kinder- und Jugendverband nicht spurlos vorbeigegangen, sondern hatte einen starken Einfluss auf die Lebenswelt junger Menschen – und damit auch auf Formen des ehrenamtlichen Engagements. Eine weitere große Veränderung und Herausforderung in den letzten Jahren waren die geringer werdenden zeitlichen Ressourcen der Ehrenamtlichen.

Bei aller Veränderung war das Jugendwerk durchgehend ein verlässlicher Ort für die regelmäßige Ausbildung neuer Jugendleiter*innen, außerschulische Seminarangebote und die Durchführung verschiedener Freizeit- und Ferienangebote. Mit hohem ehrenamtlichen Engagement und fairen Preisen haben wir so mehreren hundert Kindern und Jugendlichen besondere Gemeinschaftserlebnisse und prägende Erfahrungen ermöglicht. Das war und ist so möglich durch gute Zusammenarbeit mit verschiedenen Kreis- und Ortsverbänden im Bezirk Hannover. Und durch die stete Zusammenarbeit mit dem AWO Bezirksverband ist es uns möglich, Ehrenamtlichen eine verlässliche Struktur zu sein.

Ein Jugendwerk ist kein Jugendwerk. Das Bezirksjugendwerk Hannover beteiligt sich am verbandlichen Leben auf verschiedenen Ebenen. Ehrenamtliche waren in den vergangenen Jahren durchgehend bei den verschiedenen Formaten des Bundesjugendwerks (Konferenzen, Ausschüssen, Bundestreffen) aktiv dabei und wirken so über ihr eigenes Jugendwerk hinaus.

Fragen, die uns immer wieder beschäftigen, sind: Was bedeutet es heute, jugendpolitisch aktiv zu sein? Wie können wir, zum Beispiel im Landesjugendring, Jugendförderung sichern? Wie unser Know-How in der Überarbeitung des Jugendförderungsgesetzes einbringen?

Wie können wir unsere Nachhaltigkeitsstrategie umsetzen und wie gegen den Klimawandel kämpfen? Wie lebt es sich als junger Mensch in einer Demokratie unter Druck? Wie setzen wir uns wirksam für internationale Solidarität ein?

Unsere Antwort ist: Mutig, unbequem, laut! Das Jugendwerk ruft junge Menschen zur Teilnahme an demokratischen Wahlen auf. 2024 für die Europawahl, dieses Jahr für den Bundestag und den Vorstand im Bezirksjugendwerk. Wir beziehen klar Stellung gegen Demokratiefeindlichkeit, Menschenfeindlichkeit, Antisemitismus und Rassismus. Wir präsentieren und leben einen Jugendverband als Ort für Selbstorganisation und Ehrenamtlichkeit, für vielfältige Identitäten.

Zu unseren zentralen Zielen gehört, auch in Zukunft beteiligend und selbstbestimmt Ehrenamt und Engagement zu stärken. Wir sind glücklich, heute in der Rückschau sagen zu können: Wir haben weitergemacht. Und wir machen weiter! Junge Menschen wollen sich beteiligen und selbst über ihre Themen bestimmen. Das Jugendwerk besteht als Ort für und durch junges Engagement und Ehrenamt.

Kontakt zum Jugendwerk
Bezirksjugendwerk der AWO Hannover e.V.
Körtingsdorfer Weg 8 | 30455 Hannover

0511-4952175
info@dein-jugendwerk.de
www.dein-jugendwerk.de

JUGENDWERK DER AWO

Geschäftsstelle: Fanny Synycia/Alexander Schoon
1.Vorsitzender: Maximilian Grünefeld

POLITIK

POLITISCHER INTERESSENVERBAND: ES GEHT UM DIE WURST!

Die politischen Rahmenbedingungen gestalten unsere Arbeit. Gesetze, Richtlinien, Fördermittel und Projekte ermöglichen die Finanzierung sozialer Dienstleistungen. Im Rahmen des Subsidiaritätsprinzips übernimmt die AWO die Sicherstellung sozialer Daseinsvorsorge für den Staat und hilft den Menschen nach dem Prinzip „Hilfe zur Selbsthilfe“.

Nicht immer sind jedoch die Rahmenbedingungen so, dass sie finanziell auskömmlich sind und an vielen Stellen erkennen politische Entscheidungsträger*innen die Notwendigkeit der Angebote nicht oder sie fallen Sparzwängen zum Opfer. Die politische Interessenvertretung der AWO in den vergangenen Jahren hatte verschiedene Schwerpunkte und wurde auf vielfältige Art und Weise ausgeübt.

GEMEINSAM STARK: DIE ARBEIT IN DER AWO NIEDERSACHSEN LANDESARBEITSGEMEINSCHAFT (LAG)

Nachdem die AWO Niedersachsen Landesarbeitsgemeinschaft (LAG) nach ihrer Neugründung im Jahr 2017 die Arbeit aufgenommen hatte und vom Bezirksverband Braunschweig geleitet wurde, hat der AWO Bezirksverband Hannover e.V. im Jahr 2020 den Vorsitz in der LAG übernommen und diesen bis Ende 2022 ausgeführt. Den Vorsitz der AWO NDS LAG übernahm Angelika Tumuschat-Bruhn, die Geschäftsführung wurde von Marco Brunotte ausgeübt. In diese Zeit fielen neben den Kommunalwahlen auch die Landtagswahlen in Niedersachsen, zu denen jeweils inhaltliche Leitlinien der AWO Niedersachsen erarbeitet und veröffentlicht wurden.

POLITIK GEHT DURCH DEN MAGEN: ETABLIERUNG NEUER VERANSTALTUNGSFORMATE

Neben der Koordinierung der Arbeit zwischen den drei Bezirksverbänden (AWO Bezirksverband Weser-Ems, AWO Bezirksverband Braunschweig und AWO Bezirksverband Hannover) der AWO in Niedersachsen wurde die AWO Niedersachsen LAG zunehmend zu einem Ort der Kommunikation der AWO mit der Landespolitik. So wurden neue Veranstaltungsformate etabliert, um den direkten Draht zu den Entscheidungsträger*innen auf Landesebene zu pflegen und die Themen der AWO darzustellen. Die „politische Mittagspause“ findet inzwischen jährlich statt und hatte im Jahr 2020 ihre Premiere. In gemütlicher Atmosphäre werden Landtagsabgeordnete während der Plenarpause zu einem Mittagessen eingeladen, um zu sozialpolitischen Themen ins Gespräch zu kommen. Als Redner*innen konnten in den vergangenen Jahren der damalige Ministerpräsident Stephan Weil, die heutige Innenministerin und frühere Sozialministerin Daniela Behrens, der Minister für Wissenschaft und Kultur Falko Mohrs sowie zahlreiche weitere Gäste begrüßt werden.

Currywurst und Politik

Dass es bei der AWO nicht immer nur nach Beschlusslagen zugeht und wir neben veganer und vegetarischer Verpflegung auch „Currywurst & Politik“ können, zeigte das Format des politischen Speed-Datings in einer parlamentarischen Pause. Den Abgeordneten wurden die Forderungen der Landespolitischen Leitlinien zur Landtagswahl Niedersachsen im Jahr 2022 vorgestellt, um diese in ihre politische Arbeit, den Wahlkampf und anstehende Koalitionsverhandlungen einfließen lassen zu können. Mit Erfolg: Einige Themen, wie beispielsweise die Erhöhung der sogenannten Lottomittel, wurden von der neuen Landesregierung im Koalitionsvertrag aufgenommen. An anderen Themen wie dem Umgang mit der prekären Situation in Kitas, den Rahmenbedingungen in der Pflege oder der besseren finanziellen Förderung der sozialen Beratungsstellen arbeiten wir noch!

AWO BVH ÜBERNIMMT DEN VORSITZ IN DER LAG FW: SOZIAL GEHT NUR GEMEINSAM

Das Motto „Gemeinsam stark“ zieht sich wie ein roter Faden durch die politische Arbeit der AWO. Auch mit den anderen Spitzenverbänden der Freien Wohlfahrtspflege in Niedersachsen arbeitet die AWO eng zusammen. Vorsitz und Geschäftsführung in der AWO Niedersachsen LAG sind gekoppelt an die Vertretung der AWO in der Landesarbeitsgemeinschaft der Freien Wohlfahrtspflege (LAG FW). Im Jahr 2022 ging der Vorsitz der LAG FW auf Marco Brunotte über, sodass wir als AWO im Jahr der Landtagswahlen unter dem Motto „Sozial geht nur gemeinsam“ inhaltliche Akzente setzten.

Das Jahr startete mit einem digitalen Neujahrsempfang zum Thema Auswirkungen der Corona-Pandemie auf das Thema Kinderarmut und brachte zahlreiche weitere Veranstaltungen mit sich. So wurde der Bericht der Enquete-Kommission „Rahmenbedingungen für das ehrenamtliche Engagement verbessern“ behandelt, ein Sommerempfang im AWO Pflege- und Gesundheitszentrum Lotte-Lemke-Haus in Hannover-Vahrenwald durchgeführt und ein großer Sozialkongress in Zusammenarbeit mit der Konrad-Adenauer-Stiftung (KAS) organisiert.

Sozialkongress 2022

Ein Herzensthema der AWO ist die Überwindung von Kinderarmut. Daher verwundert es nicht, dass sich dieses Thema wie ein roter Faden durch das Vorsitzjahr 2022 zog. Der jährlich erscheinende Anlagenbericht zur Handlungsorientierten Sozialberichterstattung Niedersachsen (HSBN), der umfangreiche Statistiken zu sozialen Faktoren in Niedersachsen bietet und insbesondere Themen rund um Armutsgefährdung aufgreift, hatte im Jahr 2022 das Thema „Kinderarmut“. In Zusammenarbeit mit Dr. Irina Volf vom Institut für Sozialarbeit und Sozialpädagogik (ISS) in Frankfurt am Main wurde der Bericht erarbeitet. Der Bericht zeichnet anhand von Zahlen und Fakten ein genaues Bild von Kinderarmut in Niedersachsen und verdeutlicht, dass die Problematik kein neues Phänomen ist. Es handelt sich vielmehr um ein strukturelles Problem, das immer noch ungelöst ist, da es zu

wenig Beachtung findet. „Armut ist als eine mehrdimensionale soziale Herausforderung zu verstehen, die grundsätzlich keine Folge individuellen Versagens ist, sondern vorrangig ein gesellschaftliches und strukturelles Problem darstellt“, resümierte Marco Brunotte. Obwohl Deutschland zu einem der reichsten Industrieländer der Welt zählt, sei jedes fünfte Kind in Niedersachsen von Armut betroffen beziehungsweise bedroht. Gemeinsames, sofortiges Handeln im Kampf gegen Kinderarmut sei deshalb dringend erforderlich. Armut ist sozial ungleich verteilt. Ein Blick auf die Risikofaktoren im Bericht zeigt aber auch, dass Armut von Kindern meist gleichbedeutend mit Armut von Familien ist. So weisen nach wie vor alleinerziehende Frauen ein doppelt so hohes Armutsrisiko auf, wie der Durchschnitt der Bevölkerung. Die Auswirkungen sind dabei gravierend und betreffen nicht nur den materiellen, sondern auch den sozialen, kulturellen und gesundheitlichen Bereich.

Der Anlagenbericht stellt jedoch nicht nur die Risikofaktoren und Auswirkungen von Armut dar, sondern zeigt auch auf, welche Schutzfaktoren auf der persönlichen, familiären und außerfamiliären Ebene dazu beitragen können, den Kreislauf der Armut zu durchbrechen. Zur Reduzierung von Armutsfolgen haben unterschiedliche Träger aus ganz Niedersachsen eine Vielzahl von Praxisprojekten ins Leben gerufen, denen sich eine Reihe von Vorschlägen und Forderungen an die Politik anschließen.

Menschen in der AWO

Ich bin Mitglied in der Schiedsstelle für Investitionskosten (Sozialhilfe) der stationären Pflegeeinrichtungen sowie der Schiedsstelle für die Eingliederungshilfe. In der Schiedsstelle, die sich mit den Kosten für die Ausbildung von Pflegefachkräften, beschäftigt, bin ich stellvertretend tätig. Eine Schiedsstelle hat die Aufgabe, Streitigkeiten zwischen Beteiligten außergerichtlich zu schlichten. Dies tue ich gemeinsam mit Vertreter*innen von Kostenträgern wie dem Landessozialamt Niedersachsen, weiteren Wohlfahrtsverbänden, privaten Trägern sowie Kommunen. In den letzten Jahren hat sich die Häufigkeit der Sitzungen stark erhöht und wird, meiner Meinung nach, in Zukunft ungefähr in gleichem Maße weitergehen.

Marius Koh,
Referent für Finanzierung und Projektmanagement

NEUE HERAUSFORDERUNGEN DURCH KRISEN

Neben dem Thema Kinderarmut und den politischen und sozialen Herausforderungen in Niedersachsen und Deutschland überschattete ein weiteres Thema das Jahr der Landtagswahlen in Niedersachsen: Der Überfall Russlands auf die Ukraine und der bis heute andauernde Krieg in der Ukraine. Nachdem in den Vorjahren Unterkünfte für Geflüchtete geschlossen und Beratungsangebote zurückgefahren wurden, sahen wir uns alle mit einer neuen Situation konfrontiert und eins war von Beginn an klar: Solidarität kennt keine Grenzen! Die AWO war da und hat geholfen wo sie konnte, sei es bei der Bereitstellung von Wohnraum, Pflegeplätzen, der Organisation von Hilfsgütern oder Ausstattung für die zugereisten Geflüchteten aus dem Kriegsgebiet.

Der Krieg brachte zudem eine enorme Teuerungswelle für Deutschland mit sich. Neben Lebensmitteln drohte eine Energieknappheit und somit enorm steigende Energiepreise. Die sozialen Folgen dieser Teuerungswelle versuchte die Nds. Landesregierung unter Beteiligung der LAG FW abzufedern. So wurde unter anderem ein Härtefallfonds ins Leben gerufen, der Strom- oder Gassperren bei Bürgerinnen und Bürgern verhindern sollte. Die Gelder konnten mit Hilfe der Wohlfahrtsverbände der Freien Wohlfahrtspflege beantragt werden. Diverse AWO Kreisverbände und soziale Beratungsstellen haben sich hier solidarisch gezeigt, Menschen zur Seite gestanden und in schwierigen Lebenssituationen geholfen.

POSITIONIERUNG DER AWO ZU FOLGEN DER KRISEN

In Reaktion auf die in immer kürzeren Abständen aufeinanderfolgenden schwerwiegenden Krisen – Klimawandel, Corona-Pandemie, der Angriffskrieg auf die Ukraine und die „Teuerungswelle“ – hat der AWO BVH ein umfangreiches Positionspapier entwickelt. Denn es zeigte sich, dass diese Krisen immer direkt bei den Menschen ankommen und Einfluss auf ihr Leben haben. Unserer Ansicht nach – und das gilt fortwährend – dürfen die Verantwortung und Probleme nicht auf das Individuum abgewälzt werden, sondern es bedarf Regelungen durch den Staat. Im Nachhinein betrachtet, sind wir beim Thema Energie durch den Winter 2022/2023 ohne schwerwiegende Probleme gekommen, die sozialen Problemlagen in unserer Gesellschaft haben sich jedoch weiter verschärft. In allen AWO Einrichtungen sind erhöhte Beratungsbedarfe spürbar – sei dies in den Kitas vor Ort, in der Pflege, in der Schuldnerberatung. Wir hören die Sorgen und Nöte der Menschen, helfen wo wir können und stehen für eine Verbesserung der sozialen Rahmenbedingungen ein.

AWO Positionspapier zu Armut und Teuerungswelle

UNSERE SOZIALPOLITISCHEN FORDERUNGEN

Schuldnerberatung: Wir fordern das Recht auf kostenlose Schuldnerberatung! Im Rahmen der jährlich stattfindenden Aktionswoche Schuldnerberatung machen wir auf die Themen in diesem Bereich aufmerksam!

Ganztagsbetreuung an Schulen: Wir setzen uns mit klaren Positionen dafür ein, dass die Rahmenbedingungen in der Ganztagsbetreuung der Kinder an Schulen qualitativ hochwertig ausgestaltet werden.

Wir greifen Themen der Gleichberechtigung auf: Mit Positionen zum Thema Care-Arbeit und Veranstaltungen aus der Reihe „Mutig.unbequem.laut.“ sowie jährlichen Aktionen zum Weltfrauentag erheben wir unsere Stimme.

Frauenpolitik seit 1919: Ein konkretes frauenpolitisches Thema ist die bessere Ausstattung der Schwangeren- und Schwangerschaftskonfliktberatungsstellen. Die Höhergruppierung der Beratungskräfte reicht nicht aus, solange die Träger der Stellen einen enormen Beitrag durch Eigenmittel finanzieren müssen.

Wir kämpfen für den Erhalt der Migrations- und Integrationsberatungsstellen. Beim MBE/JMD-Aktionstag haben wir in den vergangenen Jahren diverse Gespräche geführt und Veranstaltungen begleitet.

Ausreichend bezahlbarer Wohnraum ist ein bedeutender Baustein für soziale Gerechtigkeit und den sozialen Zusammenhalt. Die AWO setzte sich aktiv für die Gründung einer Landeswohnungsgesellschaft ein. Die Umsetzung zum 1. Januar 2024 war ein erster Schritt – nun muss zügig weiter bezahlbarer Wohnraum geschaffen werden.

Wir haben umfassende Positionen sowie kurz-, mittel- und langfristige Maßnahmen zur Bewältigung der Kita-Krise in der AWO Niedersachsen entwickelt. Es gilt diese weiterzuentwickeln und eine neue KitaG-Novelle zu fordern!

Die Rahmenbedingungen in der Pflege müssen sich zwingend bessern. Die Konzertierte Aktion Pflege (KAP.Ni 2.0) der Nds. Landesregierung haben wir im Jahr 2024 als gescheitert erklärt, da hier bisher wenig konkrete Ergebnisse präsentiert wurden. Wer meckert, muss auch liefern: auch hier hat die AWO eine Antwort welche Handlungsoptionen konkret auf Landes- und Bundesebene bestehen!

WOMEN CARE TOO MUCH

MUTIG. UNBEQUEM. LAUT. FEMINISTISCHES PODIUM ZUM THEMA CARE-ARBEIT

Mit der Veranstaltung unter dem Titel „Women care too much – warum Männer weniger Work und mehr Life brauchen“ lud der AWO BVH am 19. September 2023 zu einer Podiumsdiskussion rund um das Thema Care-Arbeit ins Kulturzentrum Faust in Hannover-Linden. Mit der Diskussion setzte der Verband sein feministisches Veranstaltungsformat „mutig. unbequem. laut.“ fort. Der Titel ist eine Hommage an den mutigen, unbequemen und lauten Geist der AWO Gründerin Marie Juchacz, die zu ihren Lebzeiten für eine gleichberechtigte Gesellschaft stritt.

Wie muss sich die Arbeitswelt wandeln, damit eine gleichberechtigtere Verteilung von Sorgearbeit gelingen kann? Welche politischen Weichen müssen gestellt, welche Rahmenbedingungen geschaffen werden? Wie kann es gelingen, dass die Vereinbarkeit von Familie und Beruf endlich auch zum Männerthema wird? Kurz: Wie sieht sie aus, die feministische Arbeitswelt? Darüber diskutierten mutig, unbequem und laut Sonja Eismann (Herausgeberin Missy Magazine), Merle Mangels (Deutscher Gewerkschaftsbund), Mirjam Dierkes (Institut für Sozialarbeit und Sozialpädagogik e.V.) Ayten Berse (Koordinierungsstelle Frau und Beruf der Region Hannover) und Prof. Dr. Jens Dingemann (Väterbeauftragter der Medizinischen Hochschule Hannover). Moderiert wurde das Podium von Lilly Schön vom Zukunftsforum Familie e.V.

Das bisschen Haushalt hat einen Namen und es macht sich nicht von alleine. Mit dem Begriff der Sorge- oder Care-Arbeit geht das Verständnis dafür einher, dass Tätigkeiten in der privaten Sphäre, wie die Kinderbetreuung, das Pflegen von Angehörigen und der Haushalt Arbeit sind. Arbeit, die wie Erwerbsarbeit von gesellschaftlicher Relevanz ist, Arbeit, die zu großen Teilen unbezahlt und zu ebenso großen Teilen von Frauen verrichtet wird.

Das einstige Versprechen der finanziellen Absicherung des Ernährer-Modells hat seine Verlässlichkeit verloren. Frauen, die sich in Partnerschaften für eine traditionelle Rollenverteilung entscheiden, gehen erhebliche Risiken ein. Denn im Falle einer gescheiterten Beziehung, endet auch das Versprechen der finanziellen Absicherung, während die betroffenen Frauen gleichzeitig weniger ins Rentensystem eingezahlt haben und mit erheblich schlechteren Voraussetzungen in den Arbeitsmarkt zurückkehren. Die Diskussion verdeutlichte, wie wichtig es ist, eine Kultur zu schaffen, in der Männer und Väter mehr Verantwortung innerhalb der Familie übernehmen und politische Rahmenbedingungen für eine gute Vereinbarkeit von Beruf und Familie für beide Elternteile wichtige Voraussetzungen sind, sich von den klassischen Rollenbildern zu lösen.

„Für eine faire Verteilung von Care-Arbeit braucht es aus meiner Sicht mehr Partnerschaftlichkeit – das geht nur mit einem Umdenken in der Arbeitswelt, in der Aufteilung von Elternzeiten, einem flächendeckenden Ausbau von Kinderbetreuungs- und Pflegeangeboten sowie den richtigen gesetzlichen Anreizen.“, resümiert Merle Mangels vom DGB.

Für September 2025 ist eine weitere Veranstaltung der Reihe „mutig. unbequem. laut.“ geplant. Diesmal liegt der Fokus des Formates auf dem Thema „Armutsgefährdung von Allein- und Getrennterziehenden Frauen/Müttern“.

„MENSCHENWÜRDE SCHÜTZEN!“ UNSER ZEICHEN GEGEN HASS, SPALTUNG UND AUSGRENZUNG: AWO DEMONSTRIERT AM INTERNATIONALEN TAG GEGEN RASSISMUS IN HANNOVER

Gemeinsam für Solidarität, Toleranz und Vielfalt und gegen Rassismus: Traditionell veranstaltet der AWO BVH in Zusammenarbeit mit der AWO Region Hannover e.V. und dem Bezirksjugendwerk jährlich eine Kundgebung anlässlich des Internationalen Tages gegen Rassismus. Die AWO-Demonstration findet jedes Jahr am 21. März um kurz vor zwölf Uhr am Kröpcke in Hannover statt. Unterstützt wird sie dabei von politischen Akteur*innen aus Niedersachsen.

Im Jahr 2023 war der niedersächsische Landesbeauftragte für Migration und Teilhabe Deniz Kurku zu Gast und sagte unter dem Motto „Misch dich ein“ in seiner Rede auf der Kundgebung „Rassismus geht uns alle an und wir müssen uns diesem mit allen Kräften gemeinsam entgegenstellen.“ Die Ausgrenzung von Menschen aufgrund von ethnischer, kultureller oder religiöser Zugehörigkeit sei leider noch immer ein großes Problem in unserer Gesellschaft.

2024 sprach Belit Onay, Oberbürgermeister der Stadt Hannover vor rund 250 Demonstrierenden: „Ich bin sehr froh, Oberbürgermeister einer Stadt zu sein, in der es einen breiten Konsens darüber gibt, wie unser Zusammenleben aussehen soll – und was wir hier nicht haben wollen. Hannover ist eine weltoffene, eine tolerante, eine solidarische Stadt! Eine Stadt, in der Menschenfeindlichkeit, Rassismus und Antisemitismus keinen Platz haben!“

MOTTO 2025: „MENSCHENWÜRDE SCHÜTZEN“

Mitarbeitende, Mitglieder, Freund*innen und Klient*innen der AWO haben auch 2025 ein Zeichen gegen Ausgrenzung gesetzt. Mit Transparenten, Trillerpfeifen und zahlreichen Plakaten riefen sie dazu auf, zusammenzustehen und keinen Platz zu lassen für Rassismus, Hass und Spaltung. Gemeinsam wurde klar Stellung bezogen: Die Menschenwürde zu schützen ist im derzeitigen politischen Umbruch in Deutschland wichtiger denn je. Eine bewegende Rede über ihren Weg zur Politik und die Hürden, die sie als Schwarze Frau in Deutschland überwinden musste und immer noch muss, hielt Djenabou Diallo Hartmann, stellvertretende Fraktionsvorsitzende von Bündnis90/Die Grünen im Niedersächsischen Landtag.

„Als Gesellschaft sind wir dazu aufgerufen, aktiv die Menschenwürde in Deutschland zu verteidigen – und auch, diese zu schützen. Nur so können wir frei, demokratisch und solidarisch zusammenleben“, appellierte Marco Brunotte, Vorsitzender des Vorstands AWO BVH. „Gerade im Nachgang an den oft migrationsfeindlichen Wahlkampf der Bundestagswahl ist es für uns als AWO unerlässlich, ein starkes Signal nach Berlin zu senden. Wir stehen an der Seite von geflüchteten Menschen. Wir machen uns stark für Menschen, die in Deutschland Schutz suchen. Wir lassen keinen Platz für Rassismus, Hass und Ausgrenzung.“

Marco Brunotte (Vorsitzender des Vorstands AWO BVH), Belit Onay (Oberbürgermeister von Hannover) und Dirk von der Osten (Vorsitzender des Vorstands AWO Region Hannover e.V.)

Menschen in der AWO

Seit April 2024 bin ich Mitglied im Sprecher*innenkreis der Landesarmutskonferenz (LAK) Niedersachsen, einem Zusammenschluss der Spitzenverbände der Freien Wohlfahrtspflege in Niedersachsen, Gewerkschaften, Verbänden und Initiativen auf Landesebene. Die LAK ist eine unverzichtbare Stimme im Kampf gegen Armut und soziale Ungerechtigkeit. Kern der politischen Arbeit ist die Bewusstseinsbildung über Armutsbelange und die Mitwirkung an der Sensibilisierung von Armutsthemen und deren Auswirkungen in der Gesellschaft. Wir versuchen, mit kreativen Mitteln Öffentlichkeit herzustellen und auf den Skandal von Armut im Reichtum aufmerksam zu machen. Uns ist es wichtig, armutsbetroffenen Menschen mit in Aktionen und Projekte einzubinden.

Laura Syska,
Referentin für Sozialpolitik mit Schwerpunkt Migration und Teilhabe

SPIEL, SPASS UND BAMBUS: SO SCHÖN WAR DER TAG DER NIEDERSACHSEN IN HANNOVER

Mit einem großen offenen Zelt, leuchtend roten Pavillons und einer bunten Mischung aus Mitmachaktionen für Groß und Klein präsentierte sich der AWO BVH gemeinsam mit der AWO Region Hannover, dem Bezirksjugendwerk Hannover und dem Kreisjugendwerk Hannover im Juni 2022 beim Tag der Niedersachsen in Hannover. Der große Stand am Eingang des kulturellen Landesfestes wurde schnell zum Hingucker, denn im Zelt und auf der großzügigen Fläche drum herum gab es viel aus der AWO Welt zu entdecken.

Ein Highlight stellte der Stand der Quartiersentwicklung dar. Dort hatte Bambuskünstlerin Claudia Wonnemann von Moin-Bambú einen Bereich des Zeltes mit saftig grünen Bambuspflanzen geschmückt, zwischen denen Kinder und Erwachsene unter ihrer Anleitung nachhaltige Bambus-Strohhalme zum Mitnehmen bastelten. Währenddessen wurden an einer kleinen italienischen Ape vorm Zelteingang frischgebrühte Espressospezialitäten ausgeschenkt. Im Gegenzug für den Kaffee schrieben die Gäste „Karten gegen Rassismus“ an Freundin*innen und Familie, die durch die AWO versendet wurden.

Auf der freien Fläche vorm Zelt hatte der Künstler Bernd Sidon eine farbenfrohe Installation aus Wünschen für die Zukunft geschaffen. Hier verewigte sich auch der damalige Ministerpräsident Stephan Weil mit seinem Wunsch „Frieden überall und Gerechtigkeit für alle“. Auch der ehemalige niedersächsische Innenminister Boris Pistorius, der ehemalige Kultusminister Grant Hendrik Tonne und die Landtagsabgeordnete Doris Schröder-Kopf besuchten den Stand der AWO.

Das Jugendwerk punktete insbesondere bei den Kindern mit einer großen Auswahl an Spielgeräten und lustigen Spielen. Im Inneren des Zeltes hatten Ehrenamtliche einen Tauschbasar aufgebaut und am Glücksrad von AWO International gab es neben Informationsmaterialien tolle Gewinne. Ebenfalls ein voller Erfolg war die Fotobox, dank derer sich viele der Gäste eine besondere Erinnerung mit nach Hause nahmen.

So gingen drei Tage „Tag der Niedersachsen“ bei strahlendem Sommerwetter und knallblauem Himmel in der niedersächsischen Landeshauptstadt wie im Flug vorbei.

Ministerpräsident a.D. Stephan Weil beim AWO Stand am Tag der Niedersachsen

EIN ROT MARKIERTER TAG IM AWO-KALENDER: DER VORLESETAG

Am dritten Freitag im November findet jährlich der Bundesweite Vorlesetag statt, eine gemeinsame Aktion von DIE ZEIT, Stiftung Lesen und der Deutsche Bahn Stiftung. Der AWO BVH ist traditionell Teil dieser Aktion und veranstaltet in seinen Einrichtungen zahlreiche Vorleseaktionen. Ob Sigmar Gabriel, Stephan Weil oder Julia Willie Hamburg – mit dabei sind oftmals prominente und politisch aktive Bücherfreund*innen aus Niedersachsen. Auch während der Pandemie haben wir nicht auf die Einladung politischer Prominenz verzichtet, sodass im Jahr 2021 der damalige Staatssekretär für Digitalisierung, Stephan Muhle, sogar über eine Videokonferenz den Kita-Kindern in Steinkirchen vorgelesen hat. Im November 2024 waren wieder Politiker*innen in den AWO-Einrichtungen unterwegs, um auf die Bedeutung des Vorlesens für Kinder und Senior*innen hinzuweisen. Unter dem Motto „Vorlesen schafft Zukunft“ haben unter anderem vorgelesen:

- Sebastian Lechner (CDU-Fraktionsvorsitzender im Niedersächsischen Landtag) war zu Besuch in der AWO Kita in Neustadt am Rübenberge
- Steffen Krach (Präsident der Region Hannover) hat in der AWO Kita in Garbsen-Osterwald vorgelesen
- Grant Hendrik Tonne (Fraktionsvorsitzender der SPD-Fraktion im Niedersächsischen Landtag) war in der AWO Kita und Familienzentrum Burgdorf
- Julia Willie Hamburg (Niedersachsens Kultusministerin) hat die AWO Kita Kleegrund in Garbsen besucht
- Jakob Blankenburg (Abgeordneter der SPD im Bundestag, Direktmandat Lüchow-Dannenberg-Lüneburg) war zu Besuch in der AWO Kita Lüneburg
- Sigmar Gabriel (Vizekanzler a.D.) hat in der AWO Altenau-Klinik Geschichten vorgelesen

VORLESEN: GELEBTER ALLTAG IN AWO-EINRICHTUNGEN

In den Kindertagesstätten der AWO organisieren viele Teams unter anderem Bücherverleihe, Vorlesepatenschaften oder Besuche von Büchereien oder Bücherbussen. Die frühkindliche Bildung ist ein wichtiger Baustein der pädagogischen Arbeit in den AWO Kitas und wird von den Teams vor Ort engmaschig gefördert.

„Vorlesen bedeutet nicht nur Familienzeit, sondern auch die Pflege der Beziehung zueinander“, machte Sigmar Gabriel deutlich. „Vorlesen stärkt die Bindung, da gemeinsam spannende Abenteuer zwischen den Buchrücken erlebt werden können. Zusätzlich bietet das Vorlesen für Kinder die Chance, ihre Konzentrationsfähigkeit zu stärken, ihren Wortschatz zu erweitern oder sich in Personen einfühlen zu können. Vorlesen tut Kindern auf vielen Ebenen gut. Wer früh an das Lesen herangeführt wurde, kann später leichter Lesen und Schreiben lernen.“

„Immer mehr Kinder verbringen ihre Freizeit vor dem Fernseher, dem Handy oder Computer. Dabei ist gerade das Vorlesen von Büchern wichtig für ihre Entwicklung“, weiß Steffen Krach, Präsident der Region Hannover. „Beim gemeinsamen Lesen können Familien wertvolle Zeit verbringen, dem Alltag entfliehen, in Fantasiewelten abtauchen und dabei noch etwas für die frühkindliche Bildung tun. Studien zufolge lernen Kinder, denen von klein auf vorgelesen wurde, später leichter selbst zu lesen. Außerdem hat das Vorlesen einen positiven Einfluss auf ihren Wortschatz. Daher ist der Bundesweite Vorlesetag der perfekte Anlass, Kindern mehr vorzulesen und ihr Interesse für Bücher zu wecken.“

Kurz vor Weihnachten 2024 hatte sich auch Niedersachsens Ministerpräsident a. D. Stephan Weil die Zeit genommen, um den Bewohner*innen des AWO Pflege- und Gesundheitszentrums in Bröckel vorzulesen. „Wir sollten alle mehr lesen und vor allem: Einander mehr vorlesen“, forderte Stephan Weil im Rahmen der Aktion. „Wir wissen, das Vorlesen für die frühkindliche Bildung essenziell ist. Wir wissen aber auch, dass wir durch das Vorlesen die gesellschaftliche Teilhabe von älteren Menschen fördern. Denn wer schon als Kind, als Jugendlicher oder als Erwachsener gerne gelesen hat, wird dies auch im Alter tun wollen. Wenn das Lesen körperlich oder geistig jedoch nicht mehr funktioniert, braucht es Unterstützung. Hier leisten zahlreiche Menschen, ob hauptamtlich oder ehrenamtlich, einen großen Beitrag.“

NACHHALTIGKEIT

Im Rahmen der Bundeskonferenz 2021 hat der AWO Bundesverband sich zu den Pariser Klimaschutzzielen bekannt und ein klares Ziel formuliert: Bis 2040 sollen alle 18.000 AWO Einrichtungen und Dienste deutschlandweit klimaneutral werden. Am 5. März 2022 beschloss der AWO Bundesausschuss in Frankfurt ein umfassendes Maßnahmenpaket zu Klimaschutz und Nachhaltigkeit.

Auch der AWO BVH ist sich seiner klimapolitischen Verantwortung bewusst und hat sich auf die Fahnen geschrieben, im Unternehmensverbund mit den natürlichen Ressourcen sparsam und sinnvoll umzugehen. Dazu gehören zum Beispiel die Reduktion von CO_2, die Einsparung von Energie und ein nachhaltiger Umgang mit Wasser. So werden beispielsweise Neubauprojekte und Sanierungsvorhaben klimagerecht umgesetzt, der Fuhrpark durch Elektroautos erweitert und Druckprodukte (Flyer, Plakate, Werbemittel) nachhaltig produziert.

WARUM IST DER AWO UMWELT- UND KLIMASCHUTZ WICHTIG?

Das Einbinden von Klimaschutz- und Nachhaltigkeitsanforderungen in Abläufe und Prozesse ist für soziale Einrichtungen entscheidend. Dies trägt nicht nur zur ökologischen Nachhaltigkeit bei, sondern verbessert auch die Lebensqualität der Menschen, die in den Einrichtungen leben und betreut werden.

Klimaschutz ist für soziale Einrichtungen nicht nur eine ökologische Notwendigkeit. Vielmehr ist Klimaschutz eine soziale Verantwortung. Durch die Integration von Klimaneutralität in Entwicklungsstrategien kann der AWO BVH nicht nur die eigene Arbeit verbessern, sondern auch aktiv zur Schaffung einer nachhaltigeren und gerechteren Gesellschaft beitragen. Indem die AWO Klimaschutz und Klimaneutralität aktiv fördert, setzt sie ein Zeichen für andere Organisationen und die Gesellschaft. Wir möchten zu einem Bewusstseinswandel beitragen und inspirieren, Ressourcen zu schonen, Wert auf Nachhaltigkeit legen und Best-Practice-Beispiele zu übernehmen. Zusätzlich sind wir als AWO bereit, Verantwortung für den Klimaschutz zu übernehmen und unseren Beitrag zum Erreichen der Klima- und Nachhaltigkeitsziele zu leisten. Dafür stellen sich die Einrichtungen und Dienste der AWO großen Veränderungsprozessen und Herausforderungen. Da wir häufig vulnerable Gruppen betreuen, brauchen diese einen besonderen Schutz vor den Auswirkungen des Klimawandels.

UNSERE NACHHALTIGEN BAUPROJEKTE

Bauprojekte umweltfreundlich, ressourcenschonend und sozial verantwortlich umzusetzen, ist ein großes Anliegen des AWO BVH. Insbesondere aufgrund der immer weiter voranschreitenden Auswirkungen des Klimawandels und der Notwendigkeit, Ressourcen zu schonen.

Zentrale Elemente vergangener und zukünftiger Bauprojekte sind die Verwendung ökologischer Materialien wie Holz oder Baustoffe mit geringer Umweltbelastung sowie die energieeffiziente Konzeptionierung. Durch den Verbau von Photovoltaikanlagen und hochwertiger Dämmmaterialien werden nicht nur die Betriebskosten in den Einrichtungen reduziert, sondern Energiebedarfe verringert und die Umwelt entlastet. Neben der nachhaltigen Bauweise setzt der Bezirksverband auch auf soziale Nachhaltigkeit. So werden Bauprojekte nicht nur umweltfreundlich umgesetzt, sondern auch inklusiv und angepasst an die Bedürfnisse der Nutzer*innen. Im Pflegezentrum, im Hospiz oder in der Kita. Die Bauvorhaben werden barrierefrei, sicher und inklusiv gestaltet.

Menschen in der AWO

Ich bin Mitglied der Besuchskommission unter dem Vorsitz von Uwe Hollmann. Wir unterrichten unter anderem die Einrichtungen über das Ergebnis des Besuchstermins und informieren in Bezug auf Beanstandungen, geben Anregungen und Hinweise zur Verbesserung. Unser Bericht geht dann an das Landesamt für Soziales, Jugend und Familie. Bei Auffälligkeiten und Mängeln setzen wir als Kommission uns für die Behebung dieser ein. Werden diese nicht bereinigt, wenden wir uns an die zuständigen Behörden und den Ausschuss für Angelegenheiten der psychiatrischen Krankversorgung und zeigen diese an.

Daniel Neuefeind, Leitung Sozialpsychiatrischer Dienst.
Suchtberatungs- und -Behandlungsstelle.
AWO Soziale Dienste Bezirk Hannover gGmbH – TRIALOG.

BESSER FÜR'S KLIMA: NEUE FENSTER UND EIN BEGRÜNTES DACH FÜR DAS AWO SENIORENZENTRUM IN MARKLOHE

Das AWO Seniorenzentrum am Goldberg in Marklohe hat durch das Förderprogramm „Klimaanpassung in sozialen Einrichtungen" neue Fenster sowie eine 230 Quadratmeter große begrünte Dachfläche erhalten.

Vom 1. April 2022 bis zum 30. Juni 2023 hat das Seniorenzentrum in Marklohe aus Bundesmitteln finanzielle Förderungen erhalten. Genauer gesagt, wurde in Marklohe die „AnpaSo – FSP 2: Sanierung der Fenster und Errichtung eines Gründachs zur Vermeidung sommerlicher Hitze im Seniorenzentrum Marklohe" abgerufen. Möglich gemacht hat dies das Förderprogramm „Klimaanpassung in sozialen Einrichtungen".

Unter dem Förderkennzeichen 67APS0307 „Investive Maßnahmen zur Klimaanpassung in sozialen Einrichtungen" wurden im oben genannten Zeitraum neue Fenster im Aufenthaltsraum der Pflegeeinrichtung verbaut sowie die 230 Quadratmeter große Dachfläche begrünt und gedämmt.

„Durch das Sanierungsvorhaben konnten wir den sommerlichen Hitzeschutz im Aufenthaltsraum deutlich verbessern", so Marco Brunotte, Vorsitzender des Vorstands des AWO BVH.

Nun können die Senior*innen auch bei hohen Außentemperaturen die Innenräume nutzen und ihren Aktivitäten nachgehen. Auch die Begrünung der Dachfläche zeige erste Erfolge, so Brunotte weiter. So sei in den darunterliegenden Räumlichkeiten direkt spürbar, dass sommerliche Strahlungsenergie- und Transmissionswärmegewinne reduziert worden seien.

Die durchgeführten Maßnahmen würden nun zu einem verbesserten Raumklima führen, was sich erheblich auf den Gesundheitszustand der Bewohnenden auswirke. Die Resilienz gegenüber Hitzeperioden bei Senior*innen sei nun nachhaltig gestärkt. „Durch das Projekt verringern wir nun auch den Einsatz von Ventilatoren oder Klimageräten", sagt der Vorstandsvorsitzende. „So reduzieren wir unseren Stromverbrauch in Marklohe."

Menschen in der AWO

Ich setze mich seit Jahrzehnten ehrenamtlich für Familien ein. Für die AWO bin ich im Vorstand des Zukunftsforums Familie e.V. (ZFF), das sich für ein vielfältiges Familienbild und eine solidarische Familienpolitik einsetzt. Das ZFF erarbeitet, vertritt und verfolgt politische Forderungen, die moderne Formen des familiären Zusammenlebens berücksichtigen und stärken.

Ines Albrecht-Engel,
Präsidium AWO Bezirksverband Hannover e.V.

KITA IN TESPE: NACHHALTIGES BAUEN – MIT CROWDFUNDING

Die im Jahr 2024 eröffnete AWO Kita Buntes Haus in Tespe im Landkreis Harburg wurde klimaschonend im Auftrag der Kommune gebaut. Dementsprechend verfügt sie über ein Gründach, eine Photovoltaik-Anlage sowie eine Wärmepumpe. Den Bau möglich gemacht hat unter anderem ein Crowdfunding-Projekt in Zusammenarbeit mit dem Stuttgarter Unternehmen Xavin. Im Zeitraum von Anfang September bis Ende November 2023 konnten per Crowdfunding 194.300,00 Euro von Investor*innen eingeworben werden. Der Neubau bietet nun großzügige Räumlichkeiten für vier Kindergartengruppen und ermöglicht die Betreuung von 30 Krippenkindern sowie 50 Kindergartenkindern. Das Bauvorhaben der Kindertagesstätte in Tespe war nicht nur ein Bau- oder Infrastrukturprojekt. Vielmehr ist es eine Investition in die Kinder, ihre Familien und die Gemeinschaft.

„Mit dem Bau dieser nachhaltigen Kita in Tespe haben wir für die Gemeinde eine Anlaufstelle für Familien geschaffen. Durch die Lage im Neubaugebiet, stärken wir die Vereinbarkeit von Familie und Beruf und schaffen eine moderne Antwort auf die Bedürfnisse der Anwohner*innen. Uns war und ist es wichtig, den Anliegen der Menschen in Tespe und unseren Nachhaltigkeitsansprüchen gerecht zu werden", erklärt Marco Brunotte, Vorsitzender des Vorstands AWO BVH.

Um das Vorhaben den Anwohner*innen in Tespe und auch den Eltern der künftig zu betreuenden Kindern näher zu bringen hat der AWO BVH im September 2023 ein buntes Familienfest für Groß und Klein auf der damaligen Baustelle der Kita veranstaltet. „Wir haben alle Neugierigen und Familien ganz herzlich dazu eingeladen, mit uns zu feiern. Vor Ort haben wir Fragen rund um die neue Kita, vom baulichen Fortschritt bis hin zu unserer pädagogischen Arbeit, beantwortet", macht Marco Brunotte deutlich. Die Gäste konnten sich bei dem Baustellenfest einen Eindruck hinsichtlich des Bauvorhabens machen und bekamen die Gelegenheit, sich die Pläne der neuen AWO Kita von Architekt Jan Sämmer erklären zu lassen. Für die Kinder gab es zusätzlich ein tolles Angebot an Mitmachaktionen.

„Im Rahmen des Baustellenfestes informierten wir nicht nur über den Baufortschritt, sondern auch über unsere Crowdfunding-Kampagne in Zusammenarbeit mit der Plattform Xavin. Damit haben wir allen Menschen vor Ort, die Gelegenheit geboten in ihre neue Kita für Tespe zu investieren und damit sogar Geld zu verdienen", so Marco Brunotte.

Bereits wenige Monate später sind die Kinder und Mitarbeiter*innen aus der Modulkita in der Parkstraße in die neue AWO Kita Buntes Haus im Neubaugebiet von Tespe umgezogen.

MIT GRÜNDACH UND VIEL HOLZ: EINE KITA IM NEUBAUGEBIET DRÖGENHEIDE IN SOLTAU

Derzeit finalisiert der AWO BVH an der Winsener Straße im Neubaugebiet Drögenheide den Bau einer sechsgruppigen Kita für rund 130 Kinder. Betrieben wird auch diese Kita durch das Tochterunternehmen AWO Soziale Dienste Bezirk Hannover gGmbH (SDH). Das Bauprojekt hatte sich 2024 verzögert, da auf dem Gelände Schlingnattern vermutet wurden. Dies hatte sich nach eingehender Überprüfung nicht bewahrheitet. Jedoch konnten gefährdete Zauneidechsen entdeckt werden, die zunächst abgesammelt werden mussten. Insgesamt veranschlagte der AWO Bezirksverband für den Bau und den Kauf des Grundstückes 6,5 Millionen Euro.

Es ist eingeschossig und langgestreckt wie eine Schlange. Durch diese Bauweise ist der Neubau barrierefrei und inklusiv. „Wir haben vor Ort mit viel Holz gearbeitet, auch um Ruhe in die Kita zu bringen“, erklärt Marco Brunotte, Vorsitzender des Vorstands AWO BVH. Große Fenster bieten insbesondere in den Außen- und Gruppenräumen viel Licht und sorgen für eine helle und freundliche Kita-Umgebung. Highlight der neuen Kita ist das begrünte Dach, das im Winter als Wärmedämmung und im Sommer als Hitzeschutz dienen soll. Eine Dachbegrünung fungiert gerade im Sommer wie eine natürliche Klimaanlage. Doch das Gründach hat weitere Vorteile: Es trägt zur Verbesserung des Klimas im Neubaugebiet bei und ist eine wahre Insektenoase. Die Eröffnung der Kita ist für 2026 geplant.

© [pfitzner moorkens] architekten

Menschen in der AWO

Ich bin Mitglied im Vorstand des Vereins Unabhängige Teilhabeberatung Stadt und Landkreis Hildesheim e.V. Der Verein ist seit 2018 Träger der Ergänzenden unabhängigen Teilhabeberatung (EUTB) Hildesheim. Die EUTB wird vom Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS) gefördert. Wir als Vereinsvorstand stellen mit unserer Arbeit den Betrieb der EUTB Hildesheim sicher. Im Jahr 2024 haben wir den Fokus auf die Aufstockung des Berater*innenteams auf drei Berater*innen sowie die Suche und Anmietung von neuen Beratungsräumlichkeiten gelegt.

Markus Lohfink,
Leitung Regionalverbund Hildesheim der AWO Soziale Dienste Bezirk Hannover gGmbH – TRIALOG.

ANGENEHMES KLIMA: WENIGER HITZESTAU IM BETREUEN WOHNEN IN HANNOVER-VAHRENWALD

Durch die Förderrichtlinie „Klimaanpassung in sozialen Einrichtungen“ konnte der AWO BVH im Jahr 2021 eine Wärmeregulierung im Altbau der Seniorenanlage in Hannover-Vahrenwald durchführen. Bestandteil der Förderung war der Austausch von Fenstern und Türen in Kombination mit der Dämmung der Außenfassade.

Das Sanierungsvorhaben trägt zur Verbesserung des sommerlichen Hitzeschutzes von fünf Wohnungen des Betreuten Wohnens im Seniorenzentrum Vahrenwald bei. Durch die Ausstattung der nach Süden ausgerichteten Wohnungen mit neuen Fenstern inklusive Sonnenschutzverglasung sowie durch den Einbau einer neuen Fassadendämmung wird die Hitze in den Wohnungen reduziert. Ebenso verringert die Sanierung den Einsatz von Ventilatoren und Klimageräten im Haus und sorgt damit für einen geringeren Stromverbrauch. Zusätzlich führt die Kombination der Maßnahmen zu einem deutlich verbesserten Raumklima und einer angenehmen Raumtemperatur für die Bewohner*innen der Seniorenwohnungen. Dies wirkt sich erheblich auf den Gesundheitszustand und die Resilienz der Senior*innen gegenüber Hitzeperioden im Sommer aus.

SOZIALE INVESTITION IN KLIMASCHUTZ UND NACHHALTIGKEIT: SANIERUNG DES THERAPIEBADS DER AWO LANGEOOGKLINIK MITHILFE MODERNER CROWD-DARLEHEN

Mit Unterstützung des Unternehmens Xavin konnte 2023 eine Crowdfunding-Kampagne zugunsten der Sanierung des Therapiebads der Eltern-Kind-Kurklinik auf der ostfriesischen Nordseeinsel Langeoog realisiert werden. Für den Verband ein großer Schritt hin zu mehr Nachhaltigkeit, da das Bad nun energieschonender und klimafreundlicher betrieben werden kann. Zusätzlich konnten ideale Voraussetzungen für die Therapien und Behandlungen der jährlich bis zu 1.200 Erwachsenen und 1.700 Kinder, die an einer Kur der LangeoogKlinik teilnehmen, geschaffen werden. Denn die Sanierungsmaßnahmen im Therapiebad wirken nicht nur den Effekten des Klimawandels entgegen, sie ermöglichen den Patient*innen ganzjährig ein wohltemperiertes Raumklima im Schwimmbad.

BESTANDTEILE DER SANIERUNG

Die Fensterfront des Schwimmbads, mit einer Verglasung aus dem Jahr 1993, war veraltet und entsprach nicht mehr den heutigen Anforderungen. So wurden Fenster mit reflektierender Verglasung und Beschattungselemente verbaut, Außenfassade und Dach gedämmt und eine Lüftungsanlage eingebaut. Diese ermöglicht den Aufenthalt im Schwimmbad auch an heißen Sommertagen.

Insgesamt wurden durch das Crowd-Darlehen 150.000 Euro eingesammelt. Die übrigen Kosten der Sanierung in Höhe von 500.000 Euro wurden durch das Programm „Klimaanpassung für soziale Einrichtungen“ vom Bundesumweltministerium gefördert sowie mit Eigenmitteln dargestellt.

MEHR ENERGIEEFFIZIENZ: DACHSANIERUNG LANGEOOG

Der Gebäudekomplex der AWO LangeoogKlinik verteilt sich auf drei Standorte: das Haus Ostwind, das Haus Westwind und die Kajüte. Im Jahr 2024 konnte eine umfangreiche Dachsanierung für das Haus Ostwind erfolgreich abgeschlossen werden. Das Dach des Hauses wurde vollständig saniert und neu gedämmt, um den aktuellen Standards der Energieeffizienz gerecht zu werden. Diese Maßnahme trägt nicht nur zur Verbesserung der Energieeffizienz des Gebäudes bei, sondern sorgt auch für ein angenehmeres Raumklima für Gäste und Mitarbeiter*innen der Einrichtung. Die Sanierung des Daches ist ein wichtiger Schritt in der kontinuierlichen Verbesserung und Modernisierung der AWO LangeoogKlinik. Das Vorhaben verdeutlicht das Engagement des Verbandes für mehr Nachhaltigkeit, Klimaanpassung und den verantwortungsvollen Umgang mit Ressourcen. Durch die neue Dämmung wird nicht nur der Energieverbrauch innerhalb des Hauses reduziert, sondern auch der Komfort während des Aufenthalts erhöht. Für die Maßnahme wurden Mittel aus dem Programm „Bundesförderung für effiziente Gebäude“ (BEG) genutzt.

Menschen in der AWO

Ich bin Mitglied im Arbeitskreis Klinikverbund. In dieser Gruppe tauschen sich Einrichtungsleitungen von Mutter-Vater-Kind-Kureinrichtungen sowie das Müttergenesungswerk (MGW) regelmäßig aus. Aktuelles Schwerpunktthema dieses Gremiums ist das Gesetz zur Stärkung von Rehabilitation und intensiv-pflegerischer Versorgung in der gesetzlichen Krankenversicherung (IPReG); insbesondere die geforderte Qualifikation der leitenden Ärzt*innen und die Personalkorridore. Zusätzlich bin ich Mitglied des Arbeitskreises Gesundheitsförderung und Prävention des Landkreises Wittmund. Dieser dient dem Zweck, dass sich Akteure des regionalen Gesundheitswesens sowie der Kommunen untereinander austauschen und vernetzen.

Lars Vogel, Leitung AWO LangeoogKlinik
AWO Soziale Dienste Bezirk Hannover gGmbH – VITA

NACHHALTIGKEIT AUS DER STECKDOSE: AWO BEZIEHT ÖKOSTROM UND SETZT AUF PHOTOVOLTAIK

Der AWO BVH ist mit seinen zum Konzern gehörenden Betriebsgesellschaften ein Großabnehmer von Strom. Bei Neubauprojekten achten wir auf die Installation von Photovoltaik (PV)-Anlagen. Auch die Bezirksgeschäftsstelle hat im Jahr 2025 eine große PV-Anlage erhalten. Aber nicht an jeder Einrichtung können wir ausreichend eigenen Strom produzieren und müssen für den Verbrauch zusätzlichen Strom einkaufen. Am 1. Januar 2024 konnten wir unseren Großkundenstromliefervertrag endlich auf Strom umstellen, der ausschließlich aus erneuerbaren Energien kommt. Den Öko-Strom beziehen wir bei enercity Hannover und sind somit bei einem kommunalen Unternehmen, das gut zu uns als AWO passt.

Die Klimaschutz- und Nachhaltigkeitsziele der AWO verpflichten uns nicht nur zum sparsamen Umgang mit den natürlichen Ressourcen und somit zum Einsparen von Energie, sondern auch zu zunehmender Autarkie. Bei neuen Projekten prüfen wir deshalb immer, ob eine Errichtung von PV-Anlagen möglich ist. Somit lässt sich nicht nur klimaschädlicher CO_2-Ausstoß verringern, sondern wir können erhebliche wirtschaftliche Vorteile nutzen. Eine moderne PV-Anlage rentiert sich bereits nach einigen Jahren. Die eigene Stromerzeugung auf dem Dach hat besonders für unsere Kindertagesstätten einen positiven Nebeneffekt: Wir können die PV-Anlagen in die pädagogische Arbeit und in die Erziehung der Kinder einbinden.

LANGLEBIG UND ÖKOLOGISCH: AWO DRUCKPRODUKTE UND WERBEMITTEL

Auch beim Thema Druckprodukte und Werbemittel setzt der AWO BVH auf Nachhaltigkeit. Aus diesem Grund hat der Verband Artikel aus Plastik weitestgehend aus dem Sortiment genommen und sich zum Ziel gesetzt, Papierprodukte aus Recyclingmaterial zu verwenden. Die Einrichtungen und Kreisverbände des AWO BVH haben die Möglichkeit, Werbemittel über den eigenen, internen Werbemittelkatalog zu bestellen. Dieser weist eine große Auswahl an zertifizierten Druckprodukten und nachhaltigen Werbemitteln auf. Kugelschreiber für den täglichen Bedarf bestehen dementsprechend aus recyceltem Plastik, Luftballons für Feierlichkeiten aus Naturkautschuk, Brotdosen aus Edelstahl und Trinkflaschen aus Glas.

Für den AWO Bezirksverband ist die Entscheidung für den Umstieg auf nachhaltige Druckprodukte und Werbemittel zusammenhängend mit der ethischen Verantwortung des Verbandes. Die Herstellung von Druckprodukten verursacht signifikante Umweltbelastungen, insbesondere hinsichtlich des Wasserverbrauchs, der CO_2-Belastung und Abholzung. Der Fokus des Verbandes liegt darauf, den eigenen ökologische Fußabdruck zu reduzieren. Wir engagieren uns: Eine bewusste Auswahl der Werbeprodukte ist für den AWO BVH unerlässlich, da wir als AWO uns mit den Arbeiter*innen weltweit solidarisieren, die diese Produkte herstellen. Für uns ist es nicht akzeptabel, dass wir Produkte kaufen und fördern, für die Menschen in anderen Ländern in Armut leben oder ihre Gesundheit durch die Herstellung gefährden.

Menschen in der AWO

Ich bin ehrenamtlicher Richter am Arbeitsgericht Hannover. Was bedeutet das? Ehrenamtliche Richter*innen werden zu allen Sitzungen mittels einer Liste paritätisch von Arbeitnehmer*innen- und Arbeitgeber*innenseite herangezogen. Das Ehrenamt wird auf Arbeitnehmer*innenseite häufig von Betriebsräten oder Gewerkschaftssekretär*innen bekleidet. Auf Arbeitgeber*innenseite sind Personen mit Personalbefugnissen tätig wie z.B. Geschäftsführer*innen, Prokurist*innen, Personalleitende oder Assessor*innen der Arbeitgeberverbände. Ich wurde vom Arbeitgeberverband benannt und vertrete somit die Arbeitgeber*innenseite. Bei den Entscheidungen in der Kammerverhandlung verfügen die ehrenamtlichen Richter*innen über das gleiche Stimmrecht wie die Vorsitzenden, die die Sitzungen vorbereiten und leiten. Das bedeutet: Ein Urteil benötigt immer mindestens zwei Stimmen. In erster Instanz werden die klassischen Fälle des Arbeitsrechts verhandelt (Kündigungen, Abmahnungen, Streit über Lohn etc.). In der Regel muss ich einmal im Quartal zu Gericht.

Olaf Röhrbein, Leitung Fachbereich Personal & Organisation

ZUKUNFTSGERICHTETE MOBILITÄT: WIR FAHREN ELEKTRISCH!

Laut Nachhaltigkeitsbeschluss des AWO Bundesverbands sollen alle AWO Einrichtungen und Dienste deutschlandweit bis 2024 ihre Fahrzeugflotten auf emissionsarme beziehungsweise emissionsfreie Antriebstechnologien umstellen. Der AWO Bezirksverband Hannover e.V. ist bereits auf einem guten Weg.

Schon seit 2019 fahren die ersten Mitarbeiter*innen der AWO elektronisch über Niedersachsens Straßen. In der Geschäftsstelle in Hannover-Badenstedt wurden im Januar 2023 vollelektrische Dienstwagen für den Fahrzeugpool angeschafft.

DARUM SETZT DER AWO BVH AUF E-MOBILITÄT

Elektroautos produzieren während des Betriebs keine direkten CO_2-Emissionen, was zur Reduzierung des ökologischen Fußabdrucks des AWO BVH beiträgt. Angesichts der globalen Bemühungen zur Bekämpfung des Klimawandels ist dies ein entscheidender Faktor, um die Unternehmensverantwortung ernst zu nehmen und einen positiven Beitrag zur Umwelt zu leisten. Darüber hinaus sind E-Fahrzeuge kostengünstiger als herkömmliche Fahrzeuge mit Verbrennermotoren. Der Grund: Die Betriebskosten, inklusive Stromkosten, Wartung und Steuer, sind geringer. Und es macht unseren Kolleg*innen auch einfach Spaß, mit unseren E-Autos zu fahren.

Im gesamten Unternehmensverbund gibt es 200 Dienstwagen, 23 davon sind voll elektrisch und zwei hybrid. Ladesäulen befinden sich unter anderem an den Standorten in Hannover-Badenstedt, Groß Düngen und Soltau.

AMBULANTE PFLEGE MIT DEM RAD: E-BIKES FÜR DEN AMBULANTEN PFLEGEDIENST DER AWO

Klimaneutrale Pflege mit dem Fahrrad: Vier nagelneue E-Bikes wurden im Juli 2020 am Deisterhang in Bad Münder übergeben. Mit den neuen Fahrrädern konnten die Mitarbeiter*innen des ambulanten Pflegedienstes der AWO Gesundheitsdienste Betreuung gGmbH (GSD-B) in Bad Münder seither umweltbewusst mit dem Rad für ältere und pflegebedürftige Menschen da sein.

Die Anschaffung der E-Bikes für die 22 Mitarbeiter*innen wurde dank einer Förderung des Niedersächsischen Landesamtes für Soziales, Jugend und Familie möglich. Ziele der Förderung waren die Stärkung der ambulanten Pflege im ländlichen Raum und die Verbesserung der Rahmenbedingungen für das Personal. Die E-Bikes waren für die Gegebenheiten am Deister ideal. Mit ihnen konnte das Team leicht mehrere Kilometer trotz der steilen Hänge zurücklegen. Ein weiterer Vorteil: Die Mitarbeiter*innen verbrachten Zeit an der frischen Luft und betätigten sich sportlich. Nach der Schließung des ambulanten Pflegedienstes im Jahr 2024 wechselten die E-Bikes, mit Zustimmung des Fördermittelgebers, in den ambulanten Pflegedienst in Groß Düngen.

UNTERWEGS IM STADTTEIL: LASTENRAD FÜR DAS AWO SENIORENZENTRUM KÖRTINGSDORF IN HANNOVER-BADENSTEDT

Im Februar 2022 konnte durch eine Förderung der Bürgerstiftung Hannover ein Lastenrad für das AWO Seniorenzentrum Körtingsdorf in Hannover-Badenstedt angeschafft werden.

„Wir sind begeistert", freute sich Jens Hische, Betreuungskraft im Seniorenzentrum über das neue Fahrrad. Mit dem Rad werden seither Ausflüge und Entdeckungstouren durch das Quartier unternommen. „Wir wollten den Senior*innen ein bisschen mehr Freiheit ermöglichen", so Hische weiter. Der am Vorderrahmen befestigte Rollstuhl ermöglicht es, Menschen mitzunehmen die nicht mehr alleine mobil sind. Ein weiteres Highlight: Der Rollstuhl lässt sich von der unten angebrachten Rampe schieben, sodass am Ausflugsziel gemeinsame Spaziergänge möglich sind.

Heute ist Jens Hische mit den Bewohner*innen unter anderem in nahe gelegenen Cafés, im angrenzenden Waldstück und im Stadtteil unterwegs.

MOBILES SUPPENVELO: EINE ELEKTRO-RIKSCHA FÜR DIE AWO QUARTIERSARBEIT IN HANNOVER-VAHRENWALD

Auf Initiative des AWO BVH entstand im Herbst 2018 im Quartier rund um das AWO Pflege- und Gesundheitszentrum Lotte Lemke-Haus an der Schleswiger Straße in Hannover-Vahrenwald die AWO Quartiersentwicklung. Ziel des Projektes sollte sein, durch verschiedene Veranstaltungen, Angebote und Aktionen das Viertel lebensfreundlicher und lebendiger zu gestalten. Unter anderem hat die Quartiersentwicklung das sogenannte Suppenvelo ins Leben gerufen.

Bei dem Suppenvelo handelt es sich um ein robustes Elektro-Lastendreirad, auch Rikscha genannt. Die Bewohner*innen des Quartiers waren eingeladen, sich mit einer Suppe etwas Gutes zu tun. Ob in der Mittagspause, nach der Schule, auf dem Weg zum Einkaufen oder während der Gassi-Runde: Für die einen eine zeitsparende und günstige Alternative zum selber Kochen, für die anderen die einzige warme Mahlzeit am Tag, manchmal sogar in der Woche. Bunt gemischt waren die Besucher*innen und so auch die Bedürfnisse. Manche wollten in Ruhe essen, andere haben den Austausch mit den Nachbar*innen gesucht und genossen. Das Quartiersprojekt

GEMEINSAM GESTALTEN

„Gemeinsam aktiv – für mehr Teilhabe & Gesundheit im Quartier" wurde gefördert durch das Niedersächsische Ministerium für Wirtschaft, Verkehr, Bauen und Digitalisierung sowie die LAG Soziale Brennpunkte Niedersachsen e.V.

ÖKOPROFIT: EIN SCHRITT ZU MEHR UMWELTFREUNDLICHKEIT IM UNTERNEHMEN

ÖKOPROFIT ist ein europaweit anerkanntes Programm für alle Betriebsarten und -größen, das Unternehmen unterstützt, die Umweltauswirkungen zu reduzieren. Dabei profitieren die Unternehmen von professioneller Beratung und direktem Erfahrungsaustausch. ÖKOPROFIT Hannover ist ein Gemeinschaftsprojekt von Landeshauptstadt und Region Hannover und den ortsansässigen Unternehmen mit dem klar formulierten Ziel, durch verbesserten Umweltschutz bares Geld zu sparen. Seit 1999 haben mehr als 200 Unternehmen in allen Größenordnungen und aus den verschiedensten Branchen erfolgreich an ÖKOPROFIT Hannover teilgenommen. Der AWO BVH und das AWO Seniorenzentrum Körtingsdorf beteiligten sich zwischen 2021 und 2022 an dem Projekt und beide wurden mit dem Nachhaltigkeitszertifikat ausgezeichnet.

Vor Projektstart wurden konkrete Ziele definiert. Es sollten ökologische Aspekte bei der Entscheidungsfindung stärker berücksichtigt werden. Beim Ressourceneinsatz sollten Prozessketten zu Ende gedacht und Liefer- und Dienstleistungsfirmen im Hause eingebunden werden.

Der Verbrauch von Energie, Materialien und Wasser sollte dauerhaft optimiert; Abfall zunehmend vermieden und getrennt entsorgt werden. Hierzu zählt auch virtueller Datenmüll. Durch die Teilnahme an dem Programm ÖKOPROFIT hat der AWO BVH gemeinsam mit Mitarbeiter*innen und Lieferanten nachweislich den Ressourceneinsatz optimiert. Endergebnis waren eine Kostenersparnis sowie die Weiterentwicklung des betrieblichen Umweltmanagements.

ALLER ARTEN GARTEN: EINE GEMEINDE WÄCHST ZUSAMMEN

In Zusammenarbeit mit dem Umweltzentrum Hannover e.V. hat die AWO das Projekt „Aller Arten Garten" in Marklohe ins Leben gerufen. Von November 2021 bis September 2023 wurden rund um das AWO Seniorenzentrum Bremer Berg in Marklohe unter anderem in zahlreichen Gemeinschaftsaktionen ein Nutzgarten angelegt, eine Kräuterspirale errichtet und zahlreiche Sträucher gepflanzt. Im Innenhof des Gebäudekomplexes ist durch „Aller Arten Garten" ein naturnahes Beet entstanden, das heute sowohl die Bewohner*innen des Seniorenzentrums erfreut und gleichzeitig zahlreichen Insekten Nahrung bietet.

GEMEINSAM STATT EINSAM. PFLANZAKTIONEN FÜR DIE GEMEINSCHAFT

Um dieses Beet anzulegen, wurden im Mai 2022 Bewohner*innen des Seniorenzentrums, interessierte Nachbar*innen und engagierte Helfer*innen eingeladen, bei einer großen Pflanzaktion zu unterstützen. Insgesamt konnten rund 340 heimische Wildstauden verpflanzt werden – immer unter der Anleitung des Umweltzentrums Hannover. „Wir waren überrascht und gerührt von der überaus positiven Resonanz und der regen Beteiligung der Bewohner*innen, der Nachbarschaft und der Mitarbeiter*innen", freute sich die Initiative damals über die vielen helfenden Hände. Bei schönstem Sonnenschein genoss die Nachbarschaft einen herrlichen Nachmittag mit Kuchen, Schaufel und Gießkanne.

DREI HOCHBEETE FÜR DIE SENIOR*INNEN

Im Juli 2022 folgte dann der Aufbau von mehreren Gemüse-Hochbeeten im Innenhof des Seniorenzentrums. Zusammen mit Kindern der Kita Rappelkiste haben die Senior*innen drei Hochbeete errichtet und bepflanzt. Darunter sogar ein rollstuhlgerechtes Hochbeet. Die neuen Hochbeete wurden mit Kompost und Erde aufgefüllt und im Anschluss mit Zucchini, Paprika und verschiedenen Salatsorten bepflanzt. Geerntet werden konnte das erste Mal Mitte August. Da sich eine Gruppe von Senior*innen gemeinsam mit dem Umweltzentrum Hannover um die Beete kümmerte, die Pflanzen goss und Unkraut zupfte, wuchs und gedieh das Gemüse in den Hochbeeten.

GEMEINSAMES GÄRTNERN FÜR MEHR VERBINDUNG UND FREUDE

Kurz vor dem Abschluss der Gartensaison 2022 wurden in Marklohe nochmals Beerensträucher und 105 Blumenzwiebeln für den Frühling verpflanzt. Darunter: Schneeglöckchen, Winterlinge und Blaustern. Diese Frühblüher sind gerade für Insekten eine wichtige Nahrungsquelle in den ersten Monaten des Jahres. Im Verlauf der Projektarbeit hat das Umweltzentrum Hannover gemeinsam mit den Bewohner*innen und zahlreichen engagierten Helfer*innen viel für Nachhaltigkeit und Umweltschutz in Marklohe geschaffen. Es wurden diverse Veranstaltungen und Mitmachaktionen entwickelt und organisiert. So fanden im Februar 2023 Filmabende zum Thema Natur im Seniorenzentrum statt, im April wurden Nisthilfen für Bienen aus Konservendosen und Schilfstängeln gebastelt und auch der Start in die neue Gartensaison wurde gefeiert. Immer wieder trafen Senior*innen durch die Aktionen mit den Kindern der Kita zusammen, bastelten gemeinsam oder pflegten die Beete. Im September 2023 feierten die Bewohner*innen, Mitarbeiter*innen sowie Angehörige und Projektteilnehmer*innen zusammen mit dem Umweltzentrum Hannover das Ende des Projektes in Marklohe. „In lockerer Runde blickten wir auf die vergangenen zwei Jahre zurück und schauten uns Bilder von besonderen Momenten an", so die Projektpaten. Seither betreut die aus dem Projekt entstandene Gartengruppe die Beete und den Garten selbstständig. Gefördert wurde die Aktion durch die Deutsche Postcode Lotterie.

KLIMANEUTRAL PFLEGEN: ZERTIFIKAT FÜR AWO SENIORENZENTRUM KÖRTINGSDORF

Im April 2022 wurde das AWO Seniorenzentrum Körtingsdorf in Hannover-Badenstedt durch die Viabono GmbH ausgezeichnet. Das Unternehmen errechnet auf Basis von Verbrauchsdaten den CO_2-Fußabdruck von Pflegeeinrichtungen und stuft diesen im Vergleich zu anderen stationären Einrichtungen in einer Klimaeffizienztabelle ein.

Das Seniorenzentrum Körtingsdorf wurde mit der Stufe C zertifiziert. Der beste Wert liegt bei A und der schlechteste Wert bei F. In das Ergebnis eingerechnet werden die CO_2-Belastungen für die Bereiche Mobilität, Strom, Heizung, Verpflegung, Reinigung und Wäsche sowie Sonstiges. Viabono hat pro Bewohner*in einen CO_2-Fußabdruck von 7,337 t festgestellt.

Insgesamt lag der Emissionswert des Seniorenzentrums im Jahr 2019 bei 746,69 t CO_2.

FÖRDERMITTEL

Wohlfahrtsverbände wie der AWO BVH leisten einen zentralen Beitrag zur gesellschaftlichen Teilhabe und zum sozialen Zusammenhalt. Doch oft fehlt es an finanziellen Mitteln, um notwendige Investitionen durchzuführen oder zentrale Aufgaben abzubilden. Um mehr Planungssicherheit zu erhalten, sind Verbände und Organisationen in Niedersachsen unter anderem auf die Mittel aus dem „Niedersächsischen Wohlfahrtsfördergesetz" – die sogenannten Lottomittel – angewiesen. Erst im September 2024 beschloss der Landtag eine Erhöhung der Förderung, in dem die jährliche Zusatzausschüttung an die Wohlfahrtsverbände angehoben wurde. Dies bedeutet, auf Basis der Zahlen aus 2023, eine Steigerung um ca. 3 Millionen Euro im Vergleich zum Vorjahr. Finanziert wird die neue Reform durch die sogenannte „freie Spitze". Hiermit sind Abgaben auf Glücksspielerträge gemeint, die über den gesetzten Wert von 147,3 Millionen Euro hinausgehen und nach gesetzlichen Vorgaben verteilt werden.

„Mit diesen zusätzlichen Mitteln werden wir viele soziale Projekte und Angebote erhalten können und weiterhin Menschen in Niedersachsen unterstützen, die Hilfe in komplexen Lebenslagen benötigen. Mit der Erhöhung wird auch die Relevanz der Arbeit der Wohlfahrtsverbände deutlich. Es ist ein wichtiges Signal, dass unsere Arbeit weiterhin gefördert und nun gestärkt wird. Diese Mittel werden wir aber auch für eine qualitative Weiterentwicklung unserer sozialen Dienstleistungen nutzen," betont Marco Brunotte, Vorsitzender des Vorstands AWO BVH.

Weiter bewerben wir uns um diverse Förderungen aus unterschiedlichen Programmen und weitere Drittmittel, um unseren Verband zukunftssicher zu gestalten. Maßgeblich beteiligt ist das Team Fördermittelmanagement um Claudia Breinker, Melanie Hillebrand und Miriam Tözen.

BRÖCKEL, MARKLOHE, VAHRENWALD: FÖRDERUNGEN DER DEUTSCHEN FERNSEHLOTTERIE FÜR UNSERE PFLEGENEUBAUTEN

Im Februar 2020 hat sich das Team Fördermittelmanagement des AWO BVH um einen Zuschuss für den Neubau des AWO Pflege- und Gesundheitszentrums in Bröckel beworben. Hierbei ging es um eine Fördersumme von 300.000 Euro durch die Deutsche Fernsehlotterie. Der Grund für die Beantragung dieses Zuschusses waren gestiegene Baukosten für den Bereich der stationären Pflege.

Bereits im Juni 2020 wurde der Förderantrag vom Vorstand der Stiftung Deutsches Hilfswerk genehmigt.

Auch für die Erweiterung unseres Pflegeangebotes in Marklohe durch den Neubau eines zweiten Pflegezentrums hat das Fördermittelmanagement einen Antrag auf Zuschuss bei der Deutschen Fernsehlotterie gestellt. Im Juni 2020 wurden auch für das Pflegezentrum Am Bremer Berg 300.000 Euro bewilligt.

Zusätzlich wurde die AWO Quartiersentwicklung mit Sitz in Hannover-Vahrenwald von 2018 bis 2020 durch Mittel der Deutschen Fernsehlotterie gefördert.

KLEINE STÜHLE GROSSE WIRKUNG: 18.272,13 EURO FÜR DIE AWO KITA WESTERWISCH IN CUXHAVEN

Qualitativ hochwertige Möbel und Spielelemente spielen eine entscheidende Rolle in der Entwicklung von Kindern in Kitas und tragen wesentlich zur Förderung der physischen, sozialen und emotionalen Entwicklung bei. Aus diesem Grund hat das Team Fördermittelmanagement im September 2020 für die AWO Kita Westerwisch am Rudolf-Kinau-Weg in Cuxhaven einen Zuschuss durch die GlücksSpirale für die Erstanschaffung von Spielmöbeln und Spielelementen beantragt. Vor Inbetriebnahme der neugebauten Einrichtung sollten qualitativ hochwertige Möbel und Spielelemente für die rund 90 betreuten Kinder angeschafft werden. Doch warum sind diese für die pädagogische Arbeit wichtig? Kitas sind Orte, an denen Kinder aktiv spielen, lernen und entdecken. Robuste und stabil gefertigte Möbel reduzieren das Risiko von Verletzungen und sorgen dafür, dass Kinder unbesorgt spielen können. Zusätzlich fördern Möbel und Spielgeräte die Kreativität und das Lernen. Flexible und anpassbare Möbel ermöglichen es den Erzieher*innen, die Räume je nach Aktivität und Bedürfnissen der Kinder zu gestalten. Dies unterstützt die Kinder dabei, ihre Fantasie auszuleben und eigene Spielwelten zu kreieren. Hochwertige Materialien und ansprechendes Design ziehen die Aufmerksamkeit der Kinder an und regen sie zum aktiven Mitmachen an. Darüber hinaus tragen hochwertige Spielgeräte zur motorischen Entwicklung bei. Durch den Einsatz von verschiedenen Materialien und Strukturen können Kinder ihre Fein- und Grobmotorik spielerisch trainieren. Klettergerüste, Rutschen und andere Bewegungslandschaften fördern nicht nur die körperliche Fitness, sondern auch das Selbstbewusstsein der Kinder, wenn sie neue Herausforderungen meistern. Auch lernen Kinder miteinander zu kommunizieren, Konflikte zu lösen und Teamarbeit zu praktizieren, was für ihre soziale Entwicklung von großer Bedeutung ist.

Die Kita Westerwisch hat im September 2020 eine Fördersumme in Höhe von 18.272,13 Euro durch die GlücksSpirale erhalten.

Glücks Spirale

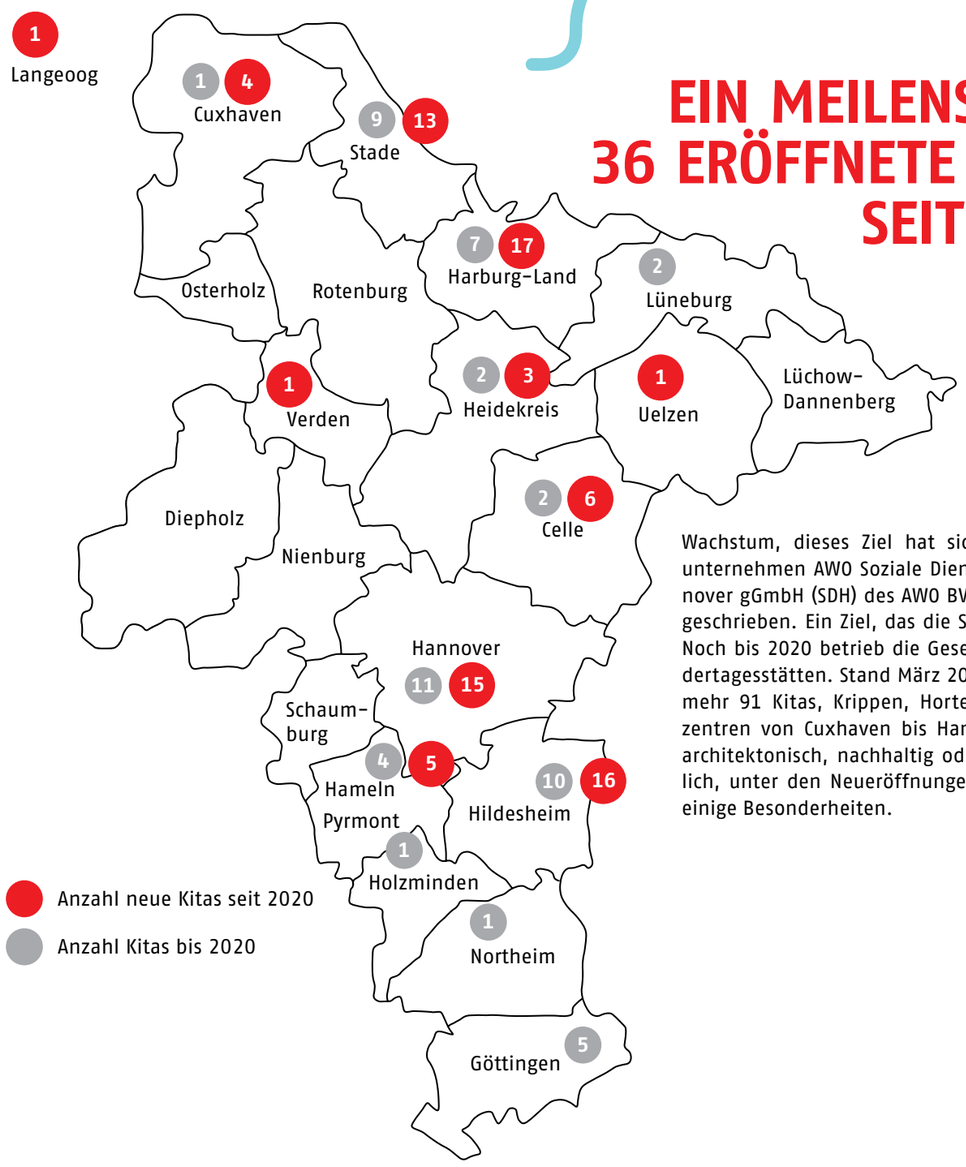
NOCH MEHR ENTSPANNUNG IN ALTENAU UND AUF LANGEOOG: BESONDERE MASSAGELIEGEN FÜR DIE ELTERN-KIND-KLINIKEN DER AWO

Mehrere Massageliegen mit Wasserstrahldüsen konnten durch Mittel der Glücksspirale jeweils für die AWO Mutter-Vater-Kind- und Mutter-Kind-Kliniken auf Langeoog und in Altenau angeschafft werden. Die Liegen bestehen aus einer Kautschukmatte und ermöglichen mittels Wasserstrahldüsen eine punktgenaue Massage. Dabei sorgen sie unter anderem für die Anregung der Durchblutung, eine Lockerung der Muskulatur und dafür, dass Verspannungen gelöst werden.

Die Massageliegen befinden sich in den Vorsorgeeinrichtungen in speziell eingerichteten Ruheräumen – den sogenannten „Therapieräumen der Sinne". Hier können sich die Patient*innen nicht nur mit Hilfe der Liegen entspannen, sondern auch durch die beruhigende Raumgestaltung und auditive Angebote.

BETRIEBLICHE ENTWICKLUNG

EIN MEILENSTEIN: 36 ERÖFFNETE KITAS SEIT 2020



Wachstum, dieses Ziel hat sich das Tochterunternehmen AWO Soziale Dienste Bezirk Hannover gGmbH (SDH) des AWO BVH auf die Fahne geschrieben. Ein Ziel, das die SDH erreicht hat: Noch bis 2020 betrieb die Gesellschaft 55 Kindertagesstätten. Stand März 2025 sind es nunmehr 91 Kitas, Krippen, Horte und Familienzentren von Cuxhaven bis Hann. Münden. Ob architektonisch, nachhaltig oder klimafreundlich, unter den Neueröffnungen befinden sich einige Besonderheiten.

AWO KITA „KUNTERBUNT“ AM WITTENBORN IN HANN. MÜNDEN

Am 7. Juni 2021 eröffnete die AWO Kita Kunterbunt am Wittenborn in Hann. Münden. Zur Eröffnung wurden, ganz traditionell, die Schlüssel zum Kita-Neubau übergeben. In der hellen, modernen Kita gibt es Platz für zwei Krippen- und zwei Elementargruppen.

„Es ist schön, die Kinder in ihrer neuen Kita zu empfangen“, freute sich Kitaleitung Katharina Schüßler bei der Eröffnungsfeier und prophezeite: „Die Kinder werden hier viel Freude haben.“ Der Gemeinnützige Bauverein in Münden eG hatte beim Bau der Kita viel Wert auf Nachhaltigkeit gelegt. „Ein besonderes Highlight ist unser Gründach“, so Schüßler. „Das schaut nicht nur schön aus, sondern bietet auch einen Lebensraum für Tiere und Pflanzen, sorgt für ein angenehmes Raumklima und Schalldämmung.“ Neben dem ökologischen Gründach wurde zudem eine moderne Lüftungsanlage eingebaut: „Die saubere Luft tut insbesondere Kindern mit Allergien gut.“

Das Kita-Gebäude wird durch die Stadt gemietet, die AWO SDH ist Träger*in der neuen Kita. „Der Bauverein in Münden hat uns die Kita schlüsselfertig übergeben und nicht nur den Bau, sondern auch die Möbel und die Ausstattung des Außengeländes finanziert. Dabei wurden uns bei der Raumkonzeption und Wahl der Spielgeräte alle Freiheiten gelassen“, so Knud Hendricks, Geschäftsführer der AWO SDH. Kurz nach der Eröffnung zogen die Kinder der bereits bestehenden AWO Kita am Ebereschenring in ihr neues „Zuhause“ am Wittenborn um. Bereits im Vorfeld hatten sie gemeinsam mit den Erzieher*innen den Namen „Kunterbunt“ für ihre neue Kita ausgewählt.

EINE UMWELTBEWUSSTE KITA FÜR CUXHAVEN – DIE AWO KITA WESTERWISCH

Die AWO Kita in Cuxhaven öffnete am 1. Juli 2021 ihre Türen und bietet 90 Kindern in drei Kitagruppen und einer Krippengruppe Platz. Kurz vor der Eröffnung zogen die Kinder von der provisorischen Modul-Kita und in den großzügigen, modernen Neubau um, der vom AWO Bezirksverband errichtet wurde.

„Wir legen in unserer pädagogischen Arbeit viel Wert auf Nachhaltigkeit und sensibilisieren die Kinder und deren Familien dafür. Wir versuchen gemeinsam Plastikmüll zu vermeiden, kaufen regionale und saisonale Produkte auf dem Wochenmarkt ein und thematisieren spielerisch mit den Kindern, wie wir sparsam mit Energie umgehen können. Der Neubau unterstützt unser Konzept durch eine Photovoltaikanlage und moderne, nachhaltige Energiestandards“, so Knud Hendricks, Geschäftsführer der AWO SDH.

„Das Gebäude geht über den üblichen Mindeststandard für Kindertagesstätten hinaus. Die Räume sind hoch und luftig und es gibt ausreichend Platz für die Kinder, um frei und ausgelassen zu spielen. Zudem hat die Kita ein Außengelände, das sich vielfältig pädagogisch nutzen lässt. Verschiedene Spielelemente und Spielflächen ermöglichen den Kindern, ihren

natürlichen Bewegungswunsch auszuleben“, betont Hendricks weiter. Bereits vor der Eröffnung hatte die Kita eine Spende von BILD hilft e.V. „Ein Herz für Kinder“ erhalten und damit ein großes Spielgerät für das Außengelände anschaffen können. Dieses ermöglicht den Kindern bis heute unzählige Reizanregungen und Gelegenheiten für individuelle Erlebnisse, Erfahrungs- und Lernprozesse. Das große Spielgerät und der gesamte Außenbereich bestärken die Kinder und ihre Familien, die Freizeit auch außerhalb ihres eigenen Zuhauses zu gestalten und sich ihr soziales Umfeld zu erobern.

PÄDAGOGIK IM WALD: DER ERSTE AWO WALDKINDERGARTEN IN SARSTEDT

Im Januar 2022 ging die AWO SDH neue pädagogische Wege und eröffnete den ersten AWO Waldkindergarten der Sparte in Sarstedt. In den kommenden Jahren folgten Waldkindergärten in Bispingen, Tespe, Stelle und Horneburg. Der Bauwagen wurde von der AWO mit Herz-Stiftung angeschafft.

„In Sarstedt haben wir einen modernen und gut ausgestatteten Waldkindergartenwagen der Firma Nawalo angeschafft. Bei der Auswahl waren uns eine Holzverkleidung und naturnahe Farben, die nicht als Fremdkörper im Wald wirken, wichtig“, erklärte Anne Schreeck, Projektreferentin der AWO, im Jahr 2022.

„Naturerlebnis beginnt dort, wo Kinder unbeschwert in der Natur spielen und sich ihren Fantasien hingeben“, weiß Knud Hendricks, Geschäftsführer der AWO SDH. „Aus dem Spielerischen entwickeln sich das Interesse und der Forscherdrang, wie beispielsweise mehr über das verborgene Leben der Wildtiere zu erfahren. In unseren Waldkindergärten bietet den Kindern die Natur unzählige Gelegenheiten und Anreize zum Spielen und Lernen. Materialien wie Moos, Rinde und Steine regen die Fantasie und Kreativität der Kinder an, Spielzeug setzen wir daher nur sparsam ein. Die Kinder entwickeln durch die Erfahrung im Waldkindergarten ein besonders enges Verhältnis zum Wald und zur Natur.“

Waldkindergärten sind eine Alternative zu herkömmlichen Kindergärten und bieten zahlreiche Vorteile für die Entwicklung von Kindern. Waldkindergärten fördern die Rückkehr zur Natur und bieten den Kindern eine einzigartige Möglichkeit, ihre Umwelt aktiv zu erkunden.

Zentraler Aspekt der pädagogischen Arbeit ist die enge Verbindung zur Natur. Die Kinder verbringen viel Zeit im Freien: Sie lernen, die Jahreszeiten zu erleben, Pflanzen und Tiere zu beobachten und die Veränderungen in der Natur zu verstehen. Diese Erfahrungen fördern ein tiefes Umweltbewusstsein und ein respektvolles Verhältnis zur Natur.

Menschen in der AWO

Für Niedersachsen wird gemäß §8a Abs.1 (1) SGB XI zur Beratung über Fragen der Pflegeversicherung bei der zuständigen Landesbehörde ein Landespflegeausschuss gebildet. Dieses Gremium hat 33 Mitglieder. Seit dem 1. Januar 2019 bin ich stellvertretendes Mitglied.

Annette Baumert,
Vorstand AWO Bezirksverband Hannover e.V.

BETRIEBSÜBERGÄNGE

AWO ÜBERNIMMT TRÄGERSCHAFT FÜR KITA UND KRIPPE IN ISERNHAGEN-KIRCHHORST

Die AWO SDH hat zum 1. August 2024 die Trägerschaft für die Kita und Krippe in Isernhagen-Kirchhorst übernommen.

„Der neue Standort bietet uns und unserem Team zahlreiche Entwicklungsmöglichkeiten, insbesondere durch die hervorragende Vernetzung mit Kooperationspartnern vor Ort“, so Knud Hendricks, Geschäftsführer der AWO SDH. „Wir freuen uns sehr, dass uns die Gemeinde Isernhagen mit der Übernahme der Trägerschaft beauftragt hat.“

Die AWO Krippe sowie die Kita in Isernhagen-Kirchhorst sind hervorragend an den öffentlichen Nahverkehr angebunden und dennoch ländlich geprägt, inmitten diverser landwirtschaftlicher Betriebe. Rund 150 Kinder können hier in der fünfgruppigen Kita und der zweigruppigen Krippe betreut werden. Die Häuser bieten einen geschützten Raum, in dem die Kinder spielen, lernen und wachsen können. Die großzügigen Außenanlagen laden dazu ein, die frische Luft zu genießen, die Natur zu erkunden und sich aktiv zu betätigen. Ein besonderes Highlight in Isernhagen-Kirchhorst ist die enge Zusammenarbeit mit den örtlichen Bauernhöfen.

ÜBERNAHME DER TRÄGERSCHAFT FÜR DIE KITA WICHTELNÜST AUF LANGEOOG

Seit 1. Januar 2025 ist die AWO SDH Trägerin der Kita „Wichtelnüst“ auf Langeoog. Bereits seit Mai 2024 stand die Kita-Fachberatung der AWO den Mitarbeiter*innen und Eltern beratend zur Seite, um einen reibungslosen Betriebsübergang zu gewährleisten. In der Langeooger Kita, die sich direkt in Strandnähe befindet und von Dünen umgeben ist, können bis zu 58 Kinder betreut werden.

„Für den Anfang haben wir keine Veränderungen des pädagogischen Konzepts geplant, damit der Übergang für Kinder und Familien sanft erfolgen kann“, teilte Knud Hendricks, Geschäftsführer der AWO SDH, im Februar 2025 der Nordwest-Zeitung mit. Später und immer mit Beteiligung des Teams sollen Bausteine wie alltagsintegrierte Sprachförderung, Gewaltschutzkonzept und Integrationskonzepte einrichtungsspezifisch erarbeitet und in die Konzeption eingepflegt werden.

„Uns ist es wichtig, dass das Angebot die Bedürfnisse der Familien auf der Insel in den Mittelpunkt setzt“, so Beate Rempe, Kita-Fachberaterin der AWO SDH.“ Regelmäßige Ausflüge an den Strand, in die Dünen oder in den nahegelegenen Wald ermöglichen es den Kindern, die Natur zu erkunden, Tiere zu beobachten und die Jahreszeiten bewusst wahrzunehmen.“

AUSBLICK INS JAHR 2025: EINE NEUE TRÄGERSCHAFT IN LINDWEDEL

Zum 1. August 2025 übernimmt die AWO SDH die Trägerschaft für die Kita Eulennest in Lindwedel im Heidekreis. Die Kita besteht aus sechs Gruppen für insgesamt 130 Kinder, die in vier Elementargruppen sowie zwei Krippengruppen betreut werden können.

„Die neue Trägerschaft in der Gemeinde Lindwedel bedeutet für uns die Erschließung eines neuen Standortes auf unserem Bezirksgebiet in Niedersachsen. Wir sehen hier große Chancen in der Zusammenarbeit sowie vielfältige Verknüpfungspunkte mit unseren Kitas in Neustadt am Rübenberge und Garbsen", so Knud Hendricks, Geschäftsführer der AWO SDH. „Wir freuen uns daher sehr, dass uns die Gemeinde Lindwedel mit der Übernahme der Trägerschaft beauftragt hat und blicken einer hervorragenden Zusammenarbeit mit den Kooperationspartnern vor Ort entgegen."

„Wir haben bereits mit der Suche nach motivierten Kollegen für die Kita im südlichsten Zipfel des Heidekreises begonnen", wirbt Kita-Fachberatung Beate Rempe. „Wir sind gut an den öffentlichen Nahverkehr angebunden, die Bahn-Haltestelle in Lindwedel ist fußläufig erreichbar. Dennoch ist die Kita, direkt am Waldrand gelegen und von landwirtschaftlichen Betrieben umgeben, ländlich geprägt."

DREI GROSSE NEUBAUPROJEKTE: DIE PFLEGEZENTREN IN MARKLOHE, BRÖCKEL UND VAHRENWALD

DAS AWO SENIORENZENTRUM IN MARKLOHE: DAS LEBEN GEMEINSAM BUNTER GESTALTEN!

Um den wachsenden Bedarf an pflegerischer und gesundheitlicher Versorgung in Marklohe im Landkreis Nienburg/Weser zu decken hat sich der AWO BVH im Jahr 2020 dazu entschlossen, ein weiteres Seniorenzentrum im Ort zu errichten.

EIN RÜCKBLICK: VON DER SUCHE NACH DEM PERFEKTEN STANDORT ZUM RICHTFEST

Im Mai 2020 wurde der symbolische Spatenstich für den Neubau auf dem Gelände des künftigen Seniorenzentrums gesetzt. „Wir freuen uns, dass wir hier so einen wunderbaren Boden haben, nichts großartig wegtransportieren und Erde teuer hinzukaufen müssen", freute sich damals Walter Richter, damaliger Vorstandsvorsitzender des AWO BVH, gegenüber der Nienburger Zeitung „DIE HARKE". Dem Spatenstich vorangegangen war eine zwei Jahre dauernde Vorbereitungsphase samt Architekt*innenwettbewerb sowie die langwierige Suche nach einem geeigneten Bauplatz in Marklohe. Zunächst sollte zentral in der Ortsmitte gebaut werden, doch der Bauplatz stellte sich als zu klein heraus. Die Rettung: Landwirt Erich Rothschild verkaufte eine Fläche in unmittelbarer Nähe zu seinem Betrieb und sorgte für den Startschuss zum Baustart. In rund 22 Monaten wurde der Bau fertiggestellt – eine Auflage der Baugenehmigung für das Vorhaben.

Grundsteinlegung im Mai 2020

Noch während der Corona-Pandemie fand im Januar 2021 dann ein eher ungewöhnliches Richtfest auf der Baustelle des neuen Seniorenzentrums Bremer Berg statt. Nur wenige AWO-Vertreter*innen versammelten sich auf der Baustelle, da ein feierliches Richtfest durch die damaligen Kontaktbeschränkungen nicht gestattet war. Doch der AWO BVH hatte sich für die eigentlich eingeladenen Gäste etwas einfallen lassen: Im Vorfeld wurden rund 60 Päckchen mit kleinen Leckereien verschickt. Für die Bauarbeiter*innen vor Ort gab es unter Berücksichtigung der Abstands- und Hygieneregeln als Dankeschön einen deftigen Imbiss.

„Suchen dann bei Gleichgesinnten irgendwo – nicht mehr allein – herbstlich noch ein Heim zu finden, mit ein wenig Sonnenschein" – so lautete ein Teil des Richtspruchs, der vom Zimmermann auf der Baustelle gesprochen wurde, um dem Bau nach alter Tradition Glück zu wünschen und das Gebäude vor Unheil, wie Feuer und Blitzschlag, zu schützen.

Mit dem Neubau in der Ortsmitte in Marklohe erweiterte der AWO BVH sein Angebot in Marklohe und errichtete ein Seniorenzentrum im städtebaulichen Stil eines Gutshofes nach modernsten Standards. „Wir haben auf einer Fläche von 11.000 Quadratmetern mehr als 17 Millionen Euro investiert", erläuterte Marco Brunotte das Kostenvolumen für das entstandene Seniorenzentrum im Rahmen des Richtfestes.

LEBENDIGES MITEINANDER: „ALLER ARTEN GARTEN" – EIN GARTENPROJEKT FÜR MEHR KLIMASCHUTZ

Heute ist das Seniorenzentrum Am Bremer Berg zu einer beliebten Anlaufstelle für Jung und Alt geworden, insbesondere durch die Zusammenarbeit mit dem Umweltzentrum Hannover e.V. und das Projekt „Aller Arten Garten". Im Innenhof des Gebäudekomplexes ist durch die Aktion viel passiert: Unter anderem wurde ein buntes, summendes Blüten-Paradies geschaffen, Hochbeete für die Anpflanzung von Gemüse errichtet und zahlreiche Sträucher konnten gepflanzt werden. Wichtig war dem Bezirksverband Hannover, dass das lebendige soziale Miteinander der Bewohner*innen sich auch im Außenbereich widerspiegeln sollte – dafür engagierte sich Aller Arten Garten. Auf den Außenflächen entstand ein Natur-Nutzgarten, als Ort der nachbarschaftlichen Begegnung, zur Erhöhung der Biodiversität im besiedelten Raum und als Bildungsplattform zu Klima- und Umweltschutz. Das Angebot in Form von Pflanztagen, Kochworkshops oder Erntefesten richtete sich vor allem an die Bewohner*innen des Seniorenzentrums, aber auch an deren Angehörige, an die unmittelbare Nachbarschaft sowie an Kinder und Jugendliche aus nahe gelegenen Kitas und Schulen.

Rund ein Jahr nach der Eröffnung erfolgte dann im Oktober 2022 die feierliche Schlüsselübergabe durch das Bauunternehmen Kamü Projektbau. Da die eigentliche Eröffnungsfeier pandemiebedingt ausfallen musste, wurde der symbolische Schlüssel nachträglich übergeben. Neben den Schlüsseln bekam das Seniorenzentrum noch ein Bienenhotel sowie ein Fotoalbum des Entstehungsprozesses geschenkt.

Feierliche Schlüsselübergabe Oktober 2022

DAS AWO PFLEGE- UND GESUNDHEITSZENTRUM LOTTE LEMKE-HAUS: MODERNSTE PFLEGE IN HANNOVER-VAHRENWALD

Am 16. Oktober 2021 eröffnete der AWO BVH feierlich das neue Pflege- und Gesundheitszentrum Lotte Lemke-Haus in Hannover-Vahrenwald. Seit 2018 wurde das seit 1974 von der AWO betriebene Seniorenzentrum ausgebaut und weiterentwickelt. Entstanden ist eine Einrichtung, die einen hohen Pflegestandard und modernes, altersgerechtes Wohnen mit nachhaltigen Konzepten zur Vernetzung und Integration mit dem Quartier verbindet.

DER WEG ZUM LOTTE LEMKE-HAUS

Im September 2016 wurden die ersten Skizzen zu einem möglichen Teilabriss und Neubau des Pflege- und Gesundheitszentrums in Vahrenwald dem Präsidium des AWO BVH und Aufsichtsrat der AWO SDH vorgestellt. Vorangegangen waren intensive Planungen, wie der Wandel von einer konventionellen Pflegeeinrichtung zu einem quartiersoffenen Pflege- und Gesundheitszentrum gelingen kann. Es folgte eine lange Zeit der Planung und Konzeption und ein Warten auf die Baugenehmigung.

Richtfest 2020

NEUSTART IN VAHRENWALD

Es ist ein neues Kapitel für das seit 1974 bestehende AWO Seniorenzentrum in Hannover-Vahrenwald und es ist ein neues Kapitel für Andreas Franz, der als Einrichtungsleiter den Wandel hin zum Pflege- und Gesundheitszentrum engmaschig begleitet hat. Andreas Franz ist mit dem Stadtteil, seinen Menschen und der Einrichtung vertraut wie kaum ein anderer. Schließlich kommt er selbst aus Hannover-Vahrenwald und arbeitet bereits seit 1999 in der Pflegeeinrichtung, die er heute führt. Dass er schon so lange dabei ist, ist kein Zufall: „Ich habe immer gerne mit dem Team hier zusammengearbeitet und habe mich hier von Anfang an wohlgefühlt."

Durch den Zivildienst ist ihm schnell klar geworden: „Das macht ja Spaß!" Darauf folgte der Weg auf die Karriereleiter, er wurde vom Helfer in der Betreuung zur Pflegefachkraft, später Wohnbereichsleiter, Pflegedienstleiter und im Oktober 2021 Einrichtungsleiter.

Mit der Neueröffnung und dem Anbau verdoppelten sich nicht nur die Plätze für Stationäre Pflege auf 133, hinzugekommen sind 78 Wohnungen für Betreutes Wohnen, 20 Plätze für Tagespflege sowie das stadtteiloffene Café Lottes und ein Gemeinschaftsgarten, der sich mit seinen Angeboten auch für die Anwohner*innen des Quartiers öffnet. Das Lotte Lemke-Haus wurde durch Mittel der Deutschen Fernsehlotterie gefördert.

DIE AWO QUARTIERSENTWICKLUNG: PRÄSENT IM SCHLESWIGER VIERTEL

Auf Initiative des AWO BVH entstand im Herbst 2018 im Quartier rund um das AWO Pflege- und Gesundheitszentrum Lotte Lemke-Haus in Hannover-Vahrenwald die AWO Quartiersentwicklung. Ein noch lebensfreundlicheres, bunteres, lebendigeres und spannenderes Vahrenwald! Das war das Ziel der Quartiersentwickler*innen Konstanze Löffler, Laura Kynast und Anna Uguz. Wie das aussehen sollte? Das gaben die Menschen vor, die ihr Viertel und dessen Potentiale am besten kennen. 2019 wurden die Bewohner*innen des Schleswiger Viertels nach ihren Wünschen und Bedürfnissen befragt. Die geäußerten Anliegen und Impulse dienten als Blaupause für die Aktionen und Projekte, die im Rahmen der Quartiersentwicklung umgesetzt wurden.

„Wir wollen, dass die Menschen hier im Viertel so lange wie möglich zufrieden in den eigenen vier Wänden leben", sagte Quartiersentwicklerin Konstanze Löffler bei der Eröffnungsfeier des Lotte Lemke-Hauses im Oktober 2021. „Wir schaffen Begegnungsmöglichkeiten im Stadtteil. Damit entstehen gemeinsame Erlebnisse und wir überwinden Schritt für Schritt die Anonymität im Stadtteil."

Der Fokus der ersten vier Jahre der Quartiersentwicklung lag auf der altersgerechten Entwicklung, also auf den Bedürfnissen älterer Menschen im Viertel. Für sie entstanden Angebote wie das Erlebniscafé und „Frühsport mit Yoga". 2020 erhielt das Quartiersprojekt den Niedersächsischen Gesundheitspreis für eine während der Corona-Pandemie entwickelte Aktion – die „Kulturspritzen gegen Coronablues". Die Projekte und Aktivitäten fanden vorrangig im Lotte Lemke-Haus und im angrenzenden Café Lottes statt. Ab Januar 2022 erweiterte sich die Quartiersarbeit auf alle Bewohner*innen des Schleswiger Viertels. Zusätzlich konnte eine neue Personalstelle geschaffen und ein eigenes Quartiersbüro im Lotte Lemke-Haus eröffnet werden. Das neue Projekt „Gemeinsam aktiv – für mehr Teilhabe und Gesundheit im Quartier" hatte das Ziel, Gesundheit und Chancengleichheit durch Teilhabe zu fördern. Das Motto lautete: „Jede*r kann was! Was kannst Du? – Gemeinsam das Viertel gestalten." Über Nachbarschaftscafés und Mitmach-Aktionen wurden die Bewohner*innen aktiv angesprochen. Gemeinsame Feste und Workshops mit verschiedenen Akteur*innen förderten die Gemeinschaft. Die Quartiersarbeit pflegte enge Kontakte zu lokalen Einrichtungen und organisierte Veranstaltungen wie das „Kleine Fest in Lottes Garten" oder beteiligte sich an der Aktion „Hannover putzmunter". Viele Gruppen und Netzwerke bleiben über den Projektzeitraum hinaus aktiv. Von 2018 bis 2022 wurde die Quartiersentwicklung durch die Deutsche Fernsehlotterie gefördert. Ab 2022 bis Projektende im Dezember 2024 dann durch das Niedersächsische Ministerium für Wirtschaft, Verkehr, Bauen und Digitalisierung sowie die LAG Soziale Brennpunkte Niedersachsen e.V.

PRAXISNETZWERK FÜR SOZIALE STADTENTWICKLUNG
LAG Soziale Brennpunkte Niedersachsen e.V.

GEMEINSAM GESTALTEN

Niedersächsisches Ministerium für Wirtschaft, Verkehr, Bauen und Digitalisierung

PFLEGE FÜR BRÖCKEL: HIER HÄNGT DAS AWO HERZ AM RECHTEN FLECK

Unter dem Motto „Ganz Bröckel etwas bieten“ hat sich der AWO BVH das Ziel gesetzt, in Bröckel eine Einrichtung für Jung und Alt zu schaffen. Dies ist mit dem familiären AWO Pflege- und Gesundheitszentrum, einer Mehrgenerationeneinrichtung mit angeschlossener Kindertagesstätte, gelungen. Doch der Weg war nicht immer einfach.

Eröffnung März 2023

Die Reise in Bröckel begann im Jahr 2017 mit einem Geschenk für die Bröckeler*innen: Der AWO BVH spendete ein Fass Bier für das Schützenfest in Bröckel – auf die gute Nachbarschaft. Schon damals waren der Bezirksverband, die Samtgemeinde und der Landkreis in engem Kontakt, da in Bröckel die Nachfrage nach einer moderne Wohn- und Pflegeeinrichtung wuchs. Erst zwei Jahre später sollte aus der Planung Wirklichkeit werden. Im August 2020, nur wenige Monate nach Beginn der Corona-Pandemie, wurde der Grundstein für das kommende Pflege- und Gesundheitszentrum mit angegliederter Kita auf der Baustelle an der Hauptstraße in Bröckel gelegt.

BAUVERZÖGERUNG

Nach der Grundsteinlegung wurde der AWO BVH von der beauftragten Baufirma Nusser Systembau GmbH darüber in Kenntnis gesetzt, dass sich die Fertigstellung des Hauptgebäudes mit stationärer Pflege, Tagespflege, Gemeinschaftspraxis, Apotheke und Praxis für Physiotherapie entgegen der ursprünglichen Planungen um mehrere Monate verzögern werde. Die Fertigstellung war ursprünglich für den Herbst 2021 geplant. „Nach Mitteilung der Baufirma und internen Einschätzungen gehen wir derzeit von einer Eröffnung im Juni 2022 aus,“ war sich Marco Brunotte, Vorsitzender des Vorstands AWO BVH, noch im März 2021 sicher. Begründet wurde die massive Zeitverzögerungen durch den Wechsel eines Subunternehmers der Firma Nusser Systembau GmbH. Dieser Wechsel führte 2020 und 2021 zu einer erheblichen Verschiebung der Fertigstellungstermine.

GROSSE ERÖFFNUNGSFEIER IM MÄRZ 2023

Am 24. März 2023 eröffnete die AWO endlich das neue Pflege- und Gesundheitszentrum in Bröckel mit einer großen Feier. Die AWO Kita Bröckel öffnete bereits im April 2021 ihre Türen, das Betreute Wohnen nahm im Mai 2021 den Betrieb auf und die ersten Bewohner*innen der stationären Pflege zogen im Februar 2023 ein.

„GANZ BRÖCKEL ETWAS BIETEN“

Zur Mehrgenerationeneinrichtung gehören 49 Plätze in der stationären Pflege, 15 Plätze in der Tagespflege sowie 33 moderne Wohnungen verteilt auf das Haupthaus und die angeschlossenen Bungalows.

„Die Einrichtung ermöglicht Menschen im ländlichen Raum auch im Alter in der Nähe ihrer Verwandten und Bekannten zu leben“, so Angelika Tumuschat-Bruhn, Präsidentin des AWO BVH, bei der Eröffnungsfeier im März 2023. „Im gewohnten sozialen Umfeld zu verbleiben trägt dazu bei, Vereinsamung und soziale Isolation älterer Menschen in der ländlichen Region abzubauen.“ Durch vielfältige Angebote und Maßnahmen bekommen die Bewohner*innen der Einrichtung heute die Möglichkeit, aktiv am Gemeindeleben teilzunehmen.

EIN VOGELKIRSCHBAUM FÜR DAS PFLEGEZENTRUM

Im Dezember 2024 gab Niedersachsens damaliger Ministerpräsident Stephan Weil den Startschuss für die Neubepflanzung der Außenanlage in Bröckel. Gemeinsam mit Annette Baumert (Geschäftsführerin der AWO SDH), Martin Albrecht (Einrichtungsleitung in Bröckel) und dem Garten- und Landschaftsbauunternehmen Hoppe aus Uelzen pflanzte Stephan Weil einen Vogelkirschbaum. Dieser steht nun direkt am Eingang des Hauses. Seit Anfang 2025 entsteht rings um die Pflegeeinrichtung ein Park zum Verweilen mit Bäumen und zahlreichen Sitzgelegenheiten. Zusätzlich sind ein Naschgarten mit Kräutern und Obstbäumen sowie eine Boulebahn für die Senior*innen geplant.

SDH: BETRIEBSÜBERGÄNGE, ERÖFFNUNGEN UND SCHLIESSUNGEN

VERSCHMELZUNG: ÜBERGANG DER AWO HILDESHEIM-ALFELD SOZIALDIENSTE IN DIE AWO SOZIALE DIENSTE BEZIRK HANNOVER

Die AWO Hildesheim-Alfeld Sozialdienste gGmbH (SDHi) war bis 2021 eine hundertprozentige Tochtergesellschaft der AWO Soziale Dienste Bezirk Hannover gGmbH (SDH) und hat Dienstleistungen im Bereich der ambulanten Pflege sowie der Tagespflege angeboten. Mit Beschluss des Aufsichtsrates der AWO SDH fusionierte die SDHi am 24. Juli 2021 mit der SDH. Umgesetzt wurde die Verschmelzung zum 1. Januar 2022. Die Mitarbeiter*innen wurden gemäß dem Verfahren §613a BGB (Betriebsübergang) auf die SDH übergeleitet und entsprechend in den geltenden Tarifvertrag der AWO Gruppe Hannover (TV AGH) aufgenommen.

ERST INTEGRATIONSZENTRUM NEUSTADT, HEUTE GEMEINSCHAFTSUNTERKUNFT NEUSTADT

In Neustadt am Rübenberge hat die AWO SDH vom 15. April 2016 bis zum 31. Dezember 2021 eine Gemeinschaftsunterkunft betrieben. Das Integrationszentrum Neustadt (IZN) bot damals Platz für bis zu 80 Geflüchtete zum Leben, Kochen, Lernen, Spielen und um sich eine neue Zukunft aufbauen zu können. Größtenteils lebten hier Familien mit Kindern unterschiedlicher Nationalitäten – aus dem Iran, Irak, Afghanistan, der Türkei oder Syrien. Das IZN befand sich in einem ehemaligen Hotel. Zum Gebäudekomplex gehörten Zimmer mit jeweils eigenem Bad sowie Gemeinschaftsräume zur Freizeitgestaltung oder zur Nutzung von angebotenen Kursen. Ende 2021 lief der Betreibervertrag aus.

Seit dem 1. April 2023 betreibt die AWO SDH die Gemeinschaftsunterkunft (GU) Goethestraße in Neustadt am Rübenberge. Diese bietet nun Platz für bis zu 100 Geflüchtete. Die Belegung erfolgt schwerpunktmäßig mit Familien. Vor Ort ist die Einrichtung gut vernetzt. Es finden zahlreiche Angebote statt, die von Ehrenamtlichen unterstützt werden. Auch das Bezirksjugendwerk ist regelmäßig mit einem Angebot zur Kinderbetreuung vor Ort. Unter anderem haben das Team der GU und die Bewohner*innen im Jahr 2024 das traditionelle Zuckerfest gefeiert. Dies ist ein islamischer Feiertag, der das Ende des Fastenmonats Ramadan symbolisiert. Doch auch Bräuche aus Deutschland werden gemeinsam gefeiert: So etwa Karneval im Februar 2025.

"Aktion Mensch" fördert einen Malkurs für geflüchtete Frauen. Als Abschluss des Projektes ist eine Ausstellung im Rathaus in Neustadt am Rübenberge geplant.

Der Betreiber*innenvertrag für die GU Goethestraße ist bis zum 28. Februar 2026 befristet. Der weitere Betrieb wird voraussichtlich ausgeschrieben. Geplant ist, dass sich die SDH erneut auf die Ausschreibung bewirbt.

SCHLIESSUNGEN UND UMSTRUKTURIERUNGEN: AWO GESUNDHEITSDIENSTE BETREUUNG GGMBH

Die AWO Gesundheitsdienste Betreuung gGmbH (GSD-B) wurde 2015 aus der Insolvenz der AWO Gesundheitsdienste gGmbH übernommen, woraufhin die AWO SDH 100 Prozent der Gesellschaftsanteile übernommen hat.

Heute gehören zur Gesellschaft die Hospize in Bad Münder und Hann. Münden und ehemals auch die stationäre Pflegeeinrichtung sowie der ambulante Pflegedienst in Bad Münder. Mit Wirkung zum 1. Januar 2022 wurde ein Überleitungstarifvertrag für die Kolleg*innen zum Tarifvertrag der AWO Gruppe Hannover (TV AGH) abgeschlossen.

SCHLIESSUNG: STATIONÄRE PFLEGEINRICHTUNG BAD MÜNDER

Die stationäre Altenpflegeeinrichtung der GSD-B wurde in der Deister-Süntel-Klinik betrieben und umfasste insgesamt 40 Betreuungsplätze. Zum 30. November 2023 wurde der Betrieb eingestellt.

„Aufgrund des zunehmenden Fach- und Hilfskräftemangels in der Pflege konnte die Einrichtung die Versorgung der Bewohner*innen nicht mehr mit eigenem Personal sicherstellen. Bereits seit Jahren war der Einsatz von Fremdpersonal erforderlich, der dazu geführt hat, dass die Einrichtung nicht mehr wirtschaftlich betrieben werden konnte. Wir bedauern diesen Schritt sehr“, erläuterte Annette Baumert, Geschäftsführerin der AWO GSD-B, die Entscheidung und forderte im September 2023: „Wir brauchen dringend eine deutliche Verbesserung der Rahmenbedingungen für die Pflege durch Politik und Kostenträger, ansonsten steht die Pflege grundsätzlich vor dem Kollaps.“

Grund für die Schließung war jedoch nicht nur der Fachkräftemangel, sondern auch die Corona-Pandemie. Seit 2020 war die Einrichtung unter Plan belegt und lag lediglich bei 75 Prozent. Auch erfolgte Maßnahmen zur Belegungssteigerung beziehungsweise zur Personalakquise brachten keinen Erfolg, so dass die Einrichtung ein hohes Defizit erwirtschaftete. Mit Beschluss der Gesellschafterversammlung vom 8. September 2023 wurde daher die Schließung der stationären Pflegeeinrichtung zum 30. November 2023 beschlossen. Betriebsrat, Mitarbeiter*innen und Bewohner*innenvertretung wurden über die Schließung am 26. September 2023 informiert.

Für alle Bewohner*innen konnten alternative Betreuungsplätze gefunden werden. Für die Mitarbeiter*innen der stationären Pflege wurde ein Sozialplan beziehungsweise ein Interessensausgleich ausgehandelt. Zusätzlich wurden dem gesamten Team Versetzungsangebote unterbreitet. Der Pachtvertrag für die Räumlichkeiten in der Deister-Süntel-Klinik wurde gekündigt.

SCHLIESSUNG: AMBULANTER PFLEGEDIENST IN BAD MÜNDER

Zwar war der ambulante Pflegedienst von der Schließung der stationären Pflege in Bad Münder im Jahr 2023 nicht betroffen, doch im Jahr 2024 war auch der Dienst wirtschaftlich nicht mehr tragbar. Die Ergebnisse des ambulanten Pflegedienstes zeigten einen konstant hohen Jahresfehlbetrag. In 2024 zeigte der Forecast einen sechsstelligen negativen Betrag, auch der Wirtschaftsplan für 2025 lag bei mehr als 100 T€ Fehlbetrag.

Ursächlich für die sich konstant verschlechternde Lage war, analog zur Schließung der stationären Pflege, der Fachkraftmangel. Zusätzlich war die Leitungsfunktion des ambulanten Pflegedienstes lange unbesetzt. Die unzureichende personelle Ausstattung wurde auch den zuständigen Krankenkassen angezeigt. Auf entsprechende Ausschreibungen sind keine Bewerbungen eingegangen.

Mit Beschluss der Gesellschafterversammlung vom 21. Oktober 2024 wurde die Schließung des ambulanten Dienstes zum 30. November 2024 entschieden. Wie bei der Schließung der Stationären Pflege wurde ein Sozialplan beziehungsweise Interessensausgleich ausgehandelt. Den Pflegefachkräften wurden Angebote auf Versetzung in die SDH unterbreitet, die jedoch mit einer Ausnahme nicht angenommen worden sind.

AUSBLICK

„Die Schließung der beiden stark defizitären Betriebsteile der AWO GSD-B gGmbH waren schwierige Entscheidungen, aber notwendig, um den AWO Unternehmensverbund auch für die Zukunft stabil aufzustellen“, macht Annette Baumert, Vorstand AWO BVH deutlich. „Einrichtungen, die dauerhaft defizitäre Ergebnisse erwirtschaften werden kontinuierlich überprüft, ob Sanierungsmaßnahmen erfolgreich eingeleitet werden können und ob eine positive Fortführungsprognose aufgestellt werden kann.“

Für die beiden Hospize der AWO GSD-B wird derzeit ein Betriebsübergang gem. §613a BGB in die AWO SDH geprüft.

BREMERVÖRDE: AWO SENIORENWOHNANLAGE GGMBH GEHT IN IMMOBILIENMASSE DES AWO BVH ÜBER

Die AWO Seniorenwohnanlage gGmbH gehört seit dem Jahr 2016 wieder zum Unternehmensverbund des AWO BVH. Der Bezirksverband hält 100 Prozent der Gesellschaftsanteile, welche in 2016 vom AWO Kreisverband Rotenburg/Wümme e.V. erworben wurden. Zur Gesellschaft gehört Grundbesitz, auf welchem eine Seniorenwohnanlage mit 30 freistehenden Einzel-Reihenhäusern betrieben wird. Die Anlage liegt in unmittelbarer Nachbarschaft zum AWO Seniorenzentrum am Hang in Bremervörde, das durch die Sparte Wohnen und Pflegen betrieben wird.

Im Rahmen der Konzernrestrukturierung ist es das Ziel, das Immobilienvermögen, welches in Tochter- oder Enkelgesellschaften geführt wird, auf den AWO BVH zu übertragen, da dieser das Immobilienvermögen halten soll und für eine professionelle Bewirtschaftung der Objekte sorgen kann.

Das Präsidium hat zum 1. Juli 2025 eine schwenkweise Übertragung des Immobilienvermögens auf den AWO Bezirksverband beschlossen. Im Anschluss an die Umstrukturierung soll die Gesellschaft AWO Seniorenwohnanlage gGmbH liquidiert werden.

Menschen in der AWO

Als Besuchskommission verschaffen wir uns einen Überblick über die Versorgungssituation von Menschen mit psychischen Beeinträchtigungen. Unser zentraler Maßstab ist die Sicht und das Wohl der Betroffenen. Eine angemessene therapeutische Behandlung und Versorgung in psychiatrischen Einrichtungen, Kliniken und Diensten; sowie die Funktion regionaler psychosozialer Netzwerke sind dabei von besonderer Bedeutung.
Ich bin Vorsitzender der Besuchskommission Lüneburg dazu zählen die Gebietskörperschaften Celle, Cuxhaven, Harburg, Lüchow-Dannenberg, Lüneburg, Osterholz, Rotenburg, Soltau-Fallingbostel, Stade, Uelzen, Verden.

Uwe Hollmann,
Leitung Regionalverbund Verden der AWO Soziale Dienste Bezirk Hannover gGmbH – TRIALOG.

AMBULANT VERDEN: AUFGABE AUFGRUND VON FACHKRÄFTEMANGEL

Die AWO Ambulant Verden gGmbH war ein Tochterunternehmen des AWO Kreisverbandes Verden e.V. und hat ambulante Pflege- und Hauswirtschaftsleistungen angeboten.

Mit dem Kauf- und Abtretungsvertrag vom 6. Juli 2016 wurden die Gesellschaftsanteile vom AWO Bezirksverband Hannover e.V. erworben. Ziel der Übernahme war eine Stabilisierung der Leistung und qualitative Verbesserung der Dienstleistung. Dies konnte nicht vollumfassend hergestellt werden. Auch die deutliche Anhebung der Löhne und Gehälter hat vor Ort keine Verbesserung der Personalausstattung gebracht. Ähnlich wie beim ambulanten Pflegedienst in Bad Münder war auch hier die Stelle der Leitung über einen langen Zeitraum vakant. Fehlende Fachkräfte sowie die mangelnde Stabilisierung und Integration des Pflegedienstes in den Unternehmensverbund führten (trotz erheblichen Personaleinsatzes aus der Geschäftsstelle und anderen Einrichtungen) zu der Entscheidung, die Dienstleistung einzustellen, den Dienst aufzulösen und die Gesellschaft zu liquidieren. Mit Gesellschafterbeschluss vom 30. November 2020 wurde mit Ablauf des 31. Dezember 2020, klarstellend zum 1. Januar 2021, die Liquidation und damit die Auflösung der AWO AP Verden beschlossen. Diese ist mittlerweile beendet.

AWO FLEXPOOL: MEHR WORK-LIFE-BALANCE IN DER PFLEGE

Aufgrund hoher Defizite im Jahr 2023 in der Sparte Wohnen & Pflegen (WuP) der AWO SDH wurde ein Maßnahmenprogramm mit zwei Schwerpunkten erarbeitet. Das Ziel: Die Belegungssteigerung in den Einrichtungen sowie die Reduktion von Fremdpersonal.

VORBEREITUNG DER GRÜNDUNG DES FLEXPOOL IN DER SDH IM MAI/JUNI 2023

Grundidee für den Aufbau eines eigenen FlexPools war die Implementierung eines flexiblen Beschäftigungsmodells, welches für mehr Attraktivität sorgen sollte. Zudem sollte der FlexPool bei Personalengpässen in den Seniorenzentren unterstützen. Springer*innen aus den eigenen Reihen einzusetzen reduziert Fremdpersonal und ist kostengünstiger, zusätzlich kennen die Kolleg*innen die Abläufe und die Software.

Der FlexPool wird unter dem Dach der Sparte WuP betrieben. Die Pflegefachkräfte im FlexPool haben einen Arbeitsvertrag mit der „Einrichtung FlexPool“, werden nach Tarif bezahlt, erhalten zusätzlich eine FlexPool-Zulage sowie einen Dienstwagen zur privaten Nutzung.

Der Vorteil: Die Mitarbeitenden des Pools können ihren Wunsch-Dienstplan benennen. Der Einsatzort wird im Anschluss durch die Leitung, Chirin Hildebrandt, festgelegt.

„Unser AWO FlexPool ist perfekt für alle, die sich mehr Work-Life-Balance wünschen – also mehr Zeit für die Familie, für Freunde, für Hobbies oder ehrenamtliches Engagement. Wir reagieren mit diesem System auf die Forderungen von Bewerber*innen hinsichtlich mehr Flexibilität in der Pflege“, erklärt Annette Baumert, Geschäftsführerin der AWO SDH, die Grundidee des FlexPools. „Durch die individuelle Dienstplangestaltung können die Mitarbeitenden selbst entscheiden, wann sie arbeiten möchten.“

Grundlegend für die Arbeit des FlexPools ist, dass sich die Einrichtungen der WuP melden, sobald Personalengpässe entstehen. Bevor externes Fremdpersonal gebucht wird, muss der FlexPool angefragt werden, ob Personal verfügbar ist. Aktuell sind 17 Pflegefachkräfte und eine Disponentin im FlexPool angestellt. Die erste Einstellung erfolgte zum 18. September 2023.

Aufgrund des hohen Bedarfs in den Einrichtungen ist eine deutliche Vergrößerung geplant. „Nach wie vor arbeiten wir mit zu viel Fremdpersonal in den Einrichtungen“, so Annette Baumert. „Momentan prüfen wir eine Ausweitung der Leistungen für den Einsatz in der Unternehmenssparte VITA.“

Das Ziel der Fremdpersonalreduktion konnte teilweise erreicht werden. Im Vergleich zu 2023 konnten die Kosten für externe Personaldienstleister in 2024 fast halbiert werden.

NEUIGKEITEN AUS DER WERKSTATT FÜR DIENSTLEISTUNG UND PRODUKTION (WDP)

DAS KONTOR 15

Seit dem 11. Oktober 2023 betreibt die WDP das Kontor 15 in der Friedrichstraße 7-8 in Hildesheim. Das Kontor 15 ist ein Copyshop in dem eine Vielzahl von Dienstleistungen angeboten werden: Druckerei (unter anderem Kopien, Großformate, Textildruck, Binde- und Falzarbeiten), Kreativ- und Designgestaltung (Visitenkarten, Flyer, T-Shirts, Buttons) sowie individuelle Druckarbeiten von Textilien, Tassen und Gläsern.

Aus dem Kontor 15 heraus wird zusätzlich die abschließbare Fahrradabstellanlage „Bike & Ride“ am Hauptbahnhof in Hildesheim betrieben. Es sind aktuell zwei Mitarbeiter*innen und 23 Klient*innen beschäftigt.

KONTOR 15

AIRPORTDINER / RON

Von Mitte 2012 bis zum 31. Januar 2024 hat die WDP das AirportDiner (später umbenannt in RoN – Restaurant ohne Namen) am Flughafen Hildesheim betrieben. 12 Jahre war das AirportDiner eine feste Adresse in Hildesheim und das gastronomische Angebot wurde erfolgreich betrieben. Im Restaurant wurde Inklusion großgeschrieben, weshalb hier zahlreiche Klient*innen der WDP beschäftigt waren. Die WDP ist eine Einrichtung der Sparte Trialog. Die AWO SDH – Trialog unterstützt Menschen mit psychischen Beeinträchtigungen mittels verschiedener Angebote. Hierzu zählen betreute Wohnformen, ambulant betreutes Wohnen, Tagesstätten sowie Kontakt-, Beratungs- und Behandlungsangebote.

Ende November 2023 hatte der Verpächter den Pachtvertrag für die Räumlichkeiten am Flughafen zum 31. März 2024 gekündigt. Vorangegangene Verhandlungen verliefen ergebnislos. Fast zeitgleich wurden Verhandlungen mit dem Landkreis Hildesheim für den Betrieb der Kantine im Kreishaus aufgenommen. „Da der Landkreis auf der Suche nach einem neuen Betreiber ist, würden wir uns sehr freuen, die Kantine übernehmen zu können“, sagte Annette Baumert, Geschäftsführerin der der AWO SDH – Trialog, noch im Dezember 2023 zu den Gesprächen. Die Verhandlungen wurden im Januar 2024 abgeschlossen und der Vertrag für den Betrieb der Kantine geschlossen.

„Für unsere Klient*innen bedeutet der neue Standort viele Vorteile und diverse Einsatzmöglichkeiten. Unter anderem ist die Kantine sehr gut mit öffentlichen Verkehrsmitteln zu erreichen“, freut sich Holger Altenberg, Leiter der AWO Trialog WDP, über den Umzug vom Hildesheimer Flughafen ins Kreishaus. „Doch das Beste an dieser Lösung: Alle Klient*innen und Mitarbeiter*innen des RoN konnten mit in die Kantine im Kreishaus umsiedeln.“

KANTINE IM KREISHAUS

Am 01. Februar 2024 hat die WDP den Betrieb der Kantine im Kreishaus in Hildesheim übernommen. Seit dem 04. März 2024 läuft der Kantinenbetrieb. Neben dem Kantinenbetrieb in der Zeit von 11:30 bis 14:00 Uhr erfolgt ein Kioskbetrieb von 07:00 bis 14:00 Uhr. Die Öffnungszeiten sind immer von montags bis freitags.

Aktuell sind in der Kantine fünf Mitarbeiter*innen sowie 20 Klient*innen beschäftigt. Täglich stehen bis zu fünf verschiedene Gerichte zur Auswahl. Zusätzlich werden „Klassiker“ wie Currywurst, Pommes und Schnitzel angeboten. Vorteile des neuen Standortes im Vergleich zum RoN sind die geregelten Arbeitszeiten unter der Woche. Denn für die Mitarbeitenden fallen nun keine Wochenenddienste mehr an.

KANTINE im Kreishaus

BEDARFSERMITTLUNGSINSTRUMENT NIEDERSACHSEN (B.E.NI): MEHR UNTERSTÜTZUNG FÜR MENSCHEN MIT BEHINDERUNGEN

In Niedersachsen gibt es ein einheitliches Instrument zur Bedarfsermittlung des individuellen Unterstützungsbedarfs von Menschen mit Behinderung. Anspruch auf Unterstützung der Eingliederungshilfe nach dem Sozialgesetzbuch IX (SGB IX) haben Menschen mit einer Behinderung oder von einer Behinderung bedrohte Menschen, die wesentlich in der Teilhabe am Leben in der Gesellschaft eingeschränkt sind. Menschen mit Behinderungen sind Menschen, die körperliche, seelische, geistige oder Sinnesbeeinträchtigungen haben. Besonders die Bedürfnisse von Frauen und Kindern mit Behinderung sowie Menschen mit seelischen Behinderungen sollten Unterstützung der Eingliederungshilfe erhalten, damit sie bestmöglich an dem gesellschaftlichen Leben teilnehmen können.

Menschen mit einer Behinderung, die sich Unterstützung wünschen, müssen diese Eingliederungshilfe beim Amt beantragen. Zuständig für die Leistungen der Eingliederungshilfe sind in Niedersachsen die Kommunen. Das heißt die Landkreise, die kreisfreien Städte und die Region Hannover.

Um Leistungen der Eingliederungshilfe zu erhalten, muss ein Gesamt- und Teilhabeplanverfahren nach SGB IX zur individuellen Bedarfsermittlung angewendet werden (das sogenannte B.E.Ni-Verfahren).

Das Instrument B.E.Ni soll den Menschen mit Behinderung helfen einen Plan zu entwickeln. Anhand von Zielvereinbarungen soll die Teilhabe am Leben in der Gesellschaft ermöglicht werden. Menschen mit Behinderung haben ein Wunsch- und Wahlrecht, bei welchem Unternehmen Sie die Unterstützung erhalten möchten. Anbieter*innen müssen jedoch eine sogenannte „Leistungsvereinbarung" mit Träger*innen der Eingliederungshilfe geschlossen haben – und zwar für die Region in der die Person lebt. Die Sparte TRIALOG ist spezialisiert auf sozialpsychiatrische Leistungen für Menschen mit einer psychischen Beeinträchtigung und erbringt ihre Leistungen in den Regionalverbünden Diepholz, Verden, Heidekreis und Hildesheim.

Das B.E.Ni wird stets weiterentwickelt. Derzeit gültig ist die Version B.E.Ni 3.1, die seit 2023 verbindlich angewendet werden soll. In der Eingliederungshilfe in Niedersachsen wird der Wunsch lauter, die wachsende Bürokratisierung zu reduzieren.

Menschen in der AWO

Seit 2024 bin ich Mitglied der Vollversammlung der Industrie- und Handelskammer Hannover, dem obersten Organ der IHK. Dieses Gremium bestimmt die Prinzipien der IHK-Arbeit und entscheidet über alle Belange, die für die Wirtschaft des IHK-Bezirks oder die Arbeit der IHK von grundsätzlicher Bedeutung sind. Die AWO ist mit mehreren tausend Beschäftigten eine wichtige und große Arbeitgeberin, die soziale Dienstleistungen anbietet. Als Teil der IHK-Vollversammlung engagiere ich mich für die Stärkung der Sozialwirtschaft in Niedersachsen.

Knud Hendricks,
Geschäftsführer der AWO Soziale Dienste Bezirk Hannover gGmbH

„BLICK FÜR KIDS": AWO KITA IN GARBSEN NIMMT AN AUGEN-STUDIE TEIL

In der AWO Kita Kleegrund in Garbsen hat im November 2024 in Zusammenarbeit mit der Initiative „Blick für Kids" ein kostenloses Augenscreening für Kinder im Kindergartenalter stattgefunden. Das Projekt der Blinden- und Sehbehindertenstiftung Niedersachsen (BSTN) in Zusammenarbeit mit der Augenklinik Göttingen führt seit vergangenem Jahr eine Studie durch, um mögliche Sehschwächen und Augenbeschwerden bei Kindern frühzeitig erkennen zu können. Begleitet wurde der Termin vom Schirmherrn des Projektes: Dr. Andreas Philippi, Niedersachsens Minister für Soziales, Arbeit, Gesundheit und Gleichstellung.

„Wir möchten mit der Aktion auf die Relevanz von Augenuntersuchungen bei Kindern aufmerksam machen und eine wissenschaftlich fundierte Datenlage über die Augengesundheit von Kindern schaffen. Studien zufolge geht ein Drittel der Kindergartenkinder nicht regelmäßig zu Vorsorgeuntersuchungen. Das ist alarmierend", so Dr. Andreas Philippi im Rahmen der Aktion in der Kita in Garbsen. „Eine frühe Erkennung von Sehschwächen oder Augenerkrankungen ist insbesondere bei Kindern von großer Bedeutung."

MEHR AUFMERKSAMKEIT FÜR DIE RELEVANZ VON AUGENUNTERSUCHUNGEN BEI KINDERN

„Da Sehschwächen bei Kleinstkindern oft zu spät erkannt werden und dies direkte Folgen für den späteren Lebensweg, sprich in der Schule, der Freizeit oder im Beruf, haben kann, haben wir als AWO sofort beschlossen, die Pionierarbeit der Blinden- und Sehbehindertenstiftung Niedersachsen zu unterstützen", erklärte Knud Hendricks, Geschäftsführer AWO Soziale Dienste Bezirk Hannover „Wir freuen uns daher sehr, die BSTN bei ihrer Analyse unterstützen zu dürfen und somit den Kindern in unserer Kita in Garbsen ein kostenloses Augenscreening ermöglichen zu können."

„Blick für Kids ist mein Herzensprojekt", machte Prof. Dr. Heinrich Stedler, Vorstandsvorsitzender BSTN, deutlich. „Wir benötigen in Deutschland dringend eine Datengrundlage bezüglich der Augengesundheit von Kindern. Dies haben wir bereits mit unserem Pilotprojekt im Jahr 2022 angestoßen und festgestellt, dass zahlreiche Kinder bereits früh an Sehschwächen leiden. Unsere repräsentative Studie soll nun die Datenlage festigen."

WAS BEDEUTET „BLICK FÜR KIDS"?

„Blick für Kids" ist eine Aktion der Blinden- und Sehbehindertenstiftung Niedersachsen (BSTN) in Zusammenarbeit mit der Augenklinik der Universität Göttingen (wissenschaftliche Begleitung durch Herrn Prof. Dr. Michael Schittkowski), die durch das niedersächsische Gesundheitsministerium sowie weitere Spender*innen gefördert wird. Insgesamt sollen im Rahmen des Projektes 4.500 kostenlose Augenscreenings bei Kindern im Alter von drei bis sechs Jahren in 150 Kitas in ganz Niedersachsen in den nächsten zwei Jahren stattfinden. Im Jahr 2022 gab es bereits ein Pilotprojekt, bei dem an 50 Kindern im gleichen Alter Augenuntersuchungen durchgeführt wurden. Bei zehn Prozent der Kinder konnten damals Sehschwächen festgestellt werden.

WIR AUF LANGEOOG

Bereits seit 1948 finden auf der ostfriesischen Insel Langeoog Erholungsmaßnahmen für Kinder in Trägerschaft der Verbände der Freien Wohlfahrtspflege statt. Seit 1979 betreibt die AWO die LangeoogKlinik, eine Klinik für Mutter-Kind- und Vater-Kind-Vorsorgemaßnahmen. Hier bieten wir zielgruppenspezifische Therapie-Konzepte für Mütter, Väter und Kinder mit psychosomatischen/psychovegetativen Erkrankungen an. Eltern und Kinder zu unterstützen und eine Anlaufstelle für Familien zu sein, liegt fest verwurzelt in der geschichtlichen Entwicklung der AWO.

Aus diesem Grund hat der BVH in den vergangenen drei Jahren stark in den Standort investiert, um das AWO-Angebot auf der Insel qualitativ hochwertig auszubauen. Es wurde Wohnraum für Mitarbeitende geschaffen, die Trägerschaft der Insel-Kindertagesstätte übernommen und die „AWO Kajüte“ aus der Insolvenzmasse der AWO Ostwestfalen-Lippe gekauft. Durch dieses Investment verteilt sich der Gebäudekomplex der Langeoogklinik heute auf drei Standorte: Das Haus Ostwind, das Haus Westwind und die Kajüte. Insgesamt können wir 106 Familien mit rund 160 Kindern Vorsorgemaßnahmen anbieten. Im Jahr 2023 beherbergte die Klinik 1.700 Kinder.

INVESTITIONEN IN DIE ZUKUNFT

Die Fensterfront des Schwimmbads war stark veraltet und entsprach nicht mehr den heutigen Anforderungen. Daher war im Jahr 2022 eine umfassende Sanierung des Bewegungsbades im Haus Westwind notwendig. Bis 2024 wurde das Bad durch eine Förderung des Bundes aus dem Programm „Klimaanpassung für soziale Einrichtungen“ sowie mithilfe eines Crowdfunding-Projektes in Zusammenarbeit mit dem Unternehmen Xavin saniert. Das Therapiebad ist ein wichtiger Bestandteil des Therapieangebots der Klinik, insbesondere für die Behandlungen von Eltern und Kindern mit Erkrankungen des Bewegungsapparats, Krankheiten der Atmungsorgane, Erkrankungen der Haut, Übergewicht und Adipositas.

Im Zuge der Sanierung wurden Fenster mit reflektierender Verglasung und Beschattungselemente verbaut, die Dämmung der Außenfassade und des Daches erneuert sowie eine Lüftungsanlage implementiert. Diese Maßnahmen ermöglichen es den Patient*innen jetzt, das Schwimmbad auch an heißen Sommertagen zu nutzen. Zusätzlich wird das Therapiebad durch die umfassenden Instandsetzungen nachhaltiger und energiesparender betrieben, was einen nicht unerheblichen Beitrag zu mehr Klima- und Umweltschutz leistet.

WARUM WOHNRAUM FÜR PERSONAL SO WICHTIG IST

Zwar ist der Bedarf an bezahlbarem Wohnraum auf Inseln wie Langeoog hoch, doch oft fehlt es an Bauplätzen da dieser auf den Inseln stark begrenzt ist und auch das Bauen ist teuer. Vor dieser Herausforderung steht auch die AWO. Um den Mitarbeiter*innen dennoch kostengünstiges Wohnen auf der Insel zu ermöglichen, hat der AWO BVH im Jahr 2023 das ehemalige Appartementhaus „Haus am Wind“ gekauft. Derzeit entstehen hier bis Ende 2025 sechs Appartements. Damit bieten wir Mitarbeiter*innen der LangeoogKlinik die Möglichkeit, auf der Insel zu leben und zu arbeiten. Sie sind dadurch nicht auf die Fährverbindung zum Festland angewiesen. „Wir sind uns sicher, dass das Angebot auf der Insel zu wohnen zum einen die Klinik als Arbeitsort und zum anderen uns als Arbeitgeberin attraktiv macht“, ist sich Marco Brunotte, Vorsitzender des Vorstands AWO BVH, sicher. „Wie überall wirkt sich der Fach- und Arbeitskräftemangel auf unsere Dienstleistungen auf Langeoog aus. Durch ansprechenden Wohnraum, welchen wir selbst vorhalten – und damit meinen wir nicht Keller- und Garagenräume, sondern angemessene Wohnungen – versuchen wir die Lebensqualität der Kolleg*innen vor Ort zu verbessern.“

PLAYMOBIL-AKTIVSCHIFF GEHT VOR DER AWO LANGEOOG-KLINIK VOR ANKER

Neben dem Erwerb und dem Umbau vom Haus am Wind hat der AWO BVH seit dem Jahr 2024 viel auf der Insel an den eigenen Objekten umgestaltet und saniert. Ein Highlight war sicher die Spende der Stiftung Kinderförderung von Playmobil, die der Klinik ein einzigartiges Spielgerät in Form eines Piratenschiffs geschenkt hat. Das mehr als zwölf Meter lange, zwei Meter fünfzig breite und über sechs Meter hohe Spielgerät wurde speziell für Kinder im Kindergarten- und Grundschulalter konzipiert und gebaut. Die Reise zur AWO LangeoogKlinik war dabei sehr abenteuerlich. Zunächst musste das Aktivschiff im Hafen von Bensersiel mit einem Kran auf eine Fähre verladen werden. Diese transportierte die kostbare Fracht 45 Minuten übers Meer nach Langeoog. Nach seiner Ankunft auf Langeoog ließ ein Schwerlastkran das dreieinhalb Tonnen schwere Aktivschiff aus Robinien- und Lärchenholz mitsamt seinem Rumpf aus glasfaserverstärktem Kunststoff auf den sorgfältig vorbereiteten „Ankerplatz“ am Haus Westwind der AWO LangeoogKlinik schweben.

KAUF DER AWO KAJÜTE

2024 hat der AWO BVH aus der Insolvenzmasse des AWO Bezirksverbandes Ostwestfalen-Lippe e.V. das Objekt Kajüte erworben. Das Haus liegt direkt zwischen Haus Westwind und der Nordsee und bietet in fast 30 Appartements Platz für Gäste. Außerdem werden vier Wohnungen für Mitarbeitende entstehen. „Der Zukauf bietet aus unserer Sicht eine hervorragende Gelegenheit zur Verstärkung unserer Aktivitäten auf Langeoog und ist eine strategische Ergänzung unserer Klinik“, erklärt Marco Brunotte diesen Schritt. Direkt nach einer Bestandsaufnahme im Objekt begannen zunächst im vergangenen Jahr die Planungen zum Umbau und im Anschluss die direkte Umsetzung. Im Erdgeschoss wird die Küche komplett umgebaut. Von hier aus soll zukünftig zentral für die gesamte Langeoog-Klinik gekocht werden. Zusätzlich wird der Speisebereich angepasst.

Aktuell werden die Brandschutzanlagen und die Sicherheitstechnik erneuert. Weiter sind die Sanierung des Wohnbereiches und der Umbau hin zu vier Wohnungen für Mitarbeitende im Seitenflügel des Objektes geplant. Zudem wird das Dach teilweise saniert. Außerdem soll die Außenanlage verschönert und der Spielplatz um mehr Spielmöglichkeiten erweitert werden. Die erforderlichen Bauanträge für Teile der Maßnahmen sind bereits gestellt.

Mit gezielten Investitionen stärkt die AWO aktuell ihr Angebot auf Langeoog – für die Bedürfnisse der Familien auf der Insel.

AWO ALS ARBEITGEBERIN

Wir, der AWO Bezirksverband Hannover e. V. (BVH), sind ein Spitzenverband der Freien Wohlfahrtspflege. Als Träger von Kindertagesstätten, Einrichtungen für Menschen mit psychischen Beeinträchtigungen, Kureinrichtungen sowie Einrichtungen der Altenhilfe ist für uns fortschrittliche, fachlich hochwertige und verlässliche Arbeit unverzichtbar. In mehr als 150 Einrichtungen leisten rund 3.000 hauptamtliche Mitarbeiter*innen täglich ihr Bestes und werden dabei von ehrenamtlichen Helfer*innen unterstützt.

WARUM UNSER TARIF FÜR UNS SO WICHTIG IST

Unser Haustarif, der TV AGH, ist für alle Mitarbeiter*innen im Unternehmensverbund, ausgenommen der AWO SDH – Sparte JUKI, gültig. Für die Sparte JUKI gilt der Tarifvertrag des öffentlichen Dienstes, dessen Abschlüsse wir jeweils mit einem Jahr Versatz übernehmen.

„Wir sind ein tarifgebundenes Unternehmen und darauf sehr stolz", macht Marco Brunotte, Vorsitzender des Vorstands AWO BVH deutlich. „Wir als Arbeiterwohlfahrt setzen uns seit mehr als 100 Jahren für gute Arbeitsbedingungen ein und schließen unsere Tarifverträge traditionell mit einer DGB-Gewerkschaft. Die Herkunft unseres Verbandes bestimmt unser Handeln im Jetzt."

Im Gegensatz zu allgemeinverbindlichen Tarifverträgen bietet ein Haustarif die Möglichkeit, individuelle Lösungen zu entwickeln, die auf die spezifischen Bedürfnisse des Unternehmens und seiner Mitarbeitenden abgestimmt sind. So sind in unserem TV AGH beispielsweise Arbeitszeiten, Urlaub und Sonderzahlungen geregelt. Unser Haustarif ist fair und transparent, wodurch wir die Zufriedenheit unserer Mitarbeitenden erhöhen.

TARIFABSCHLUSS DEZEMBER 2023

Kurz vor Weihnachten 2023 konnte der AWO BVH mit der ver.di am 20. Dezember einen Tarifvertrag für die Jahre 2024 und 2025 schließen. „In zunehmend schwierigen Zeiten für die gemeinnützige Freie Wohlfahrtspflege in Deutschland konnten wir einen Tarifabschluss erzielen, der unserer Leistungsfähigkeit entspricht und gleichzeitig unsere Zukunftsfähigkeit als attraktive Arbeitgeberin deutlich macht", so der Vorstand im Dezember 2023. Planungssicherheit hat insbesondere der Abschlusszeitraum von 24 Monaten gegeben, vor allem im Hinblick auf die Pflegesatzverhandlungen. Bestandteil der verhandelten Tarifanpassung ist auch die Implementierung von sogenannten Zeitwertkonten ab Juni 2025. In Zusammenarbeit mit der R&V-Versicherung und der Hannoverschen Volksbank können alle Mitarbeiter*innen in Zukunft Überstunden und Urlaube in ein Zeitwertkonto einspeisen. Dieses Konto kann genutzt werden um beispielsweise eher in Rente zu gehen oder sich ein Jahr Auszeit erlauben zu können.

Die Entgelttabellen sind gültig bis zum 31. Dezember 2025. Im zweiten Halbjahr 2025 soll die neue Tarifrunde stattfinden.

WELTFRAUENTAG 2023: SOLIDARITÄT FÜR MENSTRUIERENDE PERSONEN IN DER GESCHÄFTSSTELLE IN HANNOVER

Anlässlich des Internationalen Frauentages lässt sich das Team Öffentlichkeitsarbeit jährlich ein besonderes Geschenk für die Kolleg*innen in der Geschäftsstelle des AWO BVH in Hannover-Badenstedt einfallen. Frauen auf der ganzen Welt kämpfen am Weltfrauentag für Gleichberechtigung und gegen Diskriminierung. Nicht alle Frauen profitieren von jedem Fortschritt gleichermaßen, aber es gewinnen alle, wenn solidarisch füreinander und miteinander für mehr Gleichberechtigung gestritten und eingetreten wird!

Daher gibt's seit 2024 kostenfreie Tampons und Binden. Denn Periodenprodukte sind so notwendig wie Toilettenpapier und sollten kein Tabuthema mehr sein! Die Menstruation ist für menstruierende Personen eine körperliche, psychische und finanzielle Belastung. Letztere möchten wir mit der Bereitstellung kostenloser Hygieneartikel beheben. Schon gewusst? Die durchschnittlichen Ausgaben für Periodenprodukte summieren sich im Laufe eines Lebens von Menstruierenden auf mehr als 20.000 Euro.

DANKE AN UNSERE ALLTAGSHELD*INNEN: TAG DER PFLEGE / TAG DER KINDERBETREUUNG

Traditionell bedankt sich die AWO SDH zum Tag der Pflege und zum Tag der Kinderbetreuung mit einem kleinen Präsent bei den Mitarbeitenden in der Unternehmenssparten WUP und JUKI. Denn ohne das tägliche Engagement unserer Alltagsheld*innen, Alleskönner*innen und Pflegeprofis wäre weder unsere pflegerische, noch unsere pädagogische Arbeit möglich.

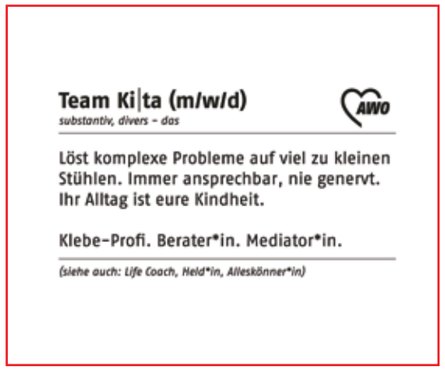
TAG DER KINDERBETREUUNG

Immer am Montag nach Muttertag findet der Tag der Kinderbetreuung statt. Anlass für uns danke zu sagen und den pädagogischen Mitarbeitenden in unseren Horten, Familienzentren, Krippen und Kitas unsere Wertschätzung auszudrücken. Sie leisten täglich einen entscheidenden pädagogischen Beitrag.

Mit der Teilnahme am Aktionstag möchten wir das Bewusstsein für die entscheidende Rolle von Erzieher*innen in Bezug auf die frühkindliche Entwicklung von Kindern fördern.

TAG DER PFLEGE

Jährlich am 12. Mai wird der Internationale Tag der Pflege gefeiert, um die Arbeit von Menschen zu würdigen, die kranken und älteren Personen helfen. Wir wissen, dass ohne das Engagement



der Kolleg*innen in den AWO Pflegezentren, Hospizen, Tagespflegen, ambulanten Pflegediensten und Betreuten Wohnformen unsere Dienstleistung nicht möglich wäre.

Am Tag der Pflege machen wir vor allem auf die wertvolle und oftmals herausfordernde Arbeit von Pflegekräften aufmerksam, rücken Pflegeberufe in den Mittelpunkt unserer Öffentlichkeitsarbeit und würdigen ihre Bedeutung für unser Gesundheitssystem. Traditionell weisen wir am Tag der Pflege auch auf die Herausforderungen und Bedürfnisse der Pflegeberufe hin, wie etwa Personalmangel und Arbeitsbedingungen.

Menschen in der AWO

Der öffentlich-rechtliche Rundfunk ist eine elementare Säule unserer Demokratie. Seit 2023 bin ich Mitglied des zwölfköpfigen Verwaltungsrates des Norddeutschen Rundfunks (NDR). Wir als Gremium überwachen die Geschäftsführung und fördern die Interessen des NDR. Hierzu zählt, dass der Verwaltungsrat ein Mitbestimmungsrecht in personellen Angelegenheiten besitzt. So schlagen wir Intendant*innen zur Wahl vor und stellen Wirtschaftspläne und Jahresabschlüsse des NDR fest.

Marco Brunotte,
Vorsitzender des Vorstands AWO Bezirksverband Hannover e.V.

BETRIEBLICHES EINGLIEDERUNGSMANAGEMENT (BEM): WIR SIND FÜR UNSERE MITARBEITENDEN DA

Der Vorstand des AWO BVH und der Konzernbetriebsrat haben im Jahr 2022 eine Konzernbetriebsvereinbarung zum betrieblichen Eingliederungsmanagement (BEM) geschlossen.

Das BEM wird länger erkrankten Beschäftigten angeboten, mit den Zielen Arbeitsunfähigkeit zu überwinden, erneuter Arbeitsunfähigkeit vorzubeugen und die Beschäftigungsfähigkeit zu erhalten. Die Betriebsvereinbarung regelt das konzernweit anzuwendende Verfahren des BEM unter Verwendung einheitlicher Dokumente. Das BEM ist freiwillig. Es kann jederzeit ohne Begründung widerrufen werden.

Durchgeführt wird das BEM durch den beziehungsweise die direkte*n Vorgesetzte*n. Weiter ist im BEM-Verfahren in der Regel ein Mitglied des örtlichen Betriebsrates anwesend.

Zusätzlich können weitere Beteiligte hinzugezogen werden, wie beispielsweise BEM-Beauftragte, Betriebsärzt*innen oder Fachkräfte für Arbeitssicherheit.

Im Jahr 2023 hat der AWO BVH eine BEM-Beauftragte benannt und über die AWO Akademie eine Reihe von Online-Seminaren zum Thema durchgeführt. In diesen Workshops wurden Einrichtungsleitungen und Betriebsräte hinsichtlich der Betriebsvereinbarung, des Prozessablaufes und in Bezug auf die zu verwendenden Dokumente informiert sowie geschult. Weiter wurden im Jahr 2024 und im ersten Quartal 2025 in Kooperation mit der Berufsgenossenschaft mehrtägige Grundlagenschulungen zum BEM sowie Praxisworkshops BEM für Leitungskräfte und Betriebsräte durchgeführt.

Seit dem Inkrafttreten der Betriebsvereinbarung findet eine quartalsweise und anonymisierte Auswertung der BEM-Fälle statt.

Menschen in der AWO

Ich bin im Prüfungsausschuss der Industrie- und Handelskammer (IHK) vertreten. Hier nehme ich die mündlichen Prüfungen für die Azubis des Ausbildungsbereichs Kaufleute für Büromanagement ab und kontrolliere zweimal im Jahr die schriftlichen Zwischen- und Abschlussprüfungen. In den mündlichen Prüfungen fragen wir die Auszubildenden zu ihren jeweiligen Schwerpunkten ab. Alternativ können sie einen Bericht über geleistete Arbeiten anfertigen und diesen in der Prüfung vortragen. Wir benoten jeweils beides und erklären in der Regel die Ausbildung als bestanden und beendet.

Janna Bode,
Fachbereich Personalwesen und zuständig für Entgeltabrechnungen

DIE AWO AKADEMIE: INTERNE FORT- UND WEITERBILDUNGSANGEBOTE

Die AWO Akademie Hannover ist Stabsstelle im AWO BVH und Mitglied im AWO Bundesnetzwerk Fort- und Weiterbildung, einem Zusammenschluss regionaler und überregionaler Bildungseinrichtungen der Arbeiterwohlfahrt.

Wir bieten unseren Mitarbeiter*innen eine vielfältige Auswahl von Fortbildungsmöglichkeiten an. Mit gezielt ausgewählten Themen fördern wir die Weiterentwicklung ihrer Fachkompetenzen – sowohl für haupt- als auch für ehrenamtliche Mitarbeiter*innen. Hier drei Fort- und Weiterbildungs-Highlights der AWO Akademie:

SMART TALENTS: UNSERE WEITERBILDUNG FÜR KITA-FÜHRUNGSKRÄFTE

Bereits seit 2018 kooperiert die AWO Akademie mit dem Bildungswerk der ver.di. Aus dieser Zusammenarbeit entstand von 2021 bis 2023 die 12-tägige Qualifizierungsreihe „Smart Talents“ für Kitaführungskräfte. Finanziell unterstützt wurde das Programm durch Mittel der N-Bank.

Die Anforderungen an Führungskräfte sind in den letzten Jahren enorm gewachsen, insbesondere im Bereich der Kindertagesstätten. Aufgrund des demographischen Wandels gehen zudem viele Einrichtungsleitungen in den Ruhestand, so dass es in den kommenden Jahren dringend qualifizierter Nachwuchskräfte aus den eigenen Reihen bedarf. Teilnehmer*innen des Programms waren zuletzt nicht nur Führungskräfte der AWO Soziale Dienste Bezirk Hannover gGmbH – Sparte JUKI, sondern auch Mitarbeiter*innen der AWO Region Hannover e.V.

Die Weiterbildung „Smart Talents“ umfasste insgesamt sechs Module:

- **Modul 1:** Einführung in das Thema Führung
- **Modul 2:** Reflexion meiner Kompetenzen und Fähigkeiten
- **Modul 3:** Die Führungskraft als Personalentwicklerin und Coach
- **Modul 4:** Die Führungskraft als Teamentwicklerin
- **Modul 5:** Moderieren, Visualisieren und Präsentieren
- **Modul 6:** Abschlusskolloquium mit Zertifizierung

Ab 2022 wurde die Reihe um ein weiteres Modul erweitert: Digitale Möglichkeiten für Führung und Zusammenarbeit. Hierbei haben die Teilnehmer*innen die digitale Plattform Zoom kennengelernt.

ESCAPE-ROOM ZUM THEMA „LEBENSLAGEN VON FAMILIEN IN ARMUT“

Seit 2022 bietet die AWO Akademie ein Escape-Room-Spiel zum Thema „Lebenslagen von Familien in Armut“ an. Der

Escape-Room ist mobil und kann auf Anfrage vor Ort aufgebaut und als Inhouse-Workshop durchgeführt werden.

Die Ausgangssituation: Eine Gruppe ehrenamtlicher Helfer*innen im Second-Hand-Laden steht vor einem Rätsel: Ein wertvolles „Ding“ ist aus Versehen im Spendenkarton gelandet und die Anrufer*in, die eine Nachricht auf dem Anrufbeantworter hinterlässt, braucht es dringend zurück. Hat das Notizbuch etwas mit der Lösung zu tun? Jetzt aber fix: In einer Stunde öffnet der Laden und der Verkauf beginnt. Können die Anwesenden das Rätsel bis dahin lösen und das „Ding“ rechtzeitig finden?

Dieses besondere Format des Escape-Rooms erfreut sich in der Bildungsarbeit zunehmender Beliebtheit, da es den spielerischen Rätselansatz (logisches Denken, Kreativität, Teamerfahrung) niedrigschwellig mit einer inhaltlichen Reflexion verbindet. Es werden Bezüge zur Lebenswelt und zum Arbeitskontext hergestellt und anschließend Handlungsoptionen für die eigene praktische Arbeit diskutiert:

- Lebenslagen von Familien
- Dimensionen von Armut
- Wirkung von Armut auf Bildung und Teilhabechancen
- Ausgrenzung, Benachteiligung und Stigmatisierung
- Umgang mit Armutserfahrung
- Die AWO als Sozialpolitischer Interessenverband – Schwerpunktthema Armut

ONBOARDING-SEMINAR: GEMEINSAM AUF DEM WEG ZUM ERFOLG

Seit August 2022 führt die AWO Akademie regelmäßig Anfang August ein Onboarding Seminar für neue Auszubildende im Unternehmensverbund des AWO BVH durch. Dabei ist irrelevant welche Ausbildung absolviert wird – ob in der Pflege, im Büromanagement oder in der IT.

„In diesem zweitägigen Workshop heißen wir unsere neuen Auszubildenden herzlich willkommen bei der Arbeiterwohlfahrt“, so Marion Wedell, Leitung der AWO Akademie. „Ziel dieses Workshops ist es, den Azubis den Weg in ihren neuen Lebensabschnitt zu erleichtern, sie erfolgreich an Bord zu holen und sie für ihre weitere Reise bei der AWO vorzubereiten!“

Im Rahmen des Onboarding-Seminars setzen sich die Auszubildenden mit ihren Erwartungen, Zielen und der Bedeutung von Selbstverantwortung auseinander. Außerdem finden sie heraus, welche Lerntechniken am besten zu ihnen passen und wie Herausforderungen mit Resilienz begegnet werden kann. Zusätzlich geht es auch um die Bedeutung von Teamarbeit und das Wir-Gefühl in der AWO.

Der Workshop wurde bislang zwei Mal in der Geschäftsstelle des AWO Bezirksverbandes Hannover e.V. durchgeführt sowie einmal beim NABU Gut Sunder in Winsen/Aller. Abends wird mit der Gruppe gegrillt, um den Tag Revue passieren zu

lassen und einen entspannten Tagesabschluss zu finden. „Im vergangenen Jahr hat das NABU Gut Sunder sogar eine Fledermauswanderung organisiert“, so Wedell weiter.

REIN IN DIE AWO: DAS BIETEN WIR UNSEREN MITARBEITENDEN

Der AWO BVH beschäftigt mit seinen Tochtergesellschaften derzeit mehr als 3.000 hauptamtliche Mitarbeiter*innen.

Wir sind mehr als eine Arbeitgeberin. Wir geben Sinn und Mehrwert. Viele Kolleg*innen sind zu uns gekommen, weil sie eine Arbeitgeberin gesucht haben, die ihnen das Gefühl gibt, dass ihre tägliche Arbeit einen gesellschaftlichen Beitrag leistet und Menschen hilft. Dieses Gefühl macht glückliche Kolleg*innen und ist für uns ein wichtiger Wert.

„Nichts kommt von selbst. Und nur wenig ist von Dauer.“ – wir sind in einer personalintensiven Branche tätig. Die Arbeitgebermarke „AWO Bezirksverband Hannover“ entwickelt sich deswegen permanent weiter. Täglich arbeiten unsere Führungskräfte gemeinsam mit dem Recruiting und der Öffentlichkeitsarbeit daran, die besten Köpfe für die AWO zu gewinnen und möglichst alle unsere offenen Stellen – auch für Auszubildende - zu besetzen. Neben einer Vergütung nach Tarifvertrag haben wir weitere Vorteile für unsere Mitarbeitenden.

- Finanzielle Absicherung dank **tariflich geregelter Eingruppierung** durch einen mit einer DGB-Gewerkschaft geschlossenen Tarifvertrag (TV AGH) und eine **betriebliche Altersvorsorge**
- Eine eigene Akademie mit Angeboten für Fort- und Weiterbildung
- **Beihilfefonds** - die Möglichkeit finanzieller Unterstützung bei Aufwendungen zu beanspruchen, die von der Krankenkasse, Versicherungen, Sozialämtern, Jobcentern etc. nicht übernommen werden.
- Die Möglichkeit ein **AWO-JobRad** zu leasen
- **Prämie für Empfehlung neuer Mitarbeiter*innen** - unsere Mitarbeitenden, die neue Kolleg*innen werben, erhalten dafür bis zu 1.000 Euro Prämie.
- Als **Pflegefachkraft** gibt es eine **Willkommens-Prämie** von bis zu 2.000 Euro
- **Corporate Benefits** - Unterstützung bei der Erfüllung kleiner Wünsche durch exklusive Vergünstigungen (u.a. in den Bereichen Mode, Sport, Unterhaltung, Technik und Reisen)
- **Zeitwertkonten** ab 1. Juli 2025

DER AUG-FONDS

Der AuG-Fonds ist ein vom AWO BVH eingerichteter Fonds („Geldtopf"), in welchen seit dem 1. Januar 2021 monatlich Beträge fließen. Dieser wurde auf Grundlage einer Betriebsvereinbarung mit dem Konzernbetriebsrat vereinbart. Er gehört zum Gesamtkonzept des Betrieblichen Gesundheitsmanagements des AWO BVH.

Die in den Fonds eingezahlten Gelder sollen für thematisch abgrenzbare Projekte eingesetzt werden, die dem Arbeits- und Gesundheitsschutz der Mitarbeitenden in den einzelnen Einrichtungen dienen. Es handelt sich um Aktionen zur Gesundheitsförderung, wie beispielsweise Sportkurse, Maßnahmen zur gesunden Ernährung oder Motivations-, Informations- und Fortbildungsmaßnahmen im Kontext des Arbeits- und Gesundheitsschutzes.

Das Besondere an dem Fonds: Jede Einrichtung kann einen Antrag auf Förderung stellen. Zusätzlich haben alle Mitarbeiter*innen die Möglichkeit, Ideen für ein mögliches Projekt abzugeben. Diese können an den örtlichen Betriebsrat oder die Einrichtungsleitung gerichtet werden.

Ob das vorgeschlagene Projekt umgesetzt wird, entscheidet dann eine sechsköpfige Kommission, die sich aus Mitgliedern des Konzernbetriebsrates, des Gesamtbetriebsrates der SDH und Vertreter*innen des Arbeitgebers zusammensetzt. Die Kommission tagt mindestens zweimal jährlich und entscheidet über die Anträge.

MÖGLICH DANK DES AUG-FONDS: DER GESUNDHEITSTAG IN DER AWO GESCHÄFTSSTELLE

Mit finanzieller Unterstützung des AuG-Fonds sowie der AOK und DAK Gesundheit veranstaltete der AWO BVH erstmalig am 29. November 2023 für die Mitarbeitenden der Geschäftsstelle einen AWO Gesundheitstag unter dem Motto „Gesund und Fit in die Adventszeit".

Nia & Yin Yoga, Qi Gong, Smoothie Bike, Massagen, Back Check für Bauch und Rückenmuskulatur sowie ein Escape Room zur Ernährung erfreuten Herz, Seele und die Muskulatur.

Auch im zweiten Jahr erfreute sich der Gesundheitstag bei den Kolleginnen und Kollegen am 5. September 2024 großer Nachfrage.

Pilates, eine Achtsame Stunde, Line Dance, ein Carrera Bike, Massagen sowie eine Fett- und Zuckerausstellung sorgten für einen abwechslungsreichen Tag.

OB PRIVAT ODER BERUFLICH: UNTERSTÜTZUNG ERFAHREN DURCH DIE AWO LIFEBALANCE

„Manchmal geht das Leben nicht den geraden Weg", weiß auch Marco Brunotte, Vorsitzender des Vorstands AWO BVH. „Wir als Arbeitgeberin möchten unsere Mitarbeitenden in schwierigen Situationen unterstützen – egal ob im beruflichen oder privaten Kontext. Deshalb können wir in diesem Jahr das Lebenslagencoaching der awo lifebalance GmbH, finanziert über den Arbeits- und Gesundheitsschutzfonds, anbieten. Hier bekommen unsere Mitarbeiter*innen vertraulich und für sie kostenfrei professionelle Hilfe."

Der BVH ist Gesellschafterin des Dienstleistungsunternehmens awo lifebalance GmbH, welches Coachings für Beschäftigte zu den Themen Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben anbietet. „Wir bieten unseren Mitarbeiter*innen seit Anfang 2025 die Nutzung des Lebenslagencoaching an", so Brunotte weiter.

WAS BEDEUTET LEBENSLAGENCOACHING?

Mitarbeitende des Unternehmensverbunds haben die Möglichkeit, professionellen Berater*innen der awo lifebalance bei Überlastungs- und Überforderungssituationen im Berufs- oder Privatleben zu kontaktieren. Dies können partnerschaftliche oder familiäre Probleme sein, finanzielle Belastungen, Erfahrungen mit Mobbing, Sorgen am Arbeitsplatz oder Konflikte mit Kolleg*innen oder Vorgesetzten. Das Beratungsangebot ist für die Mitarbeiter*innen aller Unternehmenssparten kostenfrei. Anmelden können Sie sich über das Online-Portal, per Telefon oder E-Mail. Alle Angaben werden vertraulich und ohne das Wissen des Arbeitgebers behandelt.

Menschen in der AWO

Ich bin Vertreterin in der ver.di-Tarifkommission der AWO Gruppe Hannover. Unter dem Motto „Zusammen geht mehr" stehen wir für Verbesserungen in unserem Tarifvertrag! Als Tarifkommission verhandeln wir die tariflichen Vereinbarungen rund um Löhne, Arbeitszeiten, wichtige Arbeitsbedingungen und Benefits für die Angestellten. Das können wir nicht alleine, sondern nur gemeinsam mit vielen Kolleg*innen, die auch bereit sind, Verantwortung zu tragen – mindestens mit einer ver.di-Mitgliedschaft. Denn Tarifverträge können nur zwischen Arbeitgeber*innen und Gewerkschaften verhandelt werden. Daher ist ein hoher gewerkschaftlicher Organisationsgrad für beide Verhandlungsseiten von Vorteil.

Janine Schubert
Pflegefachkraft in der AWO AltenauKlinik und Mitglied der ver.di-Tarifkommission AWO Gruppe Hannover.

BEHÖRDENMARATHON: WENN DIE AWO RENNT

Traditionell ist der AWO BVH als Partnerin des jährlichen Niedersächsischen Behördenmarathons in Hannover dabei und sorgt im beliebten AWO-Zirkuszelt dafür, dass sich die Läufer*innen bei einer Massage entspannen können. Mehr als 280 Teams unterschiedlicher niedersächsischer Behörden haben im Jahr 2024 den Staffellauf rund um den Maschsee in Hannover gemeistert.

„Wer beim Behördenmarathon dabei sein möchte, spendet einen Teil der Teilnahmegebühren automatisch für einen guten Zweck an die AWO mit Herz-Stiftung des AWO Bezirksverbands Hannover e.V.“, erklärte Ingo Delzer, Mitorganisator des Behördenmarathons, im Juni 2024.

Das Besondere: Übergeben wurde der Scheck im vergangenen Jahr von Niedersachsens Kultusministerin Julia Willie Hamburg an Marco Brunotte, Vorstandsvorsitzender AWO BVH, am Rande der Ziellinie am Maschsee.

„Wir sind begeistert über die Spende in Höhe von 2.250 Euro und bedanken uns beim gesamten Team des Niedersächsischen Behördenmarathons für die tolle Organisation“, freute sich Marco Brunotte. „Die Spende fließt in unseren Kinderfonds und kommt benachteiligten Kindern in unseren Kindertagesstätten, Krippen, Horten und Familienzentren zugute.“

Jedes Jahr nehmen Mitarbeitende, Mitglieder und Freund*innen des AWO BVH und der AWO Region Hannover e.V. an der Veranstaltung teil. Im vergangenen Jahr waren es sogar zwei Gruppen mit insgesamt 14 motivierten Läufer*innen. Im geräumigen Zirkuszelt sorgt ein bewährtes Physiotherapeut*innen-Team dafür, dass müde Beine wieder fit werden. Durch die traditionelle Organisation des Massageteams fallen für die AWO keine Startgebühren an. So können jedes Jahr zwei Laufteams kostenfrei am Staffellauf teilnehmen.

Beim Behördenmarathon treffen sich unsere AWO Staffeln am bunten Zirkuszelt, um einen ereignisreichen Tag zu verbringen.

DIGITALISIERUNG

Der AWO BVH konnte in den vergangenen Jahren große Fortschritte in der Digitalisierung zahlreicher Prozesse machen. Und der Weg ist noch nicht zu Ende. Ob der Wechsel von ProfSys zu medifox, die Einführung der Personalsoftware Loga³ oder die Ablöse von SAP – es ging schnellen Schrittes voran. „Wir wollen schneller werden, den Arbeitsalltag leichter machen, Papier überwinden und Spaß darf es auch machen“, war die Devise des Vorstands im Jahresrückblick 2021. Dass so ein Prozess nicht immer fehlerfrei funktioniert, das weiß auch die AWO. Wichtig ist, dass Stolpersteine gemeinsam überwunden werden.

GREMIENARBEIT DIGITAL: BEZIRKSKONFERENZ 2021

Die Bezirkskonferenz ist das höchste Entscheidungsgremium des AWO BVH und fiel 2021 mitten in die Pandemie. Der Verband musste sich fragen: Wie sind demokratische Willensbildung, Diskussion und Austausch dennoch möglich?

AUS DER NOT HERAUS: DIE PANDEMIE SORGTE FÜR NEUE, DIGITALE WEGE FÜR KONFERENZEN

Die erste Jahreshälfte 2020 war durch die Corona-Pandemie geprägt von Verschiebungen und abgesagten Veranstaltungen. Davon war auch der AWO BVH betroffen. Eigentlich sollte die Bezirkskonferenz als Präsenzveranstaltung bereits im Frühjahr 2020 in Hannover stattfinden. Schließlich fiel die Entscheidung, erstmalig eine Bezirkskonferenz ausschließlich digital durchzuführen.

Die Bezirkskonferenz fand im März 2021 unter dem Motto „Die Zukunft ist offen, wir aber wollen sie gestalten!“ statt. Sie wurde als Videokonferenz per Zoom sowie mit dem webbasierten Abstimmungstool Openslides digital durchgeführt. Die Gäste konnten die Konferenz via Livestream verfolgen. Mit den auf der Konferenz beschlossenen Anträgen setzte der Verband breitgefächerte sozialpolitische Schwerpunkte für die kommenden Jahre. Besonders hervorzuheben sind: Die Unvereinbarkeit der Mitgliedschaft im Bezirksverband mit der Mitgliedschaft in menschenfeindlichen Parteien und Organisationen, die vollständige Abschaffung des § 219a StGB sowie die Einführung einer einkommensabhängigen Kindergrundsicherung für alle Kinder.

Im Vorfeld bot die eigene AWO Akademie Schulungen für die Delegierten an. Zudem wurde ihnen eine umfangreiche Anleitung und Online-Lernvideos zur Verfügung gestellt. Es war berührend, mit welchem Engagement viele der Delegierten sich den technischen Zugang und damit die virtuelle Zusammenkunft ermöglicht und erarbeitet haben. Einige fühlten sich dadurch ermutigt, digitale Formate weiter auszuprobieren und ihr Wissen nach der Bezirkskonferenz weiterzugeben und in den Verband zu tragen. Die Konferenzleitung hatte die damalige Landtagsabgeordnete und heutige Landtagspräsidentin Hanna Naber, die die Delegierten sympathisch und kompetent durch diesen aufregenden Tag begleitete und am Nachmittag eine erfolgreiche Konferenz beenden konnte.

EIN BLICK IN DIE ZUKUNFT

Heute, vier Jahre später, ist es kaum vorstellbar, dass digitale Formate, der Wechsel von Präsenzterminen hin zu Online-Konferenzen sowie Video-Schalten mit viel Aufklärung, Information und Schulungsbedarfen verbunden waren. Mittlerweile arbeiten wir mehr und mehr digital, treffen uns ganz selbstverständlich in virtuellen Räumen und werden immer sicherer in der Handhabung moderner Tools.

DIGITALISIERUNG VORANBRINGEN: EINFÜHRUNG DER PERSONALABRECHNUNGSSOFTWARE LOGA³

Zum 1. Januar 2021 hat der AWO Bezirksverband Hannover e.V. die Personalabrechnungssoftware Loga³ implementiert. Schritt für Schritt wurde die neue Software in den Einrichtungen ausgerollt, angefangen haben die Mitarbeiter*innen in der Geschäftsstelle in Hannover-Badenstedt. Mit der Einführung des Systems ist der AWO BVH einen großen Schritt in Richtung Digitalisierung und Zukunftsfähigkeit für den gesamten Unternehmensverbund gegangen. Die Software bietet unter anderem die Möglichkeit der elektronischen Zeiterfassung und verfügt über ein Mitarbeiter*innenportal. Im Portal können Mitarbeiter*innen auf persönliche Daten zugreifen und diese selbstständig verändern, beispielsweise im Falle eines Umzugs oder eines Kontenwechsels. Weiter können in der sogenannten Private Cloud Lohnabrechnungen, der Arbeitsvertrag sowie Meldungen zur Zusatzversorgungskasse der Stadt Hannover (ZVK) eingesehen werden. Auch von der Arbeitgeberin hochgeladene Firmenunterlagen (Mitarbeitendeninfos, Newsletter etc.) sind hier abgelegt und können heruntergeladen werden.

PERSONALPROZESSE DIGITAL STEUERN

Durch die Nutzung von Loga³ wurde die Stempeluhr im Eingangsbereich der Geschäftsstelle abgeschafft. Arbeitsbeginn und -ende werden seither mittels eines Tokens über das installierte Terminal oder beim Mobilen Arbeiten per App erfasst. Die Arbeitszeiten werden direkt in Loga³ gespeichert und ausgewertet. Diese sind im persönlichen Portal ersichtlich. Zusätzlich werden Gehaltsabrechnungen seit 2021 nur noch digital zur Verfügung gestellt und nicht mehr in

Papierform. Auch Anträge für Urlaub sowie Freizeitausgleich und Reisekostenabrechnungen werden über das Mitarbeiter*innenportal gestellt. Jede*r Mitarbeiter*in hat einen eigenen Zugang.

LOGA FÜR ALLE – ROLL-OUT IM NOVEMBER 2023

Im November 2023 startete unter dem Motto „Loga für alle“ das Roll-Out für den Unternehmensverbund. So können heute alle Mitarbeitenden die AWO-Loga³-App nutzen. Die Personalabteilung bietet seit Mai 2024 hierzu ein sogenanntes Loga³-Hilfe-Paket inklusive Schulungsvideos, Chat über den Messengerdienst Signal sowie eine Loga-Hotline an. Über Mitarbeiter*inneninfos verkündet die Personalabteilung zusätzlich Neuigkeiten zum Tool. So haben die Mitarbeitenden die Möglichkeit, immer auf dem neuesten Stand zu sein und auch Fragen zum System zu stellen. Für die Zukunft ist die Nutzung weiterer Funktionalitäten geplant.

Menschen in der AWO

Ich bin Mitglied und AWO-Vertreterin in diversen Gremien bzw. Arbeitsgruppen. Zum einen bin ich Teil der Arbeitsgemeinschaft Niedersächsischer Tagespflegen. Dies ist ein offener Zusammenschluss von Tagespflegeeinrichtungen. Weiter bin ich Mitglied des Netzwerktreffens Qualitätsmanagement (ehem. LAG Expertenkreis Pflegedokumentation und Qualitätssicherung) mit der Diakonie, der Caritas und der AWO. Zu diesem Treffen wird auch der Medizinische Dienst zum Austausch eingeladen. Darüber hinaus gehöre ich der Steuerungsgruppe Telematik-Infrastruktur (TI) in der Pflege auf Initiative des Ministeriums für Soziales, Arbeit, Gesundheit und Gleichstellung an. Die TI soll ab 1. Juli 2025 eine schnellere und einfachere Kommunikation medizinischer Daten beinhalten.

Kathrin Dammann,
Referentin der Geschäftsführung Schwerpunkt Pflege AWO Soziale Dienste Bezirk Hannover gGmbH

HEIMAUFNAHMEMANAGEMENT, MITARBEITER*INNEN-EINARBEITUNG, PFLEGEDOKUMENTATION: UNSER WEG VON PROFSYS ZU MEDIFOX

Mithilfe der Software ProfSys wurden bis 2025 in der Sparte Wohnen und Pflegen (WuP) unter anderem die Pflegedokumentation und die Abrechnung der Kosten für die Bewohner*innen vorgenommen. Die Dienstplanung wurde bisher separat in der Software ClinicPlaner durchgeführt. Im Juli 2025 steigt die AWO SDH auf das Programm Medifox um, da ProfSys zum 31. Dezember 2025 nicht mehr gewartet und weiterentwickelt wird. Neben der Verwaltung und Abrechnung, Pflege und Betreuung wird zukünftig auch die Dienstplanung in Medifox abgewickelt. 2025 werden zudem erste Erfahrungen mit Künstlicher Intelligenz (KI) gesammelt, Ende des Jahres wird eine KI-gestützte Touren- und Dienstplanung eingeführt.

Damit der Wechsel von ProfSys auf Medifox gelingt, sind für die Mitarbeitenden der Einrichtungen (stationäre und teilstationäre Pflege, Betreutes Wohnen) der WuP ab Juni 2025 zahlreiche Schulungen geplant.

REIN IN DIE AWO: NEUE WEGE IM RECRUITING MIT JOBCLUSTER

Da der voranschreitende Fach- und Arbeitskräftemangel insbesondere im Bereich der Pflege und in den Kitas immer drängendere Herausforderungen bereithält, hat sich der AWO BVH im August 2023 dazu entschlossen im Recruiting neue Wege zu gehen. Hierfür nutzt der Verband den „One-Click-Recruiter“ des Unternehmens Jobcluster. Über Jobcluster findet jedoch nicht nur das Bewerbungsmanagement statt, sondern auch die Veröffentlichung aller AWO-Stellenanzeigen auf dem eigenen Karriereportal unter **www.rein-in-die-awo.de**.

Das neue Tool ermöglicht es den Recruiter*innen geclusterte Stellenanzeigen sowie Einzelanzeigen zu veröffentlichen. Das Einfache und Unkomplizierte daran: Die Stelle wird in Jobcluster eingegeben und kann im Anschluss auf dem Karriereportal sowie allen gängigen Job-Portalen veröffentlicht werden. Dieses Multiposting erspart nicht nur Zeit und Personalressourcen, sondern sorgt sofort für eine bessere Sichtbarkeit der AWO als Arbeitgeberin.

WENIGER PAPIERSTAPEL, MEHR EFFIZIENZ: D3 – DIGITALE RECHNUNGSPRÜFUNG

Bereits seit Mitte 2022 nutzt der Bezirksverband die Software D3 zur digitalen Rechnungsprüfung und -freigabe.

Ziel der Einführung war, neben dem Aspekt der Nachhaltigkeit, dass Rechnungen zügiger, effizienter und ohne Papierpfad bearbeitet werden können. Dies gelingt, da Rechnungen nun über einen zentralen E-Mail-Posteingang direkt das Rechnungswesen erreichen und von dort aus den zuständigen Einrichtungen oder Abteilungen zugewiesen werden. Hierdurch ist eine schnelle Nachverfolgung in Bezug auf den Status der Eingangsrechnung möglich: Wo befindet sich die Rechnung, wer bearbeitet sie und wie gestaltet sich der Arbeitsablauf? Weitere Vorteile der Digitalisierung des Rechnungseingangs sind eine schnellere Reaktion auf Mahnungen sowie die digitale Archivierung. Letztere ermöglicht mehr Transparenz, da Vorgänge nachvollzogen werden können. Auch die Bearbeitung der eingegangenen Rechnungen erleichtert das System. Zudem spart das neue Vorgehen Geld. Da keine Papierrechnungen mehr per Post aus den Einrichtungen in die Geschäftsstelle versendet werden, konnten die Portokosten gesenkt und der Papierverbrauch reduziert werden. Auch wird in den Büros weniger Fläche benötigt, um Rechnungen zu archivieren. Für die Mitarbeitenden des Rechnungswesens bedeutet die Implementierung von D3 zusätzlich eine erhebliche Arbeitsersparnis, da die Ablage der Papierrechnungen entfällt.

ERSATZ FÜR SAP: MICROSOFT DYNAMICS 365 BUSINESS CENTRAL

Zeitgleich mit D3 führte der AWO BVH die Software „Microsoft Dynamics 365 Business Central“ (BC) ein. Das moderne ERP-System löste das Programm SAP ab. ERP steht für „Enterprise Resource Planning“ und lässt sich mit Unternehmensressourcenplanung übersetzen. BC wird von der AWO als Buchhaltungssoftware genutzt. Nach der Freigabe von Rechnungen über D3 werden diese direkt über eine Schnittstelle an Business Central übergeben und verbucht. Ob Anlagenbuchhaltung, Kreditoren- und Debitorenmanagement oder Jahresabschluss – die integrierte Finanzbuchhaltungssoftware ermöglicht eine zielgerichtete und effiziente Steuerung des Konzerns.

Menschen in der AWO

Ich bin Mitglied des niedersächsischen Psychiatrieausschusses, eines Expert*innenstabs für Angelegenheiten der psychiatrischen Krankenversorgung. Dieses unabhängige Gremium setzt sich für Menschen ein, die infolge einer psychischen Störung krank oder behindert sind. Der Psychiatrieausschuss wacht darüber, ob Menschen mit psychischen Erkrankungen entsprechend der Grundsätze des niedersächsischen Gesetzes, Hilfen und Schutzmaßnahmen erhalten. Der Ausschuss setzt sich für die Belange von Menschen mit psychischen Erkrankungen und seelischen Behinderungen sowie für deren Angehörige ein und schafft in der Öffentlichkeit ein Verständnis für die Lage der Menschen mit psychischen Beeinträchtigungen.

Philipp Gehle,
Referent der Geschäftsführung
AWO Soziale Dienste Bezirk Hannover gGmbH – Schwerpunkt TRIALOG

SOCIAL-MEDIA: VOM STETIGEN AUSBAU DER PLATTFORMEN BIS HIN ZUM TWITTER- BZW. X-AUSSTIEG

In den letzten Jahren hat sich die Landschaft der sozialen Medien erheblich verändert, beeinflusst durch technologische Entwicklungen, gesellschaftliche Trends und veränderte Nutzungsgewohnheiten. Plattformen wie Instagram, YouTube und Facebook haben ihre Funktionen erweitert, Twitter wurde von Elon Musk übernommen und in X umbenannt. Der AWO BVH hat auf diesen Umschwung reagiert und den eigenen Social-Media-Auftritt entsprechend angepasst.

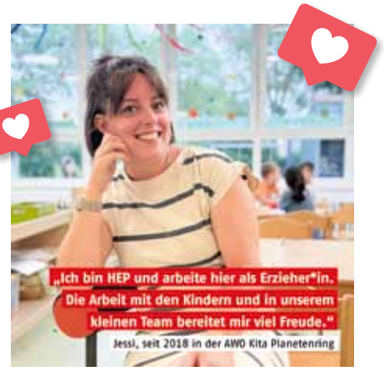
Ein Beispiel, wie sich traditionelle soziale Netzwerke an neue Formate anpassen, sind die neu entstandenen Instagram-Reels. Dieses Kurzvideoformat wurde von Instagram im Jahr 2020 eingeführt. Heute, fünf Jahre später, besteht Instagram fast ausschließlich aus Video-Inhalten. Der Grund: Diese haben sich im Laufe der vergangenen Jahre als eine effektive Form erwiesen, um die Aufmerksamkeit von Nutzer*innen zu gewinnen. Auch der AWO BVH setzt immer mehr auf Videoinhalte, speziell im Bereich Image und Recruiting.

INSTAGRAM & CO ALS PERSONALMARKETING-TOOL

Social Media hat sich zunehmend zu einem wichtigen Vertriebskanal entwickelt. So bieten Instagram und Facebook umfassende Funktionen an, die es Unternehmen ermöglichen, zielgruppenspezifische Werbung zu schalten und die eigene Arbeitgebermarke zu stärken. Der AWO BVH nutzt diese Funktion zur Bewerbung von Stellengesuchen, Aktionstagen oder Imageanzeigen. Die sozialen Netzwerke sind mittlerweile ein wichtiges Tool beim Thema Jobsuche, Mitarbeiter*innenwerbung und zur Bildung einer Arbeitgeber*innenmarke geworden. Über den eigenen Account kann die AWO ihre Werte vermitteln und aufzeigen, wie die Mitarbeitenden in der Geschäftsstelle und in den zahlreichen Einrichtungen der einzelnen Sparten des Unternehmensverbundes agieren und arbeiten. Social Media schafft einen Einblick hinter die Unternehmenskulissen und erzeugt Nähe zwischen Nutzer*innen und dem AWO-Account. In den vergangenen Jahren hat der Bezirksverband daran gearbeitet digital als sozial ausgerichtetes Dienstleistungsunternehmen, politische Interessenvertreterin und moderner Mitgliederverband wahrgenommen zu werden.

BLICK HINTER DIE KULISSEN DURCH YOUTUBE

Seit 2021 nutzt der AWO BVH die Plattform YouTube. Der Account zeigt zum einen die Arbeit des Unternehmensverbunds und vermittelt unter anderem Einblicke hinter die Kulissen, beispielsweise durch Updates von den Baustellen verschiedener Bauprojekte. Die Plattform wird auch zur Darstellung als Arbeitgeberin genutzt und beinhaltet Videos von Mitarbeiter*innen, die über ihre Erfolgsgeschichten innerhalb der AWO berichten.



Weiter sind auf YouTube Jahresrückblicke, politische Statements wie die Forderungen der AWO zur Kindergrundsicherung oder Aufrufe hinsichtlich ehrenamtlichen Engagements zu finden.

RÜCKZUG VON DER PLATTFORM X

Zahlreiche Unternehmen und Organisationen sind von der Plattform X (ehemals Twitter) aufgrund wachsender inhaltlicher Bedenken abgewandert. So auch der AWO BVH. Seit der Übernahme der Plattform durch Elon Musk scheinen rechtsstaatliche und demokratische Prinzipien auf X in den Hintergrund zu geraten. Gerade die Verbreitung von Hassreden, Desinformation und extremistischen Inhalten untergraben die demokratischen Werte und das Leitbild der Arbeiterwohlfahrt.

„Ein demokratisches Internet darf kein Raum für Hassrede und Desinformation sein", erklärte Marco Brunotte, Vorsitzender des Vorstands (AWO BVH) im Januar 2025 gegenüber dem Norddeutschen Rundfunk. „Wir können nicht länger zusehen, wie Plattformen wie X ihrer gesellschaftlichen Verantwortung nicht gerecht werden. Es braucht verbindliche Regelungen und klare Standards für den digitalen Raum, um den Schutz demokratischer Werte und den Respekt zwischen Menschen sicherzustellen. Politik und Gesellschaft müssen gemeinsam handeln, um hier eine Wende herbeizuführen."

DIE CORONA-PANDEMIE

Die Welt stand still. Das Unvorstellbare war Realität geworden: Eine weltweite Pandemie versetzte die Menschheit in Angst und Schrecken. Tod, Krankheit und Zukunftsängste bestimmten den Alltag. Auch für den AWO Bezirksverband Hannover e.V. veränderte sich fast über Nacht alles. Doch wenn die Nacht am Dunkelsten ist, zeigt sich oftmals auch die wahre Stärke einer Organisation. So war es auch bei uns.

Die Kolleg*innen wuchsen über sich hinaus. Mit Solidarität und einer unglaublichen Energie wurde der Alltag organisiert. Im Bewusstsein, dass die Menschen uns dringender denn je brauchen, waren wir für andere da. Unsere Einrichtungen richteten sich in der Pandemie ein. Der Schutz der uns anvertrauten vulnerablen Gruppen veranlasste uns zu einem sorgfältigen Umgang mit der Situation und setzte neue Kräfte frei. An vielen Stellen auch enorme Kreativität.

In unseren Seniorenzentren fanden unzählige Gartenkonzerte statt. So erfreute zum Beispiel das Orchester der Bundespolizei in Hannover mit seiner Musik an vielen Orten unsere Bewohner*innen und sorgte für Abwechselung in den zum Teil sehr tristen Tagen der Pandemie. In unseren Kindertagesstätten konnten wir vielen Kindern und Familien Halt in einer Zeit voll Unsicherheit geben. Und unsere Einrichtungen der Sparte Trialog sorgten sich mit Hingabe um Menschen, für die oft schon kleinste Veränderungen in ihrem Leben eine enorme Herausforderung sind.

Die erlassenen Kontaktbeschränkungen machten eine sofortige Veränderung der Arbeitswelt erforderlich. Die Geschäftsstelle im Körtingsdorfer Weg in Hannover musste weiter funktionieren: Rechnungen bezahlt, Leistungen abgerechnet und Gehälter angewiesen werden. Über ein Wochenende kurz von dem Lock-Down organisierte die IT-Abteilung, dass alle Kolleg*innen ins mobile Arbeiten gehen konnten. Der Vorstand war auf „seine" IT sehr stolz und froh, dass er diese Aufgabe nie ausgelagert hatte. Schnell wurde ein eigenes Videokonferenzsystem aufgesetzt, um die Kommunikation mit Kolleg*innen und auch der Außenwelt zu ermöglichen. Weitere Schritte der Digitalisierung von Arbeitsabläufen wurden rasant konzipiert und umgesetzt.

Die Teams hielten zusammen und meisterten gemeinsam den stressigen Alltag in der Pandemie. Oftmals mit erheblicher Anspannung aber immer mit einem Lächeln im Gesicht. Sie sind die stillen Held*innen dieser schwierigen Jahre. Und so schwierig und fordernd diese Zeit auch war, sind wir gestärkt aus ihr herausgegangen. Wir haben Prozesse hinterfragt, Innovationen umgesetzt und unsere Werte gelebt. Es wird viel davon bleiben. Darauf sind wir stolz. Echt AWO.

AWO MIT HERZ-STIFTUNG

Von der Anschaffung neuer Spielgeräte für AWO Kindertagesstätten bis hin zu modernen Küchen für die Wohnbereiche in Seniorenzentren: Die 2004 gegründete AWO mit Herz-Stiftung trägt dazu bei, zahlreiche vielfältige und soziale Projekte im Gebiet des AWO BVHs zu verwirklichen.

Die AWO mit Herz-Stiftung bietet Unterstützung, wo Hilfe nötig ist. Durch sie ist die AWO Impulsgeberin und Projektträgerin für soziale und gemeinnützige Vorhaben und stärkt das gesellschaftliche Miteinander. Aus diesem Grund richtet sich die Stiftungsarbeit insbesondere an Kinder, Familien und ältere Menschen.

DIESE PROJEKTE UND AKTIONEN KONNTEN WIR DURCH DIE STIFTUNG VERWIRKLICHEN (AUSZUG):

- Waldkindergartenwagen in Sarstedt und Tespe
- Mähdrescher-Spielgerät am AWO Pflege- und Gesundheitszentrum in Bröckel sowie für die AWO Kita in Tespe
- „Schwingende Höhle“ für AWO Kita in Altwarmbüchen während der Corona-Pandemie
- Kinderkonzert in Garbsen mit Kinderliedermacher Volker Rosin
- Reitprojekt als sozialtherapeutische Therapie in Dahlenburg bei Lüneburg
- Wohnbereichsküche im AWO Seniorenzentrum Gloria Park in Lehrte
- Spielgerät in Form eines Fisches für Mutter-Vater-Kind-Klinik auf Langeoog

WEITERE PROJEKTE FÖRDERT DIE AWO DURCH DIESE FONDS:

Der AWO Kinderfonds unterstützt primär Maßnahmen zu Prävention von Kinderarmut sowie zur gesellschaftlichen Teilhabe aller Kinder in den Kindertagesstätten der Arbeiterwohlfahrt im Bezirksverband Hannover.

Der AWO Hospiz- und Palliativfonds setzt sich für Projekte zur individuellen Hilfe für schwerstkranke und sterbende Menschen ein und fördert ihre Pflege und Begleitung, unabhängig von Weltanschauung, sozialer Stellung, religiöser Überzeugung, Nationalität und Lebensform.

SIE MÖCHTEN UNS UNTERSTÜTZEN?

AWO mit Herz-Stiftung
IBAN: DE78 2003 0000 0030 1810 44
BIC: HYVEDEMM300
HypoVereinsbank

AUSBLICK

VORWÄRTS NACH WEIT!

In den nächsten Jahren haben wir viel vor: Nachhaltigkeit, Digitalisierung, weiteres Wachstum, die Stärkung unseres Mitgliederverbands und politische Interessenvertretung. Die Menschen in Niedersachsen brauchen die AWO und unsere sozialen Dienstleistungen. Wir sind eine wichtige politische Fürsprecherin für Menschen, die keine Stimme und Lobby haben. Wir geben Hoffnung und befähigen. Wir haben die Kraft gesellschaftliche Verhältnisse nicht zu akzeptieren, sondern diese zu überwinden.

Wir brauchen eine Renaissance der Wohlfahrt in Deutschland mit einem klaren Bekenntnis zu Daseinsvorsorge und Subsidiarität. Das Grundgesetz verpflichtet den Staat, wesentliche sozialpolitische Aufgaben unter dem Vorrang der Freien Wohlfahrt erfüllen zu lassen. Wir sind hierfür bereit. Ein gesundes Wachstum soll auch weiterhin die Basis für einen handlungsfähigen und professionellen AWO Bezirksverband Hannover e.V. bilden. Nur wenn wir uns und unsere Prozesse permanent weiterentwickeln, werden wir eine Zukunft haben. Dazu gehört auch, dass wir unsere eigenen Strukturen immer wieder hinterfragen und anpassen.

In unseren Versorgungsgebieten übernehmen wir die Verantwortung für die Menschen und ihre Bedürfnisse. Dabei werden wir unsere Stärken forcieren und gleichzeitig unsere regionalen Lücken in der Versorgung schließen. In einem Flächenland wie Niedersachsen werden wir dabei gleichermaßen ländliche und städtische Räume im Blick haben.

Gemeinsam mit unseren Kreisverbänden und Ortsvereinen bilden wir eine AWO. Unsere Position als Spitzenverband verpflichtet uns zur Unterstützung unserer Gliederungen und zur Zusammenarbeit. Nur wenn es ein Ehrenamt gibt, gibt es eine AWO. Die Hauptamtlichkeit ist kein Selbstzweck. Sie ist Mittel zum Zweck.

Unsere Grundwerte und Leitsätze bilden die Eckpfeiler unseres Handelns und geben die grundsätzliche Ausrichtung einer wertegebundenen Arbeiterwohlfahrt im Bezirksverband Hannover vor. Unsere Vergangenheit verpflichtet uns für die Zukunft. Die politische Vision von Marie Juchacz von einer gerechten Gesellschaft leitet uns in eine bessere Welt: „Das WIR ist immer stärker als das ICH.“

WIRTSCHAFTLICHE DATEN

Bilanz Aktiva

in T€	2020	2021	2022	2023
Immaterielle Vermögensgegenstände	539	779	796	558
Sachanlagen	66.838	89.496	96.563	100.833
Finanzanlagen	1.403	1.403	1.403	1.403
Anlagevermögen	68.780	91.678	98.762	102.794
Vorräte	180	79	20	0
Forderungen Lieferungen, Leistungen und sonstige Vermögensgegenstände	502	2.491	3.418	1.866
Forderungen verbundene Untenrehmen	86	70	170	319
Liquide Mittel	786	1.225	1.977	2.624
Rechungsabgrenzungsposten (RAP)	41	66	44	77
Umlaufvermögen	1.595	3.931	5.629	4.886
Aktiva	**70.375**	**95.609**	**104.391**	**107.680**

Bilanz Passiva

in T€	2020	2021	2022	2023
Eigenkapital	12.139	9.241	10.863	10.983
Sonderposten	8.283	11.703	13.537	13.103
Rückstellungen	2.926	5.107	5.768	5.640
Verbindlichkeiten Kreditinstitute	35.425	53.636	58.223	61.887
Verbindlichkeiten Lieferungen und Leistungen	3.379	2.682	1.374	1.897
Verbindlichkeiten gegenüber verbundene Unternehmen	6.032	10.108	12.863	11.618
Übrige Verbindlichkeiten / RAP	2.191	3.132	1.763	2.552
Fremdkapital	49.953	74.665	79.991	83.594
Passiva	**70.375**	**95.609**	**104.391**	**107.680**

Bilanz Fünfjahresübersicht (AWO BVH)

	2020	2021	2022	2023
Umsatzerlöse in T€	13.834	15.902	17.492	19.492
(Index 2011 = 100)	100	114,9	126,4	140,9
Personalaufwand in T€	4.970	5.150	5.267	5.847
(Index 2011 = 100)	100	103,6	106	117,6
Zahl der Mitarbeiter*innen	83	85	85	95
Jahresergebnis in T€*	**-1.618**	**-2.898**	**1.622**	**120**

	2020	2021	2022	2023
Anlagevermögen Zugänge / Zuschreibungen in T€	22.712	25.515	10.247	7.641
Abschreibungen	1.940	2.523	3.163	3.608
Bilanzsumme in T€	70.375	95.609	104.391	107.680
davon Sachanlagen	66.838	89.496	96.563	100.834
davon Eigenkapital	12.139	9.241	10.863	10.983
Eigenkapitalquote in %	17,2	9,7	10,4	10,2

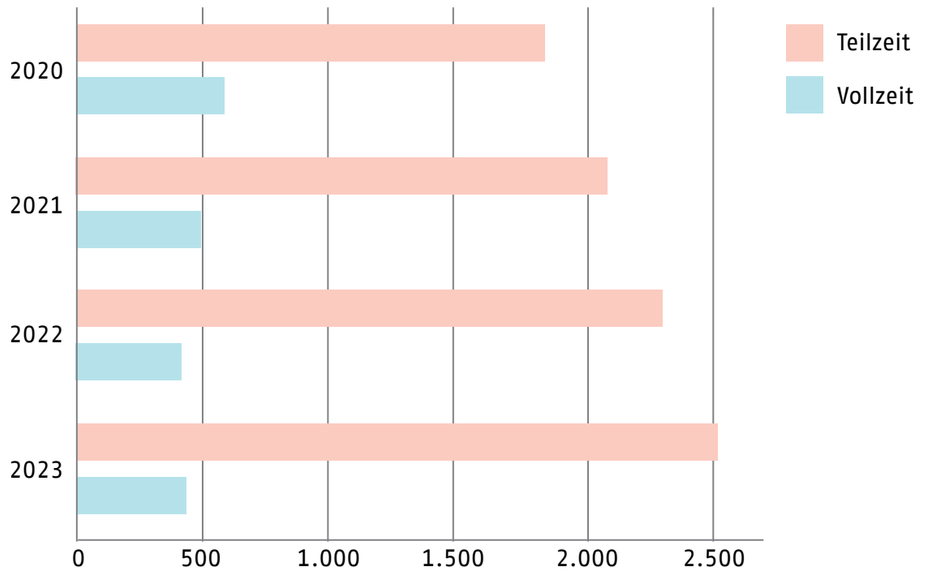
Mehrjahresübersicht (Konzern)

	2020	2021	2022	2023
Umsatz in T€	111.024	125.648	139.664	158.196
Personal				
Personalaufwand in T€	80.711	89.021	98.289	111.848
Zahl der Mitarbeiter*innen	2.413	2.577	2.727	2.932
Jahresergebnis				
Summe Jahresergebnis in T€	2681	1417	3461	2399
Sonstiges				
Bilanzsumme in T€	95.616	123.406	134.934	146.848
davon Sachanlagen in T€	71.698	95.378	103.129	107.508
davon Eigenkapital in T€	26.878	28.300	31.756	34.138
Eigenkapitalquote in %	28,1	22,9	23,5	23,2

* durchschnittliche Anzahl Beschäftigte

Personalkennzahlen

	2020	2021	2022	2023
Vollzeit	571	484	414	423
Teilzeit	1.842	2.093	2.313	2.509
	2.413	**2.577**	**2.727**	**2.932**



Arbeiterwohlfahrt
Bezirksverband
Hannover e.V.